

Q1 2024

Werbung

Markt Beobachtung

Das Kundenmagazin von HSBC für Investoren und Trader

Optionsscheine

Zertifikate

Fonds

Der große charttechnische Jahresausblick 2024

Goodbye 2023!

Als ich vor genau einem Jahr das Editorial für den Jahresausblick 2023 geschrieben habe, konnte ich nicht übermäßig viel Positives berichten. Krieg, Inflation und Gasmangel hatten uns fest im Griff.

2023 sollte alles anders werden, aber das hat nur zum Teil funktioniert. Vor allem das Thema Krieg lässt uns nicht los. Ein Ende des Russland-Ukraine-Konflikts ist leider nicht in Sicht und zu allem Übel kam nun auch noch der Konflikt in Nahost hinzu.

Kommen wir aber zu den positiven Zeichen dieses Jahres: Die Inflation sinkt, die Energiepreise erholen sich und man kann definitiv sagen, dass die Aktienmärkte stressresistent sind. Der DAX® kann beispielsweise eine ansehnliche Year-to-Date-Performance von ca. 16,87% (Stand 05.12.2023) vorweisen. Aber nicht nur Aktionäre hatten in diesem Jahr Grund zur Freude – auch die klassischen Tages- und Festgeldkonten werfen wieder einiges an Zinsen ab.

Nun aber genug von der Vergangenheit, lassen Sie uns lieber ins neue Jahr schauen. Da lege ich Ihnen natürlich den charttechnischen Jahresausblick für das Jahr 2024 ans Herz. Jörg Scherer hat für Sie dort alles zusammengefasst, was Sie über die künftigen Entwicklungen der Aktien-, Renten-, Devisen- und Edelmetallmärkte wissen müssen. Wie immer gilt dabei: Unser Anspruch ist es nicht, recht zu haben – unser Anspruch ist es, die Wahrscheinlichkeiten für Ihren Erfolg zu verbessern und Sie zu motivieren, auch immer einen Plan B in der Tasche zu haben.



Annchristin Jahnel

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gemeinsam mit dem Team von HSBC schöne Festtage und ein frohes neues Jahr! Bleiben Sie gesund, neugierig und optimistisch! Und teilen Sie weiterhin Ihr Lob, Ihre Anregungen und Ihre Kritik mit uns. Denn unseren Service erbringen wir für Sie.

Alles Gute

Ihre Annchristin Jahnel

PS: In unserer Printausgabe lesen Sie den Jahresausblick für den Bereich Rohstoffe und Aktien. Auf unserer Homepage (www.hsbc-zertifikate.de) und in unserer App „HSBC Marktbeobachtung“ finden Sie zusätzlich die Jahresausblicke für die Bereiche Renten und EUR/USD.

Ausgewählte Termine

Wirtschafts- und Konjunkturdaten Januar 2024

| | | | | | | | |
|------------|-------|---|--|------------|-------|---|---|
| 01.01.2024 | 09:55 |  | S&P Global/BME Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe | 16.01.2024 | 14:00 |  | Harmonisierter Verbraucherpreis |
| 01.01.2024 | 10:00 |  | Norges Bank Zinsentscheidung | 17.01.2024 | 08:00 |  | Verbraucherpreisindex |
| 01.01.2024 | 10:00 |  | S&P Global Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe | 17.01.2024 | 14:30 |  | Einzelhandelsumsätze |
| 01.01.2024 | 16:00 |  | ISM verarbeitendes Gewerbe | 18.01.2024 | 11:00 |  | Verbraucherpreisindex |
| 03.01.2024 | 02:45 |  | Caixin China PMI Dienstleistung | 23.01.2024 | 09:30 |  | S&P Global/BME PMI Gesamtindex |
| 03.01.2024 | 08:30 |  | Verbaucherpreisindex | 23.01.2024 | 10:00 |  | S&P Global/BME PMI Gesamtindex |
| 03.01.2024 | 09:55 |  | S&P Global/BME Einkaufsmanagerindex Dienstleistungen | 23.01.2024 | 10:30 |  | S&P Global/CIPS Gesamtindex EMI |
| 03.01.2024 | 11:00 |  | Verbaucherpreisindex | 23.01.2024 | 15:45 |  | S&P Global/BME PMI Gesamtindex |
| 03.01.2024 | 14:15 |  | ADP Beschäftigungsänderung | 24.01.2024 | 16:00 |  | BoC Zinssatzentscheidung |
| 03.01.2024 | 16:00 |  | ISM nicht verarbeitendes Gewerbe | 25.01.2024 | 14:00 |  | Verbraucherpreisindex |
| 04.01.2024 | 08:45 |  | Verbaucherpreisindex | 25.01.2024 | 14:30 |  | Bruttoinlandsprodukt annualisiert |
| 04.01.2024 | 11:00 |  | Geschäftsklimaindex | 26.01.2024 | 14:30 |  | PCE Kerndeflator – Kernausgaben für persönlichen Konsum |
| 05.01.2024 | 00:30 |  | Tokio Verbraucherpreisindex | 31.01.2024 | 02:00 |  | PMI nicht verarbeitendes Gewerbe |
| 05.01.2024 | 11:00 |  | Einzelhandelumsätze | 31.01.2024 | 08:00 |  | Bruttoinlandsprodukt |
| 05.01.2024 | 14:00 |  | Verbraucherpreisindex | 31.01.2024 | 11:00 |  | Bruttoinlandsprodukt |
| 05.01.2024 | 14:30 |  | Arbeitslosenquote | 31.01.2024 | 11:00 |  | Verbraucherpreisindex |
| 05.01.2024 | 14:30 |  | Durchschnittliche Stundenlöhne | 31.01.2024 | 20:00 |  | FED Zinsentscheidung |
| 10.01.2024 | 02:30 |  | Verbraucherpreisindex | 01.02.2024 | 09:55 |  | S&P Global/BME PMI Gesamtindex |
| 11.01.2024 | 14:30 |  | Verbraucherpreisindex | 01.02.2024 | 16:00 |  | ISM verarbeitendes Gewerbe |
| 12.01.2024 | 14:30 |  | Erzeugerpreisindex ex. Energie & Nahrungsmittel | 02.02.2024 | 00:30 |  | Tokio Verbraucherpreisindex |
| 12.01.2024 | 16:00 |  | Reuters/ Uni Michigan Verbrauchervertrauen | 02.02.2024 | 14:30 |  | Durchschnittliche Stundenlöhne |
| 16.01.2024 | 03:00 |  | Bruttoinlandsprodukt | | | | |
| 16.01.2024 | 08:00 |  | Arbeitslosenänderung | | | | |

Inhalt

1. Quartal 2024



Jörg Scherer

Leiter Technische
Analyse bei HSBC Deutschland

Titelthema

16 **Der große charttechnische Jahresausblick 2024**

17 **Aktien**

37 **Edelmetalle/Rohstoffe**

49 **EUR/USD**

59 **Renten**

Aktuelles

- 02 **Editorial**
- 03 **Ausgewählte Termine**
- 05 **Brandaktuelles**
- 06 **Top informiert**
- 07 **Invest Stuttgart**
- 09 **Webinar-Termine Januar 2024**
- 10 **Handelszeiten über die Feiertage**
- 11 **HSBC Freundebuch**

Märkte & Analysen

- 13 **Rohstoffpreisentwicklungen:**
Goldpreis bleibt auf hohem Niveau

Produkte

- 71 **Handverlesene Anlagezertifikate**

Wissen

- 77 **HSBC Zertifikate-Akademie**
- 81 **DAX®-Januarzahlen**

Kontakt & Service

- 83 **Rechtliche Hinweise**
- 83 **Werbehinweise**
- 85 **Kontakt**
- 85 **Impressum**

Brandaktuelles: das Wichtigste aus den letzten zwei Monaten

Aus aller Welt

- Die anhaltenden geopolitischen Krisen in der Ukraine sowie der kürzlich durch die Hamas ausgelöste Krieg im Nahen Osten rufen unmenschliches Leid hervor.
- Neben den Einflüssen auf die Menschen, bewegen die geopolitischen Auseinandersetzungen auch den Markt. Das Edelmetall Gold wird seinem Ruf als Rückzugsort für Anleger während Krisen gerecht und kletterte auf Rekordstände von 2.135 US-Dollar (Quelle: Refinitiv, Stand: 04.12.2023).
- Die überraschende Nachricht vom Wechsel des CEOs von OpenAi, Sam Altman, zu Microsoft hätte laut Medienberichten das „Aus“ für das KI-Unternehmen bedeutet, nachdem rund 700 Mitarbeiter kündigten, ebenfalls die Firma zu verlassen.

Top-Mover im Trendkompass (20.11.2023 – 27.11.2023)

Basiswert

| | |
|---|--------------------|
| 1 | Symrise |
| 2 | Rheinmetall |
| 3 | Qiagen |

Blick auf die Märkte

- Die Deutsche Wirtschaft stand im letzten Jahr so unter Druck wie lange nicht mehr. Bemessbar ist dies zum Beispiel an der Veränderung des Bruttoinlandproduktes. Prognosen deutscher Wirtschaftsinsitute wie des ifo Instiuts, oder Instituts für Weltwirtschaft Kiel zeigten im Laufe des Jahres 2023 auf, dass das deutsche BIP in 2023 im Vergleich zum Vorjahr höchstwahrscheinlich sinken wird.
- Die Aktie der Bayer AG verzeichnete im November Negativrekorde. Nachdem ein US-Gericht über weitere Schadensersatzansprüche urteilte und die Phase-III-Studie eines vielversprechenden Medikaments eingestellt wurde, fiel der Aktienkurs der Bayer AG innerhalb eines Tages zeitweise um 20 %.
- Im November tagten sowohl die EZB als auch die Notenbank der USA, um den neuen Leitzins zu verkünden. Beide entschieden sich dafür, ihren Zinssatz unverändert zu lassen. Somit bleibt dieser bei 5,25–5,5 % in den USA und bei 4,5 % im Euroraum.

Top informiert: Das dürfen Sie nicht verpassen

Save the Date

Bereits jetzt wollen wir Sie auf den nächsten **Anlegertag München** aufmerksam machen. Am **Samstag, den 16.03.2024** werden wir wie schon 2023 mit einem Stand vor Ort sein, um uns Ihren Fragen zu stellen. Wenn Sie spezielle Fragen zu unseren Zertifikaten haben, sprechen Sie uns gerne an. Sie können sich außerdem über eine Vielzahl an Vorträgen, unter anderem von unseren HSBC-Referenten, freuen.

Wichtige Termine

- 1 Verbraucherpreisindex (+Kernrate) – Eurozone
03.01.2024
- 2 Verbraucherpreisindex (+Kernrate) – USA
11.01.2024
- 3 Verbraucherpreisindex – Deutschland
25.01.2024
- 4 Zinsentscheidung USA
31.01.2024

Was passiert an den Kapitalmärkten?

- Das kommende Jahr hält einige wichtige Termine für uns bereit, insbesondere werden diverse Verbraucherpreisdaten der großen Wirtschaftsnationen veröffentlicht.
- Natürlich startet im Januar dann auch wieder die jährliche Berichtssaison. Die Berichte werden uns detaillierte Auskünfte darüber geben, wie die Unternehmen das herausfordernde Jahr 2023 gemeistert haben.
- Ab dem 3. Januar trudeln die S&P-Einkaufsmanagerindizes ein, die uns eine Indikation über die konjunkturelle Lage geben. Wichtig ist zudem die Zinssitzung in den USA Ende Januar.

LIVE



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Invest Stuttgart

26. bis 27. April 2024

Save the Date!

Die Invest – DAS Finanzevent

Erhalten Sie auf der Invest Informationen zu den unterschiedlichen Anlagemöglichkeiten aus erster Hand!

Schwerpunkte werden sein: Aktien und Trading, Immobilien und Sachwerte, Nachhaltige Geldanlage, Rohstoffe und Edelmetalle und Virtuelle Währungen.

Der Mix macht's:

Führende Aussteller und Austellerinnen, dialogorientierte Vorträge, Möglichkeit zum Netzwerken, umfassendes Rahmenprogramm mit der Blogger Lounge und dem Female Finance Day.



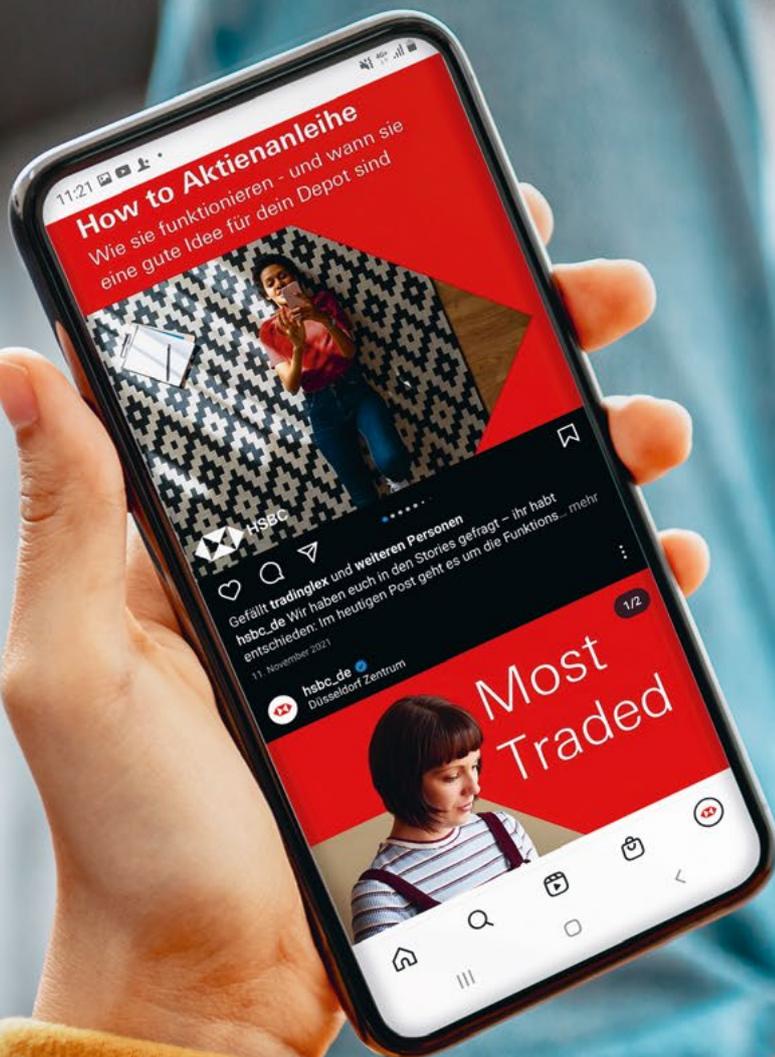
www.messe-stuttgart.de/invest/

Folgen Sie uns auf Instagram

Wir posten regelmäßig:

Unsere meistgehandelten Produkte, kurze Erklärungen zu den Funktionsweisen unserer Produkte, Trading Hacks und vieles mehr.

https://www.instagram.com/hsbc_de/



Webinar-Termine

Januar 2024

„Risiko entsteht dann, wenn Anleger nicht wissen, was sie tun“. Dieses Zitat stammt von Warren Buffett, der zu den einflussreichsten und erfolgreichsten Börsengurus gehört. In unseren kostenlosen Webinaren, welche wir für Sie halten, gehen wir mit Ihnen durch das gesamte Börsen-Alphabet. A wie Aktie, T wie Technische Analyse und Z wie Zertifikat sind nur einige Beispiele.

Donnerstag, 04.01.24, 18:30–19:15
Der große charttechnische Jahresausblick mit Jörg Scherer

Event-Nr. für Tablet und Smartphone: 497153
In unserer Sonderveranstaltung „Charttechnischer Jahresausblick“ zeigt Jörg Scherer, Leiter der Technischen Analyse der HSBC, seine charttechnische Roadmap für das Jahr 2024 auf. Seien Sie dabei und werfen Sie mit uns einen Blick auf das, was das neue Jahr mit sich bringen könnte.

Mittwoch, 10.01.24, 18:30–19:15
Von der Idee zum Wertpapier – so finden Sie den passenden Optionsschein

Event-Nr. für Tablet und Smartphone: 928598
Die Anlage fängt schon bei der Suche nach einem geeigneten Produkt an. In diesem Webinar möchten wir Ihnen anhand unserer Website aufzeigen, welche

Merkmale bei der Produktauswahl zu beachten sind und wie Sie die Wertpapiersuche nach Ihren Bedürfnissen modifizieren können.

Mittwoch, 17.01.24, 18:30–19:15
Zertifikat vs. Aktie – wie Sie mit Discount- und Bonus-Zertifikaten profitieren

Event-Nr. für Tablet und Smartphone: 500915
Anlageprodukte wie Discount-Zertifikate oder Bonus-Zertifikate ermöglichen eine Alternative zur Direktanlage. Doch der Teufel liegt im Detail: Wie genau Sie diese Produkte in Ihr Depot einbauen können, ist Thema dieses Webinars.

Mittwoch, 24.01.24, 18:30–19:15
Vernunft statt Gier und Angst: Teil 1 – Börsenpsychologie

Event-Nr. für Tablet und Smartphone: 423580
Statt rationaler Entscheidungen bestimmen Emotionen oftmals unser Verhalten - gerade an der Börse. Bei der Finanzanlage im Groben und beim Trading im Speziellen sind Emotionen jedoch eher hinderlich und verleiten Anleger mitunter zu Fehlentscheidungen. In unserem ersten Teil der Webinarreihe wollen wir mittels kleiner „Experimente“ aufzeigen, wo unsere Psyche uns manchmal zum irrationalen Handeln verführt und warum unsere Handlungen teilweise noch auf dem Verhalten unserer Vorfahren aus der Steinzeit beruhen.

Mittwoch, 31.01.24, 18:30–19:15
Vernunft statt Gier und Angst: Teil 2 – Money Management in der Praxis

Event-Nr. für Tablet und Smartphone: 538952
„Ziel des Webinars ist es, Anlegern und Tradern anhand von praktischen Beispielen das Rüstzeug mitzugeben, sich rationaler zu verhalten, Risiken zu verringern und damit langfristig erfolgreicher zu investieren. Sie erfahren u.a.:
– Warum stellt Money Management die Lebensversicherung für Ihr Depot dar?
– Wie können Sie Hebelprodukte zur Reduzierung der Risiken in Ihrem Depot einsetzen?“

Verpassen Sie keinen Termin
und informieren Sie sich unter
[www.hsbc-zertifikate.de/
Webinare](http://www.hsbc-zertifikate.de/Webinare)
Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung möglich. Einfach 10 Minuten vor Beginn einschalten.



Handelszeiten über die Feiertage

Mo, 25.12.2023

Kein Handel für alle HSBC-Derivate aufgrund des Feiertags. Wichtig: Knock-Out Ereignisse können dennoch eintreten, sofern die Relevante Referenzstelle geöffnet ist.

Di, 26.12.2023

Kein Handel für alle HSBC-Derivate wegen Feiertag. Wichtig: Knock-Out Ereignisse können dennoch eintreten, sofern die Relevante Referenzstelle geöffnet ist.

Mi, 27.12.2023

Regulärer Handel von 8:00–22:00 Uhr

Do, 28.12.2023

Regulärer Handel von 8:00–22:00 Uhr

Fr, 29.12.2023

Für alle HSBC-Derivate verkürzter Handel von 8:00–14:00 Uhr entsprechend Handelszeiten der Frankfurter Wertpapierbörse. Wichtig: Knock-Out Ereignisse können auch nach 14:00 Uhr eintreten, sofern die Relevante Referenzstelle geöffnet ist.

Mo, 01.01.2024

Kein Handel für alle HSBC-Derivate aufgrund des Feiertags. Wichtig: Knock-Out Ereignisse können dennoch eintreten, sofern die Relevante Referenzstelle geöffnet ist.



HSBC Freundebuch



Dr. Wolfgang Gerhardt gilt als Zertifikatepionier. Ab 1990 gestaltete er mehr als ein Vierteljahrhundert lang die Entwicklung der Märkte für strukturierte Wertpapiere in Deutschland und anderen Ländern Europas mit. Bei den ZertifikateAwards 2004 erhielt er deshalb einen „Ehrenpreis der Jury“ für besondere Verdienste um die Zertifikatekultur – ein Preis, der bislang nur an ganz wenige Personen verliehen worden ist. Von 2006 bis 2009 war er Mitglied der European Securities Markets Expert Group (ESME) bei der EU-Kommission.

Auch im „Unruhestand“ ist er der Branche weiter verbunden. Zuletzt moderierte er wiederholt die Verlei-

hung der österreichischen ZertifikateAwards in Wien. Zu seinem „Projekt 80+“ – aktiv sein bis mindestens zum Alter von 80 – zählen das leidenschaftliche Fotografieren, das Engagement für eine Stiftung und Vorträge zu Finanzplatzthemen.

1. Dieses Investment werde ich nie vergessen:

Bayer-Aktien waren das erste „richtige“ Wertpapier-Investment nach Beginn meiner Tätigkeit in einer Bank. 1985 gekauft, habe ich mich nach 30 Jahren von ihnen getrennt.

2. Ohne das kann ich nicht leben:

Meine Partnerin – und Treffen und Kontakte mit Freunden und Bekannten.

3. Das schiebe ich immer auf:

Döstädning. Das ist schwedisch – übersetzt „Aufräumen für den Tod“ – und bedeutet, sein Leben von Ballast zu befreien und den Angehörigen beim Ableben geordnete Verhältnisse zu hinterlassen.

4. Zertifikate sind für mich:

Die Geldanlage, die für jede Marktmeinung ein passendes Produkt bereithält. Einmal den jeweiligen Produkttyp verstanden, immer verstanden.

5. Ich bin ein Fan von:

Im Foto Motive festzuhalten, die ich draußen oder drinnen beobachte und entdecke.

6. Dafür würde ich meinen letzten Cent ausgeben:

Wenn wirklich fast nichts mehr vorhanden ist: eine große Portion Spaghetti Bolognese!

7. Mit dieser Person würde ich gern für einen Tag tauschen:

Steve McCurry, vielfach ausgezeichnete Fotograf für National Geographic, verfügt über einen einzigartigen Blick für Menschen und Momente auf der ganzen Welt.

8. Die Börse ist für mich:

Der Marktplatz, dem ich meinen beruflichen Erfolg verdanke.

9. Hier kannst Du etwas „einkleben“:



Königsalbatrosse beim „Skytalk“

Rohstoffpreisentwicklungen: Goldpreis bleibt auf hohem Niveau



Nachdem die beiden Werte im vergangenen Monat Oktober kräftig Fahrt aufgenommen hatten, legten die Rohstoffe zunächst eine Verschnaufpause ein. Insbesondere die beiden Ölsorten WTI und Brent fielen nach einem fulminanten Monat jeweils unter die 80-US-Dollar-Marke. Der Goldpreis konnte sich zur Mitte des Monats noch fangen und sogar ein neues Allzeithoch verzeichnen.

Goldpreis: bis auf Allzeithoch

Der Goldpreis konnte von Oktober bis Anfang Dezember eine regelrechte Rally hinlegen. Das Edelmetall konnte ein neues Allzeithoch von 2.135 US-Dollar (Quelle: Refinitiv, Stand: 04.12.23) je Feinunze (31,1 Gramm) verzeichnen. Das Potenzial hierzu war bereits im November gegeben, als der Goldpreis an die 2.050-US-Dollar-Marke stieß. Das vorherige Allzeithoch lag nur knapp über diesem Wert.

Im Oktober markierte der Goldpreis seinen Tiefstand bei 1.809 US-Dollar, anschließend kletterte er wieder bis zu seinem neuen Allzeithoch. Im Schnitt lag der Goldpreis im dritten Quartal 12 Prozent höher als noch im Vorjahresquartal, daneben fiel die Gold-Silber-Ratio auf zeitweise unter 84. Anfang November gönnte sich der Goldpreis eine Verschnaufpause, ehe er wieder aufdrehte. Was aber könnten die potenziellen Gründe dafür sein? Wie geht es mit dem gelben Edelmetall weiter und wie sah die Goldnachfrage im dritten Quartal aus?

Ende Oktober veröffentlichte das World Gold Council die Marktdaten zum Goldpreis. Um vor dem Ausblick eine gute Übersicht über das vergangene Quartal zu bekommen, werfen wir einen Blick auf die Fakten der vergangenen drei Monate: Die Goldnachfrage ging im Vergleich zum Vorjahresquartal ohne den OTC-Handel um 6 Prozent zurück, lag aber immer noch 8 Prozent über dem 5-Jahres-Durchschnitt. Inklusive OTC-Handel stieg

die Goldnachfrage im Vergleich zum Vorjahr jedoch um 6 Prozent.

Auch haben Zentralbanken durch ihre Goldkäufe einen immer noch signifikanten Einfluss auf den Goldpreis, diese markierten im dritten Quartal mit 337 Tonnen ihr drittstärkstes Quartal seit Aufzeichnung. Die Goldkäufe der Zentralbanken belaufen sich in diesem Jahr auf insgesamt 800 Tonnen, ein neuer Rekordwert. Daneben stieg zwar die Investmentnachfrage gegenüber dem Vorjahresquartal um 56 Prozent, verglichen mit dem zweiten Quartal dieses Jahres fiel diese jedoch um knapp 39 Prozent. Somit ist durchaus erkennbar, dass die Goldnachfrage im vergangenen Quartal insgesamt keineswegs nachgelassen hat.

Die zuletzt niedrigeren Inflationsraten und die hohen Zinsen dürften die Goldnachfrage im letzten Monat ebenfalls gedrückt haben. Um aber einen Blick in die Zukunft zu wagen: Eine entscheidende Komponente für den Goldpreis wird weiterhin die Stärke des US-Dollars sein. Eine weitere Abwertung des US-Dollars, wie sie gerade am Markt beispielsweise gegenüber dem Euro zu beobachten ist, könnte hier dem Goldpreis eine weitere Unterstützung bieten. Daneben scheint der Höhepunkt der Zinskurve erreicht zu sein, sprich: Das Geld könnte in Zukunft wieder weniger wert sein. Bei einer Vergünstigung des Geldes – durch ein Absinken der Zinsen oder gar schwindenden Geldwert (ausgelöst durch Inflation) – könnten

Open End-Turbo-Optionsschein auf Gold-Future (Kontrakt Feb 24)¹

| WKN | HG4FYW |
|-----------------------------|------------|
| Knock-out-Barriere in USD | 1.737,2241 |
| Basispreis in USD | 1.737,2241 |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 15,12 |
| Bezugsverhältnis | 0,01 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 6,59 |
| Briefkurs in EUR | 2,88 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Open End-Turbo-Optionsschein auf Gold-Future (Kontrakt Feb 24)¹

| WKN | HS36ES |
|-----------------------------|------------|
| Knock-out-Barriere in USD | 2.387,9010 |
| Basispreis in USD | 2.387,9010 |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 16,64 |
| Bezugsverhältnis | 0,01 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 5,97 |
| Briefkurs in EUR | 3,18 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Open End-Turbo-Optionsschein auf Silber-Future (Kontrakt Feb 24)¹

| WKN | HG58K6 |
|-----------------------------|-----------|
| Knock-out-Barriere in USD | 19,5708 |
| Basispreis in USD | 19,5708 |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 20,42 |
| Bezugsverhältnis | 1 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 4,85 |
| Briefkurs in EUR | 4,70 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Open End-Turbo-Optionsschein auf Silber-Future (Kontrakt Feb 24)¹

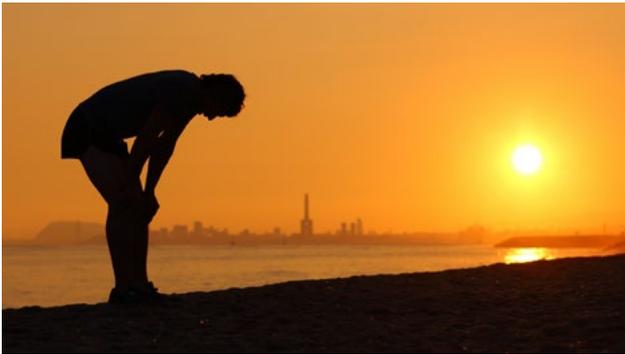
| WKN | IT3A5L |
|-----------------------------|-----------|
| Knock-out-Barriere in USD | 29,6365 |
| Basispreis in USD | 29,6365 |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 20,53 |
| Bezugsverhältnis | 1,0 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 4,81 |
| Briefkurs in EUR | 4,74 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

* Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

¹ Bitte beachten Sie bei Open End-Produkten auf einen Futures-Kontrakt, dass es regelmäßig zu einem Rollereignis (Kontraktwechsel) kommt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemittel unter „Kontakt & Service“. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.



Anleger ebenfalls vermehrt auf das Edelmetall zurückgreifen. Da das gelbe Edelmetall weiterhin gerne als Anlagemittel während Krisen genutzt wird, sind bei der Goldpreisfindung auch die zukünftigen geopolitischen Spannungen (weiterhin) von Relevanz.

Ölpreis verliert an Boden

Der Ölpreis konnte zuletzt nicht an seine guten Leistungen aus den Sommermonaten anknüpfen und verliert trotz geopolitischer Spannungen weiter an Boden. Die historisch etwas teurere Nordseesorte Brent rutscht erstmals seit Mitte Juli wieder unter die 80-US-Dollar-Marke, wohingegen die Sorte WTI zeitgleich unter 75 US-Dollar rutscht. Der jüngste Schwächeanfall kommt überraschend, da die beiden Ölsorten im Sommer noch an der 100-US-Dollar-Marke kratzten.

Grundsätzlich können sich Unternehmen und Verbraucher über sinkende Ölpreise freuen – auf Unternehmensseite sinken die Kosten für einen Inputfaktor, auf Endverbraucherseite drücken die sinkenden Ölpreise die Inflation. Dies ist teilweise auch daran zu erkennen, dass die derzeit ausgewiesene Inflationsrate unter der Kerninflation liegt (3,8 % zu 4,3 % im Oktober). Auch sind die Rohöllagerbestände der USA auf einem hohen Niveau, was in der Regel zu einem sinkenden Ölpreis führt. Daneben könnte ein zukünftig niedriger Ölpreis ein Indikator für eine Rezession sein, da in Zeiten einer schwachen Wirtschaftslage weniger Öl nachgefragt wird. Umgekehrt kann eine starke Wirtschaftslage zu einer Steigerung der Nachfrage und somit zu einem höheren Ölpreis führen. Derzeit sind Nachfrageschwächen in China und Europa zu beobachten, was die Märkte in Unruhe versetzt. Über einen fallenden Ölpreis ärgern sich hingegen besonders die OPEC-Staaten, da dies bei konstanter Fördermenge die Umsätze nach unten drückt. Dass sich die OPEC plus-Staaten über das zukünftige Vorgehen bei der Förderung uneinig sind, zeigt ein jüngst verschobenes Treffen des Kartells. Zu den OPEC plus-Staaten gehören neben dem OPEC-Kartell noch zehn weitere kooperierende Staaten wie Russland oder Mexiko. Da im nächsten Jahr Wahlen in den USA stattfinden, könnten die OPEC-Staaten ebenfalls ein Interesse daran haben, mit ihrer Preissetzung die Wahlen in die von ihnen gewünschte Richtung zu lenken.

Open End-Turbo-Optionsschein auf Brent Crude Future (Kontrakt Feb 24)¹

| WKN | HG8UJT |
|-----------------------------|-----------|
| Knock-out-Barriere in USD | 62,5253 |
| Basispreis in USD | 62,5253 |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 17,95 |
| Bezugsverhältnis | 1 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 5,56 |
| Briefkurs in EUR | 12,70 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Open End-Turbo-Optionsschein auf Brent Crude Future (Kontrakt Feb 24)¹

| WKN | HS2LX1 |
|-----------------------------|-----------|
| Knock-out-Barriere in USD | 90,874 |
| Basispreis in USD | 90,874 |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 19,31 |
| Bezugsverhältnis | 0,1 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 5,15 |
| Briefkurs in EUR | 13,70 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Open End-Turbo-Optionsschein auf WTI Crude Future (Kontrakt Jan 24)¹

| WKN | HG8UYH |
|-----------------------------|-----------|
| Knock-out-Barriere in USD | 57,6374 |
| Basispreis in USD | 57,6374 |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 19,35 |
| Bezugsverhältnis | 1 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 5,07 |
| Briefkurs in EUR | 13,07 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Open End-Turbo-Optionsschein auf WTI Crude Future (Kontrakt Jan 24)¹

| WKN | HS2QXV |
|-----------------------------|-----------|
| Knock-out-Barriere in USD | 84,7905 |
| Basispreis in USD | 84,7905 |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 18,62 |
| Bezugsverhältnis | 0,1 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 5,27 |
| Briefkurs in EUR | 12,55 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

* Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

¹ Bitte beachten Sie bei Open End-Produkten auf einen Futures-Kontrakt, dass es regelmäßig zu einem Rollereignis (Kontraktwechsel) kommt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemittel unter „Kontakt & Service“. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

Der große charttechnische Jahresausblick 2024

Aktien

SEITE 17

Rohstoffe Edelmetalle

SEITE 37

EUR/USD

SEITE 49

Renten

SEITE 59



Jörg Scherer

Leiter Technische
Analyse bei
HSBC Deutschland



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Aktien

2024: Neue Allzeithochs realistisch, oder gar wahrscheinlich?

Stand: 06.12.2022



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

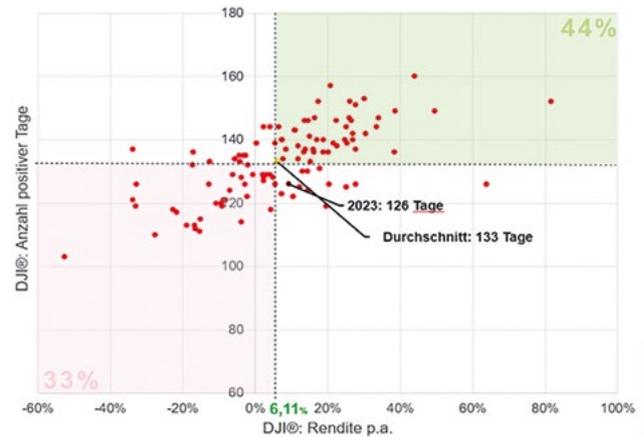
Hohe Stressresistenz: Aktien trotz den Herausforderungen

Liebe Leserinnen, liebe Leser, das zu Ende gehende Jahr war in vielerlei Hinsicht ein besonders herausforderndes: Während der Krieg in der Ukraine anhält, spitzt sich die geopolitische Lage, zum Beispiel im Nahen Osten, weiter zu. Aber auch wirtschaftlich gab es jede Menge Stolpersteine. So stellen die weiter gestiegenen Zinsen einen Bremsklotz dar. Nicht zuletzt deshalb lautet vielerorts die Gretchen-Frage: Kommt die Rezession oder bleibt sie aus? In Deutschland werden sogar tiefergehende Probleme diskutiert – Stichwort: „Deindustrialisierung“. All diesen Faktoren zum Trotz war 2023 ein gutes Aktienjahr. Angesichts eines Zuwachses von 17 Prozent (DAX[®]), 19 Prozent (S&P 500[®]) und 45 Prozent (Nasdaq-100[®]) ist das fast untertrieben. Die guten Wertentwicklungen wurden vor allem durch unseren saisonalen Prognosetreffer eines starken 1. Halbjahres und die fulminante Performance im November getragen. Es war also entscheidend, von Anfang an genügend Aktien zu besitzen. Aber dann mussten es auch noch die richtigen sein. Zur Wahrheit gehört nämlich auch, dass zum Beispiel der Dow Jones[®] den starken November benötigte, um überhaupt in den positiven Bereich vorzustoßen. Ohne die jüngsten Kursavancen hätte hier sogar ein unterdurchschnittlicher Kurszuwachs und eine niedrige Anzahl positiver Handelstage zu Buche gestanden (siehe Chart).

Bilderbuchjahrgang mit Schönheitsfehler

Diese historisch schwache Trefferquote sowie die besondere „Spreizung“ im Aktienbereich stellten Investorinnen und Investoren im Tagesgeschäft vor zusätzliche Herausforderungen. „Die Aktienmarktentwicklung“ gab es also im vergangenen Jahr nicht. Vielmehr war 2023 von einem hohen Grad an Selektivität gekennzeichnet, was im Jahresverlauf den Begriff der „Glorreichen Sieben“ prägte – ein Synonym für wenige, große Technologietitel als Kursstreiber der Rally. Dazu passt, dass lediglich 30 Prozent der Einzeltitel aus dem Nasdaq-100[®] die oben genannte Indexperformance (Stand: 28. November) schlagen konnten. Eine fehlende Marktbreite treibt dem Technischen Analysten regelmäßig Sorgenfalten auf die Stirn. Diesen Aspekt werden wir in diesem Jahr besonders genau unter die Lupe nehmen – später mehr dazu. Angesichts der eingangs angerissenen Problemstellungen bleibt die Diskrepanz zwischen der fundamentalen Ausgangslage auf der einen und den puren Charts auf der anderen Seite so groß wie selten zuvor. Diese besondere Ausgangslage stellt einen sinnvollen Einstieg in unseren 2024er-Jahresausblick dar, denn in der Konsequenz dürfte der Informationsbedarf stärker ausgeprägt sein denn je!

Chart 1: Dow Jones[®] Anzahl positiver Handelstage p.a. seit 1915 (Tageschart)



Quelle: Refinitiv, HSBC; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Prognosetreffer: Anspruch und Ansporn zugleich

Dem Anlegerwunsch nach Orientierung im Finanzdschungel tragen wir mit dem großen „Technischen Jahresausblick“ der HSBC Rechnung. 2024 wird dieser übrigens volljährig, das heißt, es handelt sich um den 18. seiner Art. Der Blick in die „vielzitierte Glaskugel“ ist also durchaus zu einer liebgewonnenen Tradition geworden. Müssen Anlegerinnen und Anleger 2024 mit einer ähnlichen Dichte an Herausforderungen rechnen wie in den letzten zwölf Monaten? Setzt sich die Rally „auf wenigen Zylindern“ fort? Wo lauern im neuen Jahr die größten Überraschungspotenziale oder gar Gefahren? Bei der Beantwortung der drängendsten Fragen lesen wir ausdrücklich ein wenig „Kaffeersatz“. Das Rückgrat unseres Jahresausblicks bilden aber anerkannte Verfahren der Technischen Analyse. Freuen Sie sich darauf! Die Prognosetreffer aus den letzten Jahren sind uns dabei Anspruch und Ansporn zugleich. „Krisenpropheten sind wie stehengebliebene Uhren. Sie gehen fast immer falsch. Doch zwei Mal am Tag zeigen sie die richtige Uhrzeit!“ Dieses Zitat passt in die gegenwärtige Gemengelage, denn Krisenmodus war gestern – zumindest mit Blick auf die Mehrheit der „nackten Charts“.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



Chart 2: Dow Jones (Jahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Die großen, strategischen Leitplanken

Zur Verdeutlichung und als argumentativen Einstieg in unseren Jahresausblick wählen wir den Jahreschart des Dow Jones® und setzen damit unsere Tradition der Analyse sehr hoher Zeitebenen fort. Dadurch lassen sich oftmals die großen Trends identifizieren, welche Investorinnen und Investoren im hektischen Tagesgeschäft gern mal aus den Augen verlieren. Auf das „outside year“ von 2022 folgte in diesem Jahr das spiegelbildliche Phänomen, sprich die Ausprägung eines sogenannten Innenstabs. Unter dem Strich haben sich die amerikanischen Standardwerte in den letzten drei Jahren damit intensiv mit einer ultra-langfristigen Trendlinie auseinandergesetzt (siehe Chart). Gemeint ist der Trend, welcher die Hochpunkte von 1929 und vom Jahrtausendwechsel 1999/2000 verbindet (akt. bei 36.791 Punkten). Interessanterweise harmonisiert die beschriebene Trendlinie bestens mit den Hochständen von 2021/22 bei

36.679/36.953 Punkten. Mit dem dadurch entstehenden Kreuzwiderstand haben wir eine erste Schlüsselzone für Ihr 2024er-Stammbuch herausgearbeitet, zumal ein Überwinden der angeführten Hürden mit der Auflösung des beschriebenen „inside years“ einhergehen würde.

... und ein Katastrophen-Stopp

Das Ausloten dieser ultra-langfristigen Trendlinie verdeutlicht andererseits auch, wie weit der idealtypische Investmentzeitraum seit 2009 die US-Märkte gen Norden geführt hat. Mithilfe der Technischen Analyse lassen sich nicht nur die Renditeziele, sondern auch wichtige Stresslevel herausarbeiten. Gerade die kritischen Niveaus auf der Unterseite, deren Unterschreiten ein Umdenken erfordert, stellen einen elementaren Mehrwert dar. Letzteres bringt uns unmittelbar zu den unteren Extrempolen der letzten Jahre bei 30.637/29.856/28.661/31.430 Punkten. Zusammen mit der 261,8%-Projektion der Rally von 1974 bis 2000 (29.840 Punkte) sowie dem entsprechenden Pendant des Hausseimpulses von 1932 bis 2000 (30.697 Punkte) entsteht hier eine absolute Kernhaltezone. Bei deren Unterschreiten sollten sich Anlegerinnen und Anleger an ein altes Goethe-Zitat erinnern: „Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben“. Diese Bastion definiert eine mögliche „große Sollbruchstelle“ und ist deshalb als „Katastrophen-Stopp 2024“ prädestiniert. Grundsätzlich legt ein solches „inside year“ eine prozyklische Positionierung im Ausbruchsfall nahe – dem haben wir mit der Definition der strategischen Leitplanken in einem ersten Schritt Rechnung getragen.

Open End-Turbo-Optionschein auf Dow Jones Industrial Average®

| | |
|-----------------------------|------------------|
| WKN | HG6C6Y |
| Knock-out-Barriere | 31.423,6726 Pkt. |
| Basispreis | 31.423,6726 Pkt. |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 13,14 |
| Bezugsverhältnis | 0,001 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 7,59 |
| Briefkurs in EUR | 4,42 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Open End-Turbo-Optionschein auf Dow Jones Industrial Average®

| | |
|-----------------------------|------------------|
| WKN | HS0WHQ |
| Knock-out-Barriere | 40.909,6597 Pkt. |
| Basispreis | 40.909,6597 Pkt. |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 13,08 |
| Bezugsverhältnis | 0,001 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 7,63 |
| Briefkurs in EUR | 4,40 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



Chart 3: DAX (Jahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**



DAX® mit abweichender Symmetrie

Dieses besondere Kursmuster macht nicht zuletzt im historischen Kontext Mut: Seit 1897 kam es beim Dow Jones® zu insgesamt neun solcher Innenstäbe auf Jahresbasis. Mit einer Wahrscheinlichkeit von fast 78 Prozent brachten die folgenden zwölf Monate in den USA Kursgewinne. Der durchschnittliche Zuwachs liegt mit fast 11 Prozent deutlich über der gemittelten Performance der letzten 120 Jahre – ein gutes Vorzeichen für das neue Jahr. Damit kommen wir nach Deutschland: Obwohl beim DAX® kein „inside year“ vorliegt, ist der langfristige Jahreschart fast noch prägnanter als das US-Pendant. Anders als dem Dow Jones® gelangen den deutschen „blue chips“ bis zum Sommer mehrere neue Allzeithochs. Der neue Rekordstand bei 16.529 Punkten verhindert logischerweise einen „Innenstab“. Dennoch besitzen die jüngsten drei, fast deckungsgleichen Jahreshochs bei 16.285/16.290/16.529 Punkten eine wichtige Signalfunktion. Ein Sprung über die skizzierten Hürden dürfte als wichtiger Katalysator nach Norden fungieren. Fast noch wichtiger sind die alten Ausbruchsmarken bei 13.800/13.500 Punkten. Seit 2017 spielt diese Zone immer wieder eine tragende Rolle, womit wir anhand des Jahrescharts gleich auch ein bedeutendes Risikolevel abgesteckt hätten.

Historisch herausragende Jahre – folgen in Zukunft magerere?

Den strategischen Betrachtungswinkel der höchsten aller Zeitebenen behalten wir zunächst bei – und zwar für eine weitere Risikoanalyse. Schließlich hatten wir das Thema „realistische Erwartungshaltung“ in den letzten Jahren bereits mit einer simplen mathematischen Betrachtung in den Mittelpunkt gerückt. Die starke Performance der zurückliegenden zwölf Monate verbessert die zukünftige Perspektive nicht. Im Gegenteil: Wenn man das Jahr 2009 als Startpunkt der erfolgreichen unteren Trendwende nach der Finanzmarktkrise nimmt, dann stieg der S&P 500® ausgehend vom Eröffnungskurs 2009 (903 Punkte), trotz des Rückschlags des Jahres 2022 bis Anfang Dezember 2023, auf über 4.500 Punkte. Das entspricht trotz aller Schwankungen über die letzten 15 Jahre immer noch einem Wertzuwachs von über 11 Prozent p.a. – weit über dem oftmals lehrbuchmäßig angenommenen Aktien-ertrag von 7 – 8 Prozent pro Jahr. Per saldo ist die Wertentwicklung seit 2009 somit fast zu schön, um wahr zu sein. Schließlich verdoppelt sich der Indexstand bei einer Wachstumsrate von 11 Prozent alle sechseinhalb Jahre. Nach zehn Jahren steht bereits fast eine Verdreifachung zu Buche.

Open End-Turbo-Optionschein auf DAX®

| WKN | HG6TFA |
|-----------------------------|-----------------|
| Knock-out-Barriere | 14.442,9805 Pkt |
| Basispreis | 14.442,9805 Pkt |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 12,93 |
| Bezugsverhältnis | 0,01 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 7,72 |
| Briefkurs in EUR | 21,48 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Open End-Turbo-Optionschein auf DAX®

| WKN | IT7HCQ |
|-----------------------------|-----------------|
| Knock-out-Barriere | 18.730,936 Pkt. |
| Basispreis | 18.730,936 Pkt. |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 12,89% |
| Bezugsverhältnis | 0,01 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 7,74 |
| Briefkurs in EUR | 21,44 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 4: S&P 500®(Quartalschart)

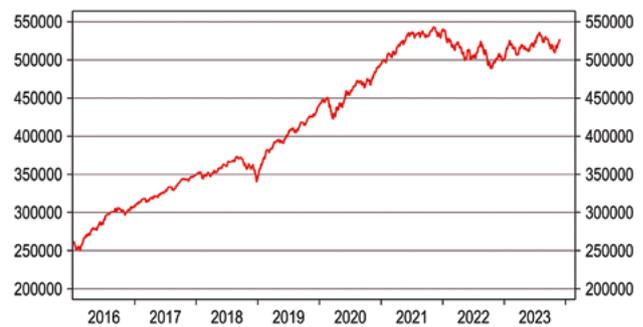


Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein zuverlässiger Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Bleiben Sie realistisch: keine übertriebenen Renditeerwartungen

Hüten Sie sich deshalb davor, den Anstiegswinkel der letzten Jahre für „bare Münze“ zu nehmen und die Erwartungshaltung der letzten Jahre einfach fortzuschreiben. Wenn Anlegerinnen und Anleger dennoch für den Rest der Dekade einen ähnlich idealtypischen Verlauf – sprich einen Kursertrag von 11 Prozent p.a. – unterstellen, dann stünde der S&P 500® Ende 2029 bei einem Indexstand von rund 8.700 Punkten. Im Technologiebereich fällt das Zahlenspiel noch wesentlich extremer aus. So summiert sich das Kursplus seit 2009 beim Nasdaq-100® sogar auf 18,7 Prozent p.a. Inwieweit eine Fortsetzung des Sprints der letzten Jahre realistisch ist, muss jede Marktteilnehmerin und jeder Marktteilnehmer mit sich selbst ausmachen. Ungeachtet möglicher charttechnischer Weichenstellungen plädieren wir jedoch dafür, dass sich die „eitel Sonnenschein“-Phase der letzten fünfzehn Jahre nicht fortsetzen wird. Vielmehr gehen wir in Zukunft von deutlich geringeren Aktienerträgen aus. „Passives Investieren“ dürfte deshalb vor Herausforderungen stehen. Unter anti-zyklischen Gesichtspunkten hegen wir deshalb gewisse Grundsympathien für ein „Comeback der Stockpicker“ bzw. für zuletzt eher vernachlässigte Marktsegmente wie zum Beispiel den „small & mid cap“-Bereich.

Chart 5: Advance-/Decline-Linie NYSE



Quelle: macrobond, HSBC; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein zuverlässiger Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

A-/D-Linie: Licht und Schatten

Traditionell gehört die Analyse der Marktbreite im Rahmen unseres Jahresausblicks zu unseren absoluten Pflichtaufgaben. Dass Anlegerinnen und Anleger schnell und unkompliziert mithilfe unserer Analysemethode in die Lage versetzt werden, eine große Anzahl von Aktien zu überprüfen, zählt zweifelsohne zu den wichtigsten Stärken der Technischen Analyse. Anhand der dadurch gewonnenen Eindrücke können Investorinnen und Investoren entscheiden, ob eine grundsätzlich gute Marktphase vorliegt, in der die Flut alle Boote hebt, oder ob der Wind eher von vorne kommt. Beginnen möchten wir unsere Einschätzung der grundsätzlichen Marktverfassung mit dem Blick auf den ältesten Marktbreiteindikator überhaupt: Die Advance-/Decline-Linie. Dieser Marktbreitemaßstab ergibt sich aus dem Saldo von gestiegenen und gefallen Aktien für alle an der NYSE notierten Papiere und bewegt sich in den letzten Jahren per saldo seitwärts (siehe Chart). Eine stabile Aufschwungphase wie zum Beispiel von 2016 bis 2021 suchen Anlegerinnen und Anleger aktuell vergebens. Dennoch kam es zuletzt zu einer deutlichen Verbesserung der Marktbreite, sodass eine charttechnische Flaggenkonsolidierung entsteht. Dank dieser Entwicklung sowie der übergeordneten Stabilisierung scheint der Schwächeanfall von 2022 inzwischen verarbeitet zu sein.

Open End-Turbo-Optionsschein auf S&P 500®

| WKN | HG6H17 |
|-----------------------------|-----------------|
| Knock-out-Barriere | 3.970,3839 Pkt. |
| Basispreis | 3.970,3839 Pkt. |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 13,27 |
| Bezugsverhältnis | 0,01 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 7,52 |
| Briefkurs in EUR | 5,65 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

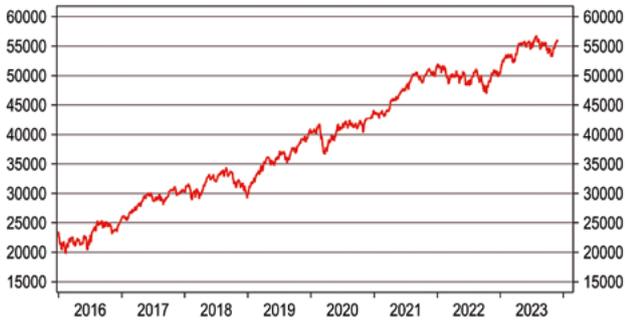
Open End-Turbo-Optionsschein auf S&P 500®

| WKN | TT7PTJ |
|-----------------------------|-----------------|
| Knock-out-Barriere | 5.197,4511 Pkt. |
| Basispreis | 5.197,4511 Pkt. |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 13,53 |
| Bezugsverhältnis | 0,01 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 7,37 |
| Briefkurs in EUR | 5,76 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 6: Advance-/Decline-Linie
Stoxx® Europe 600



Quelle: macrobond, HSBC; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende.
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Chart 7: Marktbreite Deutschland,
Europa, USA

| Index | Deutschland (DAX®, MDAX®, SDAX®) | Stoxx Europe 600® | S&P 500® |
|-------------------------------|----------------------------------|-------------------|----------|
| Momentum (50 Tage) > 0 | 49,4% | 50,1% | 50,7% |
| Kurs > GD200 | 45,0% | 50,3% | 53,3% |
| Relative Stärke nach Levy > 1 | 51,3% | 50,3% | 54,2,2% |

*Stand: DAX®, MDAX®, SDAX®, Stoxx Europe 600®, S&P 500® (29. November); Quelle: Refinitiv, HSBC

Quelle: Refinitiv, eigene Berechnungen; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende.

Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Marktbreite: Europa als Hoffungs-schimmer

Als Daumenregel gilt: Eine Aufwärtsbewegung ist so lange als gesund zu bezeichnen, wie diese von der Mehrzahl der Aktien getragen wird. Das ist die perfekte Überleitung zur Advance-/Decline-Linie in Europa, denn beim Stoxx® Europe 600 hat der Marktbreiteindikator im Verlauf des Jahres 2023 mehrfach neue Rekordstände verbuchen können (siehe Chart). Am aktuellen Rand wurde zudem eine kleine Topbildung negiert und ebenfalls eine trendbestätigende Flagge ausgeprägt. Unter dem Strich ist der Aufwärtstrend der letzten Jahre absolut intakt – die Marktbreite diesseits des Atlantiks ist also als konstruktiv zu bezeichnen. Typisch für die Spätphase einer Hausse ist dagegen, dass nur noch wenige hochkapitalisierte Titel den zugrunde liegenden Index auf neue Höchststände ziehen, während die Masse der Indexmitglieder bereits zurückbleibt. Eine solche divergente Entwicklung ließ sich zum Beispiel im Vorfeld der beiden großen, oberen Marktwendepunkte von 2000 und 2007 – und eben auch Ende 2021 – feststellen. Auch für dieses Verhaltensmuster gibt es ein aktuelles Beispiel: Die Marktbreite beim technologielastrigen Nasdaq Composite musste 2023 mehrfach neue Bewegungstiefs hinnehmen. Darin spiegelt sich die einseitige Entwicklung der „Glorreichen Sieben“ wider, was einen „wunden Punkt“ des Marktes aufzeigt.

Objektive Auswertung: Wende zum Besseren?

Gerade im Lieblingssektor der letzten 15 Jahre hat der Grad an Selektivität massiv zugenommen. Dauerhaft nur auf einem Zylinder zu fahren, ist allerdings nicht gesund. Um diesen Wermutstropfen auszumerzen, würde ein Favoritenwechsel zugunsten neuer Zugpferde guttun. Unterjährig finden wir diese für das „HSBC Daily Trading“ oftmals mithilfe einer eigenen objektiven Auswertung und tragen damit einem elementaren Vorteil der Technischen Analyse Rechnung – schnell viele Aktien untersuchen zu können. Als Kriterien ziehen wir das Momentum, die 200-Tages-Linie und die Relative Stärke (Levy) heran. Dabei überprüfen wir, wie viele Einzelwerte aus den drei wichtigsten Anlageregionen Deutschland, Europa und USA sich – gemessen an den drei oben genannten Kriterien – in einem Haussetrend befinden. Ein positives Momentum, ein Kurs oberhalb der meistbeachteten Glättungslinie sowie ein RSL-Wert von größer als 1 dienen dabei als Maßstäbe. Dank der starken Novemberperformance kam es zuletzt zu einer spürbaren Verbesserung. Während Deutschland an der Schwelle zu einem neuen Aufwärtstrend kratzt, sind Europa und die USA bereits einen Schritt weiter. Die Mehrzahl der europäischen bzw. der amerikanischen Standardwerte befindet sich also wieder im Haussemodus.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Europäische Sektoren: ein Ausrufezeichen

Der von Martin Zweig entwickelte Indikator setzt die Anzahl der gestiegenen NYSE-Aktien ins Verhältnis zur Gesamtzahl der insgesamt dort gehandelten Papiere. Ein sehr hoher Durchschnittswert über die letzten zehn Tage löst das Signal aus. Mit anderen Worten: Grundvoraussetzung ist ein deutliches Übergewicht an gestiegenen Einzelwerten. In der Vergangenheit hat ein „Market Breadth Thrust“ oftmals den Grundstein für den nächsten Aktienaufschwung gelegt. Bei einer hervorragenden Trefferquote notiert der Dow Jones® zwölf Monate nach einem Signal im Durchschnitt über 20 Prozent im Plus. Unterschiedliche Maßstäbe legen derzeit also eine Verbesserung der grundsätzlichen Marktverfassung auf breiter Basis nahe – keine schlechte Ausgangslage für 2024! Einen weiteren argumentativen Pfeil haben wir noch im Köcher. Da sich viele institutionelle Investoren an den verschiedenen Branchen orientieren, analysieren wir regelmäßig die Sektorindizes des Stoxx® Europe 600. Ende November notieren 14 der 19 Subsektoren oberhalb ihrer jeweiligen 200-Tages-Linien. Sogar für 15 Branchenindizes signalisiert die Relative Stärke nach Levy derzeit einen Aufwärtstrend. Ein Sektor, der beide Kriterien erfüllt, ist die europäische Versicherungsbranche. Darauf werden wir später nochmals zurückkommen.

Marktbreiteimpuls, klassischer Marktbreiteimpuls!

Vor allem in den USA kam es im Vergleich zu unserer letzten Berechnung von Ende Oktober auf breiter Basis zu einer nachhaltigen Verbesserung, was einen sogenannten Marktbreiteimpuls nahelegt. Darauf kommen wir gleich noch einmal zurück. Zuvor kommt es noch ein bisschen besser: Im Rahmen eines weiteren technischen Selektionsmodells analysieren wir wöchentlich die 160 Einzeltitel aus DAX®, MDAX® und SDAX® anhand von insgesamt sieben verschiedenen Indikatoren. Daraus ermitteln wir eine „Marktbreitekennziffer“ aller deutschen Standardwerte. Seit Ende November signalisiert diese wieder „grünes Licht“ – nachdem in den Monaten zuvor das Gegenteil der Fall war. Gemäß diesem Modell befinden sich die deutschen „blue chips“ also wieder in einem Aufwärtstrend! Die dynamische Verbesserung der letzten Wochen lässt zudem auf einen sogenannten Marktbreiteimpuls hoffen. Selten erfuhr unsere „Marktbreitekennziffer“ für Deutschland in kurzer Zeit eine derartige Steigerung. Zuletzt war das vor Jahresfrist im November 2022 der Fall, was unseren heimischen Aktienmarkt dann ja auch nachhaltig beflügelt hat. In diesem Zusammenhang kam es auch in den USA im November zu einem bemerkenswerten Signal. Konkret: zu einem sogenannten Zweig Market Breadth Thrust.

Open End-Turbo-Optionsschein auf EURO STOXX 50®

| | |
|-----------------------------|-----------------|
| WKN | HG6R6V |
| Knock-out-Barriere | 3.740,9483 Pkt. |
| Basispreis | 3.740,9483 Pkt. |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 16,52 |
| Bezugsverhältnis | 0,01 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 6 |
| Briefkurs in EUR | 7,47 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Open End-Turbo-Optionsschein auf EURO STOXX 50®

| | |
|-----------------------------|-----------------|
| WKN | HG8A08 |
| Knock-out-Barriere | 5.217,5827 Pkt. |
| Basispreis | 5.217,5827 Pkt. |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 16,41 |
| Bezugsverhältnis | 0,01 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 6,08 |
| Briefkurs in EUR | 7,37 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 8: Dow Jones Transportation (Wochenchart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Dow-Theorie: Transportmittel immer einen Blick wert

Ein weiteres wesentliches Puzzleteil bei der Analyse der grundsätzlichen Marktverfassung stellt der Blick auf den Dow Jones Transportation® dar. Schließlich dienen die dort zusammengefassten Transportwerte als guter Seismograf für die wirtschaftliche Entwicklung. Aus diesem Grund gehört die Forderung „die Indizes müssen sich gegenseitig bestätigen“ zum Rückgrat der Dow-Theorie und damit auch der Technischen Analyse insgesamt. Gemeint sind der Dow Jones® auf der einen und der Dow Jones Transportation® auf der anderen Seite. Der Grund liegt auf der Hand: Floriert die Wirtschaft, dann werden mehr Waren produziert und dann müssen entsprechend auch mehr Waren von A nach B transportiert werden. Charttechnisch haben die Transportmittel zuletzt auf Basis der 200-Wochen-Linie (akt. bei 13.573 Punkten), verschiedener Hoch- und Tiefpunkte sowie eines Fibonacci-Llevels (13.223 Punkten) die Kurve bekommen (siehe Chart). Diese Bastion markiert für 2024 ein wichtiges Stresslevel. Möglicherweise liefert der Transportindex aber auch eine wichtige Steilvorlage für das neue Jahr. Oberhalb der jüngsten beiden Hochs bei 15.172/15.231 Punkten wäre ein „V-förmiges“-Umkehrmuster mit einem Anschlusspotenzial von 1.700 Punkten vervollständigt.

Jetzt unseren börsentäglichen Newsletter „Daily Trading“ für Technische Analyse unter www.hsbc-zertifikate.de/dailytrading abonnieren

Sentiment: kurzfristig zu viel Euphorie

Mit Blick auf die Börsenstimmung müssen wir dann doch noch etwas Wasser in den Wein gießen. Regelmäßig werten wir im „HSBC Daily Trading“ im Jahresverlauf die Sentimenterhebung der American Association of Individual Investors (AAII) aus. Der Anteil der Bullen unter den amerikanischen Privatanlegerinnen und -anleger ist jüngst auf 48,8 Prozent angestiegen. Nur im Sommer fiel die Umfrage kurzfristig noch optimistischer aus. Im Umkehrschluss ging der Anteil der Skeptiker auf 19,6 Prozent zurück. Hier entspricht der aktuelle Prozentsatz tatsächlich dem bisherigen Jahrestief. In der Summe ist die Börsenstimmung kurzfristig recht euphorisch. Eine Verschnaufpause zur Konsolidierung des heiß gelaufenen Sentiments würde deshalb guttun. Der Analyse der Marktbreite bzw. der grundsätzlichen Marktverfassung haben wir per saldo sehr breiten Raum eingeräumt. Das tun wir ganz bewusst und tragen damit Jesse Livermore Rechnung. Einer der größten Trader aller Zeiten wusste schon vor mehr als hundert Jahren: „Denken Sie stets in der Kategorie des Gesamtmarktes bzw. des allgemeinen Trends.“ Als Fazit halten wir trotz des kurzfristigen Sentiments eine deutliche Verbesserung fest. Besonders das Thema „Marktbreiteimpuls“ hat zu Beginn des Jahres 2024 unsere volle Aufmerksamkeit.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

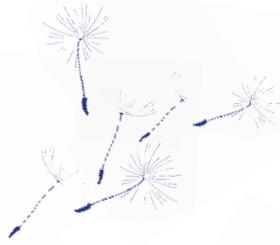


Chart 9: Dow Jones in 4er-Jahren (saisonaler Chart)



— 4er Jahre Dow Jones Index (01.01.XX = 100)

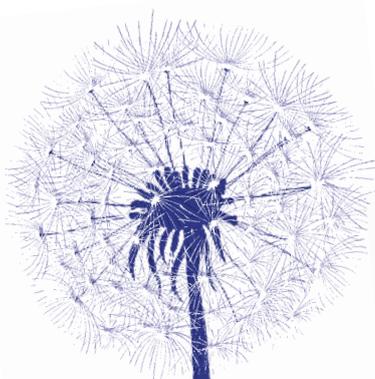
Quelle: macrobond, HSBC; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Der Faktor „Saisonalität“

Als zusätzliche Orientierungshilfe ziehen wir im Jahresausblick regelmäßig saisonale Kursverläufe bzw. zyklische Einflussfaktoren heran. Insbesondere der Dekaden- und der US-Präsidentschaftszyklus, als die wichtigsten beiden Zyklen überhaupt, werden dabei analysiert. Die „Prognosequalität“ dieser Einflussgrößen konnte sich 2023 sehen lassen. Schließlich diente der Faktor „Saisonalität“ als Kernargument für eine starke 1. Jahreshälfte, ein eher herausforderndes 2. Halbjahr sowie für unser Mantra „meide die Mitte“. In der Summe ergibt sich ein echtes Prognosehighlight, welches vor Jahresfrist ganz klar antizyklischen Charakter besaß. Grundsätzlich liefern solche Verlaufsvergleiche oftmals wichtige Hinweise auf mögliche Marktwendepunkte. Unabhängig davon bietet das Herausarbeiten von Phasen mit saisonalem Rücken- bzw. Gegenwind einen echten Mehrwert für Anlegerinnen und Anleger. Trotz des Prognoseerfolgs des abgelaufenen Jahres sollten Sie die folgenden Charts niemals 1:1 auf das Jahr 2024 übertragen, sondern stets mit der konkreten charttechnischen Situation abgleichen. Der durchschnittliche Verlauf des „4er-Jahres“ – also 1904, 1914, 1924, ... bis 2014 – legt für den DJIA ein herausforderndes 1. Halbjahr nahe (siehe Chart).

4er-Jahr: Tiefpunkt im Mai als Einstiegsgelage?

Aber der Reihe nach: Im Normalfall starten die US-Standardwerte vielversprechend in das „4er-Jahr“. Im Anschluss an einen starken Jahresauftakt kommt es allerdings bis Mitte Mai zu einer Korrekturphase, welche die vorangegangenen Kursgewinne wieder vollständig ausradiert. Das bis dahin gültige Nullsummenspiel bzw. der zyklische Tiefpunkt vom Mai bietet Anlegerinnen und Anlegern dann möglicherweise eine sehr gute Investmentgelegenheit. Schließlich verfügen die Folgemonate über einen deutlichen saisonalen Rückenwind (siehe Chart). Positiv hervorheben möchten wir noch den Auftakt zum 4. Quartal, denn gerade im Oktober/November des typischen „4er-Jahres“ schaltet der Dow Jones® oftmals noch einen Gang hoch. Wo Licht ist, da ist auch Schatten: Die typische Delle zu Beginn des Dezembers könnte im neuen Jahr ungewöhnlich stark ausgeprägt sein. Dennoch steht – gemäß des typischen Ablaufmusters – an Silvester ein deutliches Kursplus zu Buche. Letzteres wird zudem in der überwiegenden Anzahl der „4er-Jahre“ erzielt. Damit sind wir bei der Trefferquote: Neun der insgesamt zwölf auf „4“ endenden Jahre konnten die amerikanischen Standardwerte mit Kursgewinnen abschließen. Historisch betrachtet liegt die Wahrscheinlichkeit für einen steigenden Dow Jones® also bei 75 Prozent.



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 10: Dow Jones in US-Wahljahren (saisonaler Chart)



— United States, USA Wahljahre Dow Jones Index (01.01.XX = 100)

Quelle: macrobond, HSBC; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Saisonale Schnittmenge: Wahlrally kontert durchwachsenen Jahresauftakt

Perioden, in denen die beiden bekanntesten Zyklen Hand in Hand gehen, wissen wir besonders zu schätzen. Deshalb suchen wir regelmäßig nach der „saisonalen Schnittmenge“ zwischen Dekaden- und US-Präsidentenwahlzyklus. Im kommenden Jahr ist diese zyklische Deckungsgleichheit in einem besonderen Maße gegeben. So legt der durchschnittliche Verlauf der US-Standardwerte in US-Wahljahren ebenfalls ein holpriges 1. Halbjahr nahe. Interessanterweise deutet auch hier der historische Vergleich auf die Ausprägung eines zyklischen Tiefpunkts im Mai hin. Darauf folgt im weiteren Jahresverlauf dann allerdings die klassische Wahlrally (siehe Chart). Die saisonale Stärke – vor allem in der 2. Jahreshälfte – wird lediglich durch eine klassische Septemberdelle unterbrochen und sorgt insgesamt für ein typischerweise konstruktives Wahljahr. Aufgrund beider Zyklen könnte ein schwächeres 1. Halbjahr, gefolgt von einer besseren 2. Jahreshälfte, zum entscheidenden saisonalen Merkmal des Jahres 2024 werden. Auch im Bereich der Trefferquote ergibt sich eine spannende Übereinstimmung: In 22 von insgesamt 31 Wahljahren fuhr der Dow Jones® Kursgewinne ein, das heißt, auch im US-Wahljahr liegen die Erfolgsaussichten bei deutlich über 70 Prozent.

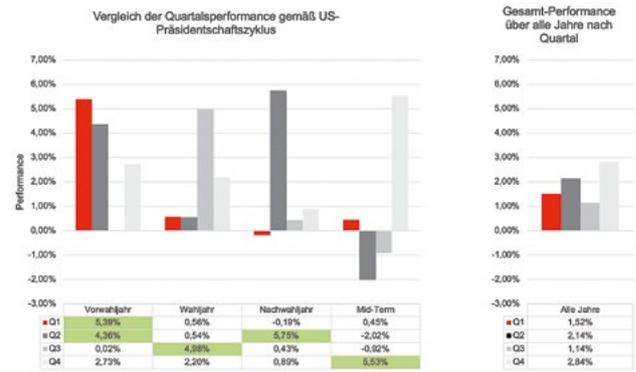
Open End-Turbo-Optionschein auf DAX®

| | |
|-----------------------------|----------------|
| WKN | HS3B3P |
| Knock-out-Barriere | 15.322,40 Pkt. |
| Basispreis | 15.322,40 Pkt. |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 7,56 |
| Bezugsverhältnis | 0,01 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 12,96 |
| Briefkurs in EUR | 12,80 |

Quelle: hsbz-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Chart 11: S&P 500® Quartalsperformance (saisonaler Chart)



Quelle: Refinitiv, HSBC; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Q3-Anomalie und Wahltermin als Highlight!

Aber auch unterjährig ergeben sich interessante Gemeinsamkeiten zwischen Dekaden- und US-Präsidentenwahlzyklus. So ist beispielsweise die Gefahr, am Aktienmarkt etwas zu verpassen, im 1. Quartal unter zyklischen Gesichtspunkten vermutlich gering. Auf der positiven Seite sticht dagegen die Periode Oktober/November hervor, denn beide Zyklen signalisieren hier eine sehr starke saisonale Phase. Das typische Ablaufmuster des „4er-Jahres“ scheint die klassische Wahlrally noch zusätzlich zu unterstützen. Deshalb können Anlegerinnen und Anleger gerade im unmittelbaren Umfeld des US-Wahltermins mit einem ausgeprägten saisonalen Rückenwind rechnen. An dieser Stelle möchten wir wieder etwas „rauszoomen“, um auf eine weitere wichtige Besonderheit hinzuweisen. Das 3. Quartal steht normalerweise nicht im Ruf, besonders ertragreich zu sein. Im Gegenteil: Oftmals gestalten sich die Aktienmärkte in den heißen Sommermonaten eher herausfordernd. Im US-Wahljahr erweist sich das 3. Quartal mit einem durchschnittlichen Plus von fast 5 Prozent sogar als das beste (siehe Chart). Darüber hinaus ist es die einzige 3-Monats-Periode, welche im US-Wahljahr den Durchschnittsertrag der verschiedenen Quartale schlägt.

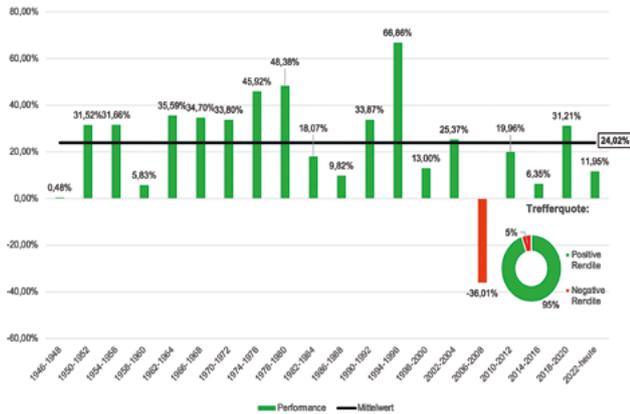
Open End-Turbo-Optionschein auf DAX®

| | |
|-----------------------------|------------------|
| WKN | IT7HBS |
| Knock-out-Barriere | 17.845,0207 Pkt. |
| Basispreis | 17.845,0207 Pkt. |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 7,56 |
| Bezugsverhältnis | 0,01 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 13,19 |
| Briefkurs in EUR | 12,58 |

Quelle: hsbz-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 12: S&P 500® midterms bis US-Präsidentenwahl seit 1945



Quelle: macrobond, HSBC; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

„midterms“ bis zur Wahl: der ideale Investmentzeitpunkt?

Als ein absolutes „Highlight“ bzw. einen wichtigen Mutmacher hatten wir im letztjährigen Jahresausblick auf den idealtypischen Investmentzeitraum von der US-Zwischenwahl bis zur eigentlichen Wahl des US-Präsidenten hingewiesen. Zur Erinnerung: Wenn Anlegerinnen und Anleger die „midterms“ genutzt hätten, um per Ende November in den S&P 500® einzusteigen, und diese Long-Engagements zwei Jahre bis nach der eigentlichen Präsidentenwahl gehalten hätten, dann wäre ein solches Investment seit 1945 in 95 Prozent aller Fälle erfolgreich gewesen. Nur ein einziges Mal – von 2006 bis 2008 – mussten die amerikanischen Standardwerte in diesen 2-Jahres-Perioden Kursverluste hinnehmen. Die „midterms“ markieren in der historischen Rückspiegelbetrachtung also den Startpunkt eines recht stressfreien Investmentzeitraums. Möglicherweise noch wichtiger als die Wahrscheinlichkeit ist die absolute Höhe des Kursertrags: Im Durchschnitt konnte der S&P 500® seit 1945 von den „midterms“ bis zur eigentlichen Wahl des US-Präsidenten um 24 Prozent zulegen. Bisher haben die amerikanischen „blue chips“ lediglich ein Kursplus von gut 11 Prozent auf der Uhr, das heißt, bis zum historischen Mittel ist es noch ein Stück. Im saisonalen Kontext dürfte dieses „Performance-Loch“ eher im 2. Halbjahr 2024 verringert werden.

Chart 13: S&P 500® (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Einer der absoluten Schlüsselcharts

Da „der Gelassene seine Chance bekanntlich besser nutzt als der Getriebene“, wollen wir unseren Jahresausblick mit einem absoluten Schlüsselchart der letzten Jahre fortsetzen. Gemeint ist der langfristige Kursverlauf des S&P 500® auf Monatsbasis, mit dessen Hilfe Anlegerinnen und Anleger vor allem eine wichtige Risikoabgrenzung vornehmen können. Im Verlauf der Korrekturbewegung des Jahres 2022 haben die amerikanischen Standardwerte die Kernhaltezone aus der 38-Monats-Linie (akt. bei 4.193 Punkten) und dem Aufwärtstrend seit Herbst 2011 (akt. bei 4.114 Punkten) mehrfach einer erfolgreichen Belastungsprobe unterzogen. Auch im Oktober/November 2023 konnte das Aktienbarometer die angeführten Unterstützungen als Sprungbrett nutzen. Im Sinne eines vorsichtigen Kaufmanns haben wir somit einen wichtigen „Katastrophen-Stopp“ herausgearbeitet. Für einen Trendwechsel zugunsten der Bären müsste die beschriebene Bastion unterschritten werden. Der langfristige Aufwärtstrend ist also als strategischer Stop-Loss prädestiniert, zumal bei einer negativen Weichenstellung auch die vorangegangene Bodenbildung negiert wäre. Ohne „break“ ist dagegen der zugrunde liegende Basisaufwärtstrend absolut intakt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemerkmalen unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



Chart 14: S&P 500® (Wochenchart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Schlüsselchart auch in Sachen „neue Allzeithochs“?

Der Monatschart des S&P 500® dient aber nicht nur zur Risikoabgrenzung, sondern besitzt unseres Erachtens auch auf der Oberseite einen wichtigen Signalcharakter. Für Rückenwind sorgt zunächst einmal der jüngst ausgebildete „morning star“. Neben diesem konstruktiven Kerzenmuster lassen sich mithilfe des langfristigen Kursverlaufs gleich mehrere Kursziele bestimmen. Zum einen rechtfertigt die im Frühjahr 2023 komplettierte Bodenbildung einen Anlauf auf das bisherige Allzeithoch vom Januar 2022 bei 4.819 Punkten. Zum anderen kann die Kursentwicklung seit Sommer im Wochen- und Tagesbereich als trendbestätigende Flagge interpretiert werden. Das Kursziel aus diesem Konsolidierungsmuster lässt sich auf rund 4.900 Punkte taxieren. Last but not least würde ein neues Jahreshoch oberhalb der Marke von 4.607 Punkten die Tradingrange seit Ende Mai nach oben auflösen. Aus deren Höhe ergibt sich sogar ein langfristiges Kursziel von rund 5.100 Punkten. Bei der Ermittlung technisch sinnvoller Anlaufmarken könnte ein ganz besonderes Indikatorsignal noch eine Schlüsselrolle spielen. Anfang August wiesen wir auf das damals frisch entstandene MACD-Kaufsignal auf Monatsbasis hin.

Ein ganz besonderes Signal

In der damaligen Ausgabe des „HSBC Daily Trading“ haben wir allen positiven Schnittmustern des Trendfolgers seit Mitte der 1960er Jahre auf den Zahn gefühlt. Zwölf Monate nach dem entsprechenden Signal notieren die amerikanischen Standardwerte im Durchschnitt um gut 12 Prozent höher – und das bei einer überzeugenden Trefferquote von 88 Prozent. Wenn Anlegerinnen und Anleger eine Performance wie im historischen Mittel annehmen, dann liefert das besondere MACD-Signal eine zusätzliche Bestätigung für das zuvor angeführte Kursziel von 5.100 Punkten. Neben der Analyse des Trendfolgers lohnt noch ein Blick auf den RSI. In Bullenmärkten fällt der Oszillator selten in seine untere Extremzone zurück. Vielmehr dreht der Indikator oftmals bereits bei einem Wert von rund 45. Der S&P 500® dient als Lehrbuchbeispiel für dieses Verhaltensmuster, denn seit 2009 haben die US-Standardwerte insgesamt achtmal auf diesem Level gedreht. Auch zuletzt! Der Oszillator bestätigt damit den zugrunde liegenden Basisaufwärtstrend sowie die oben genannte Schlüsselbastion. Vor diesem Hintergrund sollten Anlegerinnen und Anleger den RSI im neuen Jahr im Auge behalten. Ein Bruch der 45er-Marke im Verlauf des Oszillators dient als Frühwarnsystem vor einem drohenden Ende des Haussetrends der letzten Dekade im eigentlichen Chartverlauf.

Reverse Capped Bonus-Zertifikat auf DAX®

| WKN | HS2THB |
|-------------------------------------|----------------|
| Einlösungstermin | 27.12.2024 |
| Barriere in Pkt. | 19.900 |
| Höchstbetrag in EUR | 97,00 |
| Abstand des Basiswertes zu Barriere | 19,66% |
| Max. Rendite p.a. | 16,86% |
| Max. Rendite abs. | 17,88% |
| Cap | 14.300,00 Pkt. |
| Reverselevel | 24.000,00 Pkt. |
| Indexstand in Pkt. | 16.611,30 |
| Briefkurs in EUR | 82,34 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Reverse Capped Bonus-Zertifikat auf DAX®

| WKN | HS2THG |
|-------------------------------------|----------------|
| Einlösungstermin | 27.12.2024 |
| Barriere in Pkt. | 19.700 |
| Höchstbetrag in EUR | 137,00 |
| Abstand des Basiswertes zu Barriere | 18,54% |
| Max. Rendite p.a. | 23,34% |
| Max. Rendite abs. | 24,75% |
| Cap | 10.300,00 |
| Reverselevel | 28.000,00 Pkt. |
| Indexstand in Pkt. | 16.611,30 |
| Briefkurs in EUR | 109,87 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemittel unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



Chart 15: Nasdaq-100® (Wochenchart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

„the trend is your friend“ – nirgends berechtigt

Mit einem Kursplus von über 40 Prozent war 2023 für den technologielastrigen Nasdaq-100® (bisher) ein absoluter Bilderbuchjahrgang. Von der Performance her spielen die vergangenen zwölf Monate dabei in einer Liga mit herausragenden Aktienjahren wie 2020, 2009, 2003 oder zum Beispiel 1995/96. Bekanntermaßen lautet eine Kernthese der Technischen Analyse: „Stärke zieht weitere Stärke nach sich“. Ist die starke 2023-Performance also ein gutes Zeichen für das neue Jahr? In der Rückspiegelbetrachtung seit 1985 lautet die Botschaft: „eindeutig ja!“ Insgesamt neunmal gelang dem Nasdaq-100® ein Kursplus von mehr als 40 Prozent. In acht Fällen brachte das Folgejahr weitere Anschlussgewinne, was einer Trefferquote von fast 89 Prozent entspricht. Im Mittel kann das Technologiebarometer dabei um weitere 26 Prozent zulegen. Abseits dieser statistischen Auswertung liefert auch hier der Jahreschart eine erste wichtige Orientierungshilfe: Trotz der herausragenden Wertentwicklung stellt 2023 ein „inside year“ dar. Ein Anstieg über die historischen Hochs bei 16.514/16.765 Punkten würde diesen Innenstab nach oben auflösen. Auf Wochenbasis hat das Technologiebarometer zuletzt zudem die vorangegangene Topbildung negiert (siehe Chart).

Open End-Turbo-Optionschein auf Nasdaq-100 Index®

| | |
|-----------------------------|------------------------|
| WKN | HG9RAV |
| Knock-out-Barriere | 13.834,0303 Pkt. |
| Basispreis | 13.834,0303 Pkt. |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 13,07 |
| Bezugsverhältnis | 0,01 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 7,64 |
| Briefkurs in EUR | 19,31 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Chart 16: Nasdaq Comp. (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Die Mutter aller Aufwärtstrends

Vielmehr kann die Kursentwicklung seit Sommer als trendbestätigende Flagge interpretiert werden. Rein rechnerisch hält die beschriebene Konsolidierungsformation ein Kursziel von rund 17.250 Punkten bereit und lässt somit auf neue Rekordstände jenseits des bisherigen Allzeithochs bei 16.795 Punkten hoffen. Zusätzlichen Rückenwind verleihen der jüngste „morning star“ im Monatsbereich sowie die konstruktiven MACD-Signale bei wöchentlicher und monatlicher Berechnungsweise. Einen wichtigen Erkenntnisgewinn bringt darüber hinaus der Langfristchart des Nasdaq Composite. Neben dem Basisaufwärtstrend seit 2011 (akt. bei 12.112 Punkten) sticht auch hier das konstruktive Kerzenmuster in Form eines klassischen „morning star“ hervor. Ein Sprung über die horizontalen Hürden bei rund 14.400 Punkten würde hier für ein (aufwärts-)trendbestätigendes Signal sorgen und damit das bisherige Allzeithoch bei 16.212 Punkten wieder in den Fokus rücken. Auch hier ist der trendfolgende MACD einen besonderen Blick wert: Das jüngste Einstiegssignal ist umso bemerkenswerter, als dass zuvor die untere Begrenzung des seit den 1990er Jahre bestehenden Regressionskanals ausgelotet wurde – die historische „Überkauftheit“ des Jahres 2021 ist inzwischen also abgebaut.

Open End-Turbo-Optionschein auf Nasdaq-100 Index®

| | |
|-----------------------------|------------------------|
| WKN | TT76WD |
| Knock-out-Barriere | 17.991,978 Pkt. |
| Basispreis | 17.991,978 Pkt. |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 13,05 |
| Bezugsverhältnis | 0,01 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 7,65 |
| Briefkurs in EUR | 19,30 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 17: DAX®-Heikin Ashi (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Chart 18: DAX® (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Farbwechsel = Rückkehr in die Erfolgspur?

In die Analyse unseres heimischen Aktienmarkts steigen wir mit dem Heikin-Ashi-Chart des DAX® ein. Diese stark auf Durchschnitten aufbauende Chartdarstellungsform trägt dem trendfolgenden Charakter der Technischen Analyse in besonderer Weise Rechnung. Trendwenden werden hier oftmals durch einen Farbwechsel angezeigt. Genau dazu kam es zuletzt (siehe Chart), womit die deutschen Standardwerte möglicherweise in die Erfolgspur zurückgekehrt sind. Aber auf HA-Basis springt auch der ultimative Deckel sofort ins Auge. Gemeint ist der Widerstandsbereich zwischen 16.300 und 16.500 Punkten. Sowohl 2021 als auch 2023 hat der DAX® hier wichtige Hochpunkte ausgeprägt, sodass ein neues Allzeithoch nochmals eine höhere Bedeutung als sonst besitzt. Wo ergeben sich bei einem Vorstoß in „uncharted territory“ noch technische sinnvolle Anlaufmarken? Die 138,2%-Fibonacci-Projektion des Korrekturimpulses von Juli bis Oktober sowie das 161,8%-Pendant (17.254/17.702 Punkte) stecken dann zwei der wenigen verbliebenen Widerstände ab. Interpretieren Anlegerinnen und Anleger die jüngste Kursentwicklung als Schiebezone, dann ergibt sich daraus sogar ein Kursziel im Ausbruchsfall von rund 18.500 Punkten.



Mini Future Zertifikat auf DAX®

| | |
|-------------------------------------|------------------------|
| WKN | HS2VZD |
| Knock-out-Barriere | 15.089,6057 Pkt. |
| Basispreis | 14.940,2037 Pkt. |
| Typ | Long |
| Abstand zur Knock-out-Barriere in % | 9,09 |
| Bezugsverhältnis | 0,01 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 9,93 |
| Briefkurs in EUR | 16,71 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Mini Future Zertifikat auf DAX®

| | |
|-------------------------------------|------------------------|
| WKN | TT7H7E |
| Knock-out-Barriere | 18.095,5975 Pkt. |
| Basispreis | 18.278,3813 Pkt. |
| Typ | Short |
| Abstand zur Knock-out-Barriere in % | 9,03 |
| Bezugsverhältnis | 0,01 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 9,8 |
| Briefkurs in EUR | 16,93 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



Chart 19: DAX® (Wochenchart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Mutmachende Statistik und ein Worst-Case-Level

Dem DAX® könnte aber noch ein ganz anderer Aspekt in den kommenden Monaten unter die Arme greifen. Im November legten die deutschen Standardwerte eine absolute Bilderbuchperformance auf das Börsenparkett. Binnen fünf Wochen konnte das Aktienbarometer um mehr als 10 Prozent zulegen. In der DAX®-Historie seit 1988 gab es einen solchen (Börsen-)Lauf insgesamt 105-mal. Auf Sicht der nächsten zwölf Monate konnten die deutschen „blue chips“ dabei in 69 Prozent aller Fälle weitere Kursgewinne verbuchen – und zwar in einer Größenordnung von im Durchschnitt gut 10 Prozent. Aber nicht nur auf der Oberseite liefert der Monatschart eine wichtige Orientierungshilfe, sondern auch unter Risikogesichtspunkten. Schließlich markieren die Tiefs von Oktober und März bei 14.630/14.458 Punkten, die gleichzeitig als untere Begrenzung der angeführten Tradingrange fungieren, eine markante Haltezone. Darunter sind vor allem die Ausbruchsmarken bei 13.800/13.500 Punkten zu nennen. Den absoluten Worst-Case-Auffangbereich definiert aber die Kombination aus der 200-Monats-Linie (akt. bei 10.149 Punkten) und dem Basisaufwärtstrend seit 2009 (akt. bei 9.924 Punkten). Für Zertifikateanlegerinnen und -anleger können Discounter mit Cap auf diesem Level eine interessante Opportunität als „Tagesgeldersatz“ oder als „Inflationsausgleich“ darstellen.

CDAX®: besonderer Index mit besonderer Bedeutung für 2024

Das marktbreiteste deutsche Aktienbarometer – der sogenannte CDAX® – wird von Investorinnen und Investoren oftmals etwas stiefmütterlich behandelt. Zu Unrecht, denn der Index liefert regelmäßig wichtige und wertvolle Hilfestellungen. Deshalb setzen wir uns regelmäßig auch mit den charttechnischen Perspektiven dieses „Mauerblümchens“ auseinander. Aktuell lohnt sich der Blick besonders, denn zuletzt kam es zu einem erfolgreichen Test der alten Ausbruchsmarken von 2017, 2018 und

Chart 20: CDAX® (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

2020 bei 1.274/1.286 Punkten. Zusammen mit dem Cluster aus zwei verschiedenen Fibonacci-Retracements (1.241/1.240 Punkten) entsteht hier eine wichtige Kumulationszone (siehe Chart). Diese Schlüsselunterstützungen hat der CDAX® zuletzt als Sprungbrett genutzt, zumal das Aktienbarometer seine 38-Monats-Linie (akt. bei 1.351 Punkten) zurückerobern konnte. Die Ambitionen der Bullen unterstreicht auch der MACD. Schließlich hat der Trendfolger zuletzt auf seiner Signallinie aufgesetzt – ein Phänomen, welchem in der Vergangenheit oftmals ein weiterer Aufwärtsimpuls folgte. In diesem Umfeld markiert das bisherige Jahreshoch bei 1.460 Punkten das nächste Anlaufziel, ehe die bisherigen Rekordstände bei 1.517/1.530 Punkten wieder auf die Agenda rücken.

Discount-Zertifikat auf DAX®

| | |
|-----------------------|------------------------|
| WKN | HG7NS5 |
| Einlösungstermin | 30.12.24 |
| Cap in Pkt. | 10.200,00 |
| Discount | 41,12% |
| Max. Rendite p.a. | 4,01% |
| Max. Rendite abs. | 4,28% |
| Seitwärtsrendite p.a. | 4,01% |
| Seitwärtsrendite abs. | 4,28% |
| Indexstand in Pkt. | 16.611,30 |
| Briefkurs in EUR | 97,81 |

Quelle: hsbz-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Discount-Zertifikat auf DAX®

| | |
|-----------------------|------------------------|
| WKN | HS31UW |
| Einlösungstermin | 21.03.25 |
| Cap in Pkt. | 15.000 |
| Discount | 16,30% |
| Max. Rendite p.a. | 6,00% |
| Max. Rendite abs. | 7,86% |
| Seitwärtsrendite p.a. | 6,00% |
| Seitwärtsrendite abs. | 7,86% |
| Indexstand in Pkt. | 16.611,30 |
| Briefkurs in EUR | 139,07 |

Quelle: hsbz-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemerkmalen unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 21: EURO STOXX 50® (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Höchster Jahresschlusskurs seit 2000?

Dem Euro STOXX 50® könnte per Jahresresultimo ein ganz besonderes Ausrufezeichen gelingen: nämlich der höchste Jahresschlusskurs seit dem Jahr 2000! Bei einer Schlussnotiz oberhalb der Marke von 4.400 Punkten könnten Anlegerinnen und Anleger tatsächlich einen Haken dahinter machen. Diese Schlüsselmarke ist aber noch aus einem anderen Grund wichtig. Schließlich haben die europäischen Standardwerte in diesem Dunstkreis 2023 sowie in den Jahren 2022 und 2021 immer wieder wichtige Hochpunkte ausgeprägt. Charttechnisch liegt auf Monatsbasis eine „Tasse-Henkel-Formation“ vor (siehe Chart), welche bei einem Sprung über die Schlüsselmarke von 4.400 Punkten endgültig abgeschlossen wäre. Ab diesem Niveau gehen also Monats- und Jahreschart „Hand in Hand“! Rein rechnerisch hält dieses Kursmuster ein Anschlusspotenzial von 1.150 Punkten bereit – mehr als ausreichend, um das bisherige Allzeithoch aus dem Jahr 2000 bei 5.522 Punkten langfristig ins Visier zu nehmen. Auf dem Weg in diese Region markieren die horizontalen Barrieren bei 4.500 Punkten bzw. die Parallele zum Aufwärtstrend seit 2009 (akt. bei 4.738 Punkten) wichtige Etappenziele. Um die gute Ausgangslage nicht zu gefährden, gilt es in Zukunft, die Lows und die 38-Monats-Linie bei rund 4.000 Punkten nicht mehr zu unterschreiten.

Discount-Zertifikat auf EURO STOXX 50®

| | |
|-----------------------|------------------------|
| WKN | HG97W5 |
| Einlösungstermin | 30.12.24 |
| Cap in Pkt. | 4.200,00 |
| Discount | 13,24% |
| Max. Rendite p.a. | 7,56% |
| Max. Rendite abs. | 8,08% |
| Seitwärtsrendite p.a. | 7,56% |
| Seitwärtsrendite abs. | 8,08% |
| Indexstand in Pkt. | 4.479,20 Pkt. |
| Briefkurs in EUR | 38,86 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Chart 22: STOXX Europe 600 Insurance (Wochenchart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Kernunterstützung genutzt!

Als besonderes „Highlight“ weisen wir zum Abschluss unseres Jahresausblicks auf besonders vielversprechende Kursverläufe hin. In diesem Jahr haben wir auf der Sektorebene einen Chartverlauf mit positiven Überraschungschancen identifiziert. So testet der STOXX Europe 600 Insurance® gerade sein Vor-Corona-Hoch bei 340 Punkten (siehe Chart). An dieser Hürde hatte sich das Branchenbarometer bereits im Jahr 2022 sowie mehrfach in den letzten zwölf Monaten die Zähne ausgebissen. Da die angeführten Widerstände bereits zu Beginn des Jahrtausends eine Rolle spielten, handelt es sich um den „ultimativen Deckel“. Die Kursentwicklung des Jahres 2023 bildet gleichzeitig ein aufsteigendes Dreieck, das heißt, ein erfolgreicher Spurt über die angeführten Barrieren würde für doppelten Rückenwind sorgen. Das Anschlusspotenzial aus der trendbestätigenden Formation lässt sich auf rund 150 Punkte taxieren. Eine Größenordnung, welche die Bedeutung eines Ausbruchs nach oben mit einem dicken Ausrufezeichen versieht. Für fast noch wichtiger halten wir die relative Betrachtung: Im Vergleich zum breiten europäischen Markt arbeitet der Versicherungssektor an der Ausprägung einer großen, inversen Schulter-Kopf-Schulter-Formation. In der Summe könnte die Branche kurzfristig zu einer der positiven Überraschungen 2024 und langfristig zu einem Outperformer unter den europäischen Sektoren werden.



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemittel unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 23: Nikkei-225 (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

2024 – Kurs Allzeithoch?

Schon seit Längerem hat sich der japanische Nikkei-225 zu den positiven Börsenüberraschungen gemausert. Diesen konstruktiven Trend könnte der lange Zeit in Vergessenheit geratene Markt im neuen Jahr beibehalten. Als strategische Kurstreiber fungieren die langjährige Bodenbildung seit Anfang der 1990er-Jahre sowie die im Mai 2023 nach oben aufgelöste Korrekturflagge der letzten zwei Jahre (siehe Chart). Aus beiden Chartmustern konnten die japanischen Standardwerte lehrbuchmäßig Kapital schlagen, was mit 33.853 Punkten zu einem neuen Mehrjahreshoch und dem höchsten Stand seit 1990 führte! Möglicherweise liegt aktuell eine Schiebezone und damit die nächste Konsolidierungsformation vor. Vor diesem Hintergrund würde ein nachhaltiger Spurt über die Marke von 33.800 Punkten den Bullen ein weiteres Argument liefern. Die oben genannte Korrekturflagge hält ein rechnerisches Kursziel von rund 39.000 Punkten bereit. 39.000 Punkte? Déjà-vu? Richtig, da war doch was! Auf diesem Niveau hat der Nikkei im Jahr 1989 sein bis heute gültiges Rekordhoch ausgeprägt (38.957 Punkte). Um die aktuelle Steilvorlage nicht zu gefährden, sollten die japanischen „blue chips“ in Zukunft nicht mehr unter die horizontalen Ausbruchsmarken bei 30.800/30.500 Punkten zurückfallen.

Discount-Zertifikat auf EURO STOXX 50®

| | |
|-----------------------|---------------|
| WKN | HS321J |
| Einlösungstermin | 28.03.25 |
| Cap in Pkt. | 3.500,00 |
| Discount | 26,76% |
| Max. Rendite p.a. | 5,12% |
| Max. Rendite abs. | 6,71% |
| Seitwärtsrendite p.a. | 5,12% |
| Seitwärtsrendite abs. | 6,71% |
| Indexstand in Pkt. | 4.479,20 Pkt. |
| Briefkurs in EUR | 32,80 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Chart 24: DAX®-Jahresfahrplan (Wochenchart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Fazit und Schlussplädoyer

Für den 2022er-Kurseinbruch gilt in der Rückspiegelbetrachtung: „Während alle vergangenen Rückschläge als Chance wahrgenommen werden, stellen alle zukünftigen Rückschläge ein Risiko dar.“ Das bringt uns nahtlos zu einem Zitat von Darren Chabot: „stock moves starts with technicals, are confirmed by fundamentals and end with emotion!“ Dieses Börsenbonmot trifft den Nagel auf den Kopf, denn die „pure Charts“ sind derzeit viel besser als die fundamentale Ausgangslage sowie die saisonalen Rahmenbedingungen, welche erst im 2. Halbjahr 2024 eine Wahrlally erwarten lassen. Statt der klassischen Sommerflaute sollten Investorinnen und Investoren ein konstruktives 3. Quartal als zyklische Anomalie auf dem Schirm haben. Insgesamt stellt der diskutierte „Marktbreiteimpuls“ die Steilvorlage für neue Hochs in 2024 dar. Während beim S&P 500® und beim Euro STOXX 50® die Marke von 5.000 Punkten auf die Agenda rücken dürfte, sind beim DAX® die „17 oder gar 18“ als nächste Tausender möglich. Dennoch ist auch 2024 ein aktives Risikomanagement gefragt. Schließlich wusste bereits John Lennon: „Leben ist das, was passiert, während du andere Pläne machst!“ Im „HSBC Daily Trading“, auf Instagram und in unseren Video-Formaten werden wir unterjährig sowohl auf mögliche Planänderungen als auch auf kurzfristige Investmentchancen eingehen. Bis dahin wünschen wir Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten, alles Gute für 2024 und bleiben Sie gesund.



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemittel unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

5-Jahreschart
CDAX®



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende.
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
Dow Jones®



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende.
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
DAX®



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende.
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
EURO STOXX 50®



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende.
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
Dow Jones® Transportation



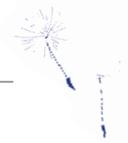
Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende.
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
Nasdaq-100®



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende.
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



5-Jahreschart Nasdaq Composite



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende.
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart Stoxx® Europe 600 Insurance



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende.
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart Nikkei



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende.
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart S&P 500®



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende.
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart Stoxx® Europe 600



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 05.12.2023; 5-Jahreschart am Artikelende.
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Egal wo Sie sind – HSBC Webinare

Mit Webinaren von HSBC Deutschland können Sie sich regelmäßig von überall informieren. Jeden Mittwoch um 18.30 Uhr erwarten Sie unsere Produkt- und Marktexperten. Ob spannende Live-Analysen oder informatives Experten-Know-how zu Zertifikaten und Optionsscheinen – mit HSBC Webinaren bleiben Sie Woche für Woche auf dem Laufenden.

Tragen Sie sich noch heute für unseren kostenfreien Webinar-Kalender ein.

Kostenfreie Infoline: 0800 4000 910
Hotline für Berater: +49 211 910-4722
zertifikate@hsbc.de

Weitere Informationen und die aktuellen Webinar-Themen unter
www.hsbc-zertifikate.de/Webinare

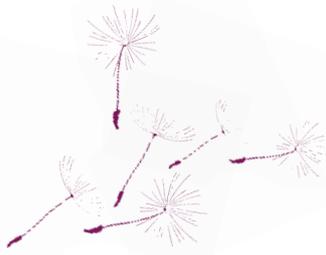


Edelmetalle/ Rohstoffe

2024: „triple tops always break ...?“

Stand: 28.11.2023

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemittel unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



Goldpreis: Was wäre, wenn ... ?

„Es gibt mehr als einen Pfad zum Gipfel!“ Dieses Zitat von Eiji Yoshikawa stellt einen guten Ausgangspunkt für die kritische Auseinandersetzung mit unseren letztjährigen Edelmetall-Prognosen dar. Unter dem Strich wurde der Goldpreis im zu Ende gehenden Jahr 2023 mit einem Kursplus von 10 Prozent und dem vermutlich höchsten Monatsschlusskurs der Geschichte im November unserer recht plakativen Überschrift eines „goldenen Jahrgangs“ durchaus gerecht. Dass es so kam, hat der Goldpreis unter dem Strich einer bemerkenswerten Oktoberkerze zu verdanken – dazu später mehr. Die sich zuspitzende geopolitische Lage hat sicherlich zu dieser Entwicklung beigetragen, womit der Goldpreis seinem Ruf als Krisenstabilisator oder gar Krisenprofiteur wieder einmal gerecht wurde. Da uns die Krisen vermutlich auch in Zukunft nicht ausgehen werden, stellt die „Versicherungsmentalität“ ein echtes Plus für Anlegerinnen und Anleger dar – gerade wenn im Portfoliokontext mal wieder „ein Platz zum Verstecken“ benötigt wird. Die isolierte Performancebetrachtung des letzten Jahres greift unseres Erachtens aber zu kurz. Vielmehr war die Goldpreisentwicklung in den vergangenen zwölf Monaten durchaus vielschichtig.

Wilde Achterbahnfahrt – mit gutem Ausgang

Diese Vielschichtigkeit spiegelt sich zum einen darin wider, dass der Goldpreis, nach einem Test des historischen Allzeithochs bei 2.072 USD in den ersten Monaten des Jahres, die zwischenzeitlichen Kursgewinne zu Beginn des 4. Quartals wieder vollständig aufgezehrt hatte. Zum anderen konnte das Edelmetall 2023 lediglich in der Hälfte der Kalendermonate Kursgewinne verbuchen. Beide Phänomene zeugen nicht gerade von einem bilderbuchmäßigen Haussetrend. Wie gesagt: „Es gibt mehr als einen Pfad zum Gipfel“. Manchmal handelt es sich um einen steinig, manchmal sogar um einen ausgesetzten, absturzgefährdeten. Da bekanntermaßen „alles, was gut geht, im Nachhinein als Strategie erklärt wird“, gilt das vermutlich auch für unsere letztjährigen Prognosen. Otto von Bismarck bezeichnete einst „Politik als die Kunst des Möglichen“. Entsprechend könnten Charts als „Kunst des Wahrscheinlichen“ bezeichnet werden. Was im neuen Jahr „wahrscheinlich“, „möglich“ oder zumindest „realistisch“ ist, möchten wir im Folgenden mithilfe des vielzitierten Blicks in die „große Glaskugel“ abstecken. Dabei wollen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, neben möglichen Fixpunkten einen klaren, nachvollziehbaren Fahrplan für das kommende Jahr an die Hand geben.

Chart 1: Goldpreis in unterschiedlichen Währungen (Tageschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 28.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Jahreschart: Fixstern im TA-Universum

Der alte Bergmannsspruch „vor der Hacke ist es dunkel“ ist allerdings nirgends so zutreffend wie auf der Edelmetall- und Rohstoffseite. Deshalb werden wir unsere Prognosen im Jahresverlauf 2024 immer wieder kritisch hinterfragen. Über eventuelle „Verzögerungen im Betriebsablauf“ oder gar Planabweichungen informieren wir Sie im „HSBC Daily Trading“. Es lohnt sich also, unseren Newsletter regelmäßig zu verfolgen – am besten täglich! Um Licht in das besagte Dunkel zu bringen, starten wir unseren Ausblick mit der Analyse des Jahrescharts des Goldpreises. Grundsätzlich möchten wir Ihnen die Analyse langfristiger Charts und hoher Zeitebenen wärmstens ans Herz legen. Abseits der hektischen Schwankungen im Tagesbereich lassen sich mithilfe hoher Zeiteinheiten oftmals die großen Trends identifizieren. Diese Feststellung sollten Sie als flammendes Plädoyer für den Nutzen langfristiger Chartbetrachtungen verstehen! Nach zwei roten Jahreskerzen und dem letztjährigen „outside year“ folgt 2023 voraussichtlich wieder eine „weiße“ Jahreskerze (siehe Chart). Darüber hinaus sticht das Jahreshoch vom Mai bei 2.072 USD ins Auge. Der Wiedererkennungswert dieses Levels ist hoch, sodass viele Anlegerinnen und Anleger ein gewisses „Déjà-vu“ haben dürften.



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Höchster Jahresschlusskurs der Historie?

Schließlich hat der Goldpreis exakt an dieser Stelle im Jahr 2020 sein bisheriges Allzeithoch (2.072 USD) ausgeprägt und auch das Hoch des zuvor beschriebenen „outside years“ (2.070 USD) wurde in diesem Dunstkreis ausgeprägt. In drei der letzten vier Jahre spielten somit die Hochpunkte bei 2.070/2.072 USD eine entscheidende Rolle. Vor diesem Hintergrund würde ein Vorstoß in „uncharted territory“ für dreifachen Rückenwind sorgen. Neben einem neuen Rekordstand als einem der besten Signale der Technischen Analyse überhaupt wäre im Erfolgsfall auch der diskutierte „Deckel“ gelüftet und der beschriebene Außenstab nach oben aufgelöst. Noch einen weiteren Aspekt halten wir mit Blick auf den Jahreschart für essenziell. Dabei geht es um die Relevanz des alten Rekordstandes vom September 2011 bei 1.920 USD. Seit vier Jahren versucht das Edelmetall dieses ehemalige Allzeithoch zu überwinden. Vier Jahre in Folge lagen die jeweiligen Jahreshochs jenseits dieser Signalmarke. Auf Jahresschlusskursbasis schlug ein nachhaltiger Ausbruch jedoch sowohl 2020 als auch 2021 und 2022 fehl. Jetzt könnte dieser Befreiungsschlag gelingen (siehe Chart). Deshalb werden wir dem „closing“ zum Jahresultimo ein besonderes Augenmerk schenken.

Trend – Konsolidierung – neuer Trend?

Neben dem „Deckel“ in Form der alten Rekordniveaus haben wir damit noch eine weitere Schlüsselmarke von hoher Relevanz herausgearbeitet. Ein Jahresschlusskurs oberhalb von 1.896 USD wäre gleichbedeutend mit dem höchsten „closing“ der Geschichte. Ein Schlussstand oberhalb der Marke von 1.920 USD liefert möglicherweise sogar einen wichtigen Fingerzeig in Sachen „Ende der Konsolidierung der letzten zwölf Jahre“. Das ist die perfekte Überleitung zu einer weiteren „Dimension“ der höchsten aller Zeitebenen. Es gehört zu den absoluten Basisannahmen der Technischen Analyse, dass sich

Chart 2: Goldpreis (Jahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 28.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Trends und Konsolidierungen abwechseln. Trendlose Phasen bzw. Verschnaufpausen legen hierbei oftmals den Grundstein für den nächsten Trendimpuls. Dieser Zusammenhang gilt beim Goldpreis möglicherweise in besonderer Weise, denn die Haussebewegung des Edelmetalls zu Beginn des Jahrtausends war eine der dynamischsten, die wir in unserer Investmentkarriere erleben durften – festzumachen an zwölf weißen Jahreskerzen in Folge (siehe Chart). Aber auch die ab 2012 folgende Konsolidierung ist eine der heftigsten, die wir kennen. Eine der Schlüsselfragen ist also, ob diese harte Geduldsprobe den Nährboden für die nächste Trendbewegung darstellt.

12 + 12 = 24 – die Erfolgsformel für 2024

Die zeitliche Dimension lässt dabei besonders aufhorchen! Schließlich kam es im Anschluss an zwölf Jahre „aufwärts“ zu zwölf Jahren „Konsolidierung“. Für das „i-Tüpfelchen“ sorgt in diesem Kontext, dass 12 plus 12 bekanntermaßen 24 sind. Mit anderen Worten: Reichen zwölf Jahre „seitwärts“ aus, um die dynamischen Kursgewinne von 2001 bis 2011 endgültig zu verdauen? Ist das Jahr 2024 deshalb prädestiniert für den nächsten Trendimpuls? Den Startschuss dafür würde ein neues Rekordhoch oberhalb von 2.070/2.072 USD liefern. Doch das ist immer noch nicht alles. Einen weiteren argumentativen Pfeil haben wir noch im Köcher: Durch die charttechnische Brille betrachtet, bildet die beschriebene Konsolidierung seit 2011 möglicherweise eine „Untertassenformation“ (siehe Chart). Ein neues Allzeithoch käme einer „bullischen“ Auflösung des diskutierten Konsolidierungsmusters gleich. Zwar sollten Investorinnen und Investoren nie versuchen, den Abschluss einer Formation zu antizipieren, doch das Kursziel, welches sich im Erfolgsfall ergibt, ist als „visionär“ zu bezeichnen. Schließlich eröffnet sich – abgeleitet aus der Tiefe des zwischenzeitlichen Einschnitts – ein Anschlusspotenzial von 875 USD bzw. ein Kursziel von knapp 2.800 USD.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemerkung unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 3: Goldpreis (Quartalschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 28.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein zuverlässiger Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Großes Investmentkaufsignal oberhalb von 2.072 USD

An dieser Stelle der ausdrückliche Hinweis: Bei dieser Zielmarke handelt es sich keineswegs um das 2024er-Kursziel, sondern vielmehr um ein langfristiges Kursziel auf Sicht der nächsten Jahre im Anschluss an eine tatsächlich komplettierte Untertassen-Formation. Per saldo sorgt ein Jahresschlusskurs oberhalb von 1.920 USD für ein erstes und ein Spurt über das Allzeithoch bei 2.072 USD für ein entscheidendes Ausrufezeichen. Selten haben wir die höchste aller Zeitebenen so intensiv diskutiert wie 2024. Allein daran können Sie erkennen, dass es sich beim Jahreschart des Goldpreises, um einen der absoluten Schlüsselcharts des kommenden Jahres handelt. Oder um es mit den Worten von Leo Tolstoi zu sagen: „Alles nimmt ein gutes Ende für den, der warten kann!“ Letzteres gilt besonders, wenn der „Deckel“ bei 2.070/2.072 USD gelüftet wird. Das Herunterbrechen der Zeitebene und die Analyse des Quartalscharts bringen weitere wertvolle Erkenntnisse. So bildet das laufende Quartal ein sogenanntes bullish engulfing und gleichzeitig einen Außenstab. Dieses konstruktive Kerzenmuster rückt erneut die bisherigen Rekordstände in den Mittelpunkt. Der Sprung darüber würde auch in dieser Zeitebene für einen echten Knalleffekt sorgen.

Tradingrange als Taktgeber

Schließlich würde der Vorstoß in „uncharted territory“ auf Quartalsbasis für die Auflösung der seit drei Jahren bestehenden Schiebbezone zwischen rund 1.660 USD auf der Unter- und 2.070/2.072 USD auf der Oberseite sorgen (siehe Chart). Rein rechnerisch hält dieses Konsolidierungsmuster ein Anschlusspotenzial von 400 USD bereit, was im Umkehrschluss zu einem Kursziel im Bereich von 2.470 USD führt. Interessanterweise harmonisiert diese Marke bestens mit der 161,8%-Fibonacci-Projektion der gesamten Korrekturbewegung von 2011 bis 2015 (2.461 USD). Auf dem Weg zum Ausschöpfen des langfristigen Potenzials aus der großen Untertassen-Formation entsteht hier ein wichtiges Etappenziel. Vorher steckt ein weiteres Fibonacci-Level (2.254 USD) eine kleinere Hürde ab. Da das Edelmetall zuletzt bereits in der Mitte der diskutierten Schiebbezone erneut nach oben drehte und nicht mehr – wie zuvor – das untere Ende der Tradingrange ansteuerte, treten derzeit die Ambitionen des Goldpreises deutlich zutage. Das entsprechende Tief des oben genannten Außenstabs bei 1.810 USD definiert ein wichtiges Risikolevel. Um die aktuelle Ausbruchschance nicht zu gefährden, gilt es, diese Marke nicht mehr zu unterschreiten. Bereits 2012 und 2011 hatte der Goldpreis hier wichtige Hochs ausgeprägt.

Open End-Turbo Optionsschein auf Gold

| WKN | HG9QDD |
|-----------------------------|------------|
| Knock-out-Barriere in USD | 2.190,8341 |
| Basispreis in USD | 2.190,8341 |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 8,02 |
| Bezugsverhältnis | 0,01 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 11,36 |
| Briefkurs in EUR | 1,62 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 28.11.2023

Open End-Turbo Optionsschein auf Gold

| WKN | HS26DY |
|-----------------------------|------------|
| Knock-out-Barriere in USD | 1.837,0669 |
| Basispreis in USD | 1.837,0669 |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 9,69 |
| Bezugsverhältnis | 0,01 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 11,22 |
| Briefkurs in EUR | 1,64 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 28.11.2023

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 4: Goldpreis (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 28.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Bemerkenswerte Monatskerze und Tradingweisheit

Im Monatschart ließ die dynamische Gegenbewegung seit Oktober eine besondere Monatskerze entstehen. Da die Oktoberkerze die Körper der vier vorangegangenen Pendants umschließt, ergibt sich ein vierfaches „bullish engulfing“. Damit hat es dieses Candlestickmuster völlig zu Recht in die Einleitung unseres Jahresausblicks geschafft, zumal der höchste Monatsschlusskurs der Historie (1.980 USD) nur um Haaresbreite verpasst und im November vermutlich nachgeholt wird. Aber auch auf der Risikoseite liefert der Monatschart einen zusätzlichen Erkenntnisgewinn. Die jüngste Wende nach Norden hat das Edelmetall auf Basis der 38-Monats-Linie (akt. bei 1.840 USD) bzw. einer aus dem Jahres-Pivot-Punkt abgeleiteten Unterstützung (1.849 USD) vollzogen, das heißt, unser strategisches Absicherungsniveau wird nochmals untermauert. Übergeordnet gewinnt aber noch ein weiteres Argument an Bedeutung. Eine alte Tradingweisheit lautet: „triple bottoms never hold“. Aufgrund der drei verschiedenen Anläufe auf die historischen Hochs bei 2.072 USD liegt derzeit die spiegelbildliche Situation vor. Das heißt, die Hochs von 2020, 2022 und 2023 bilden ein mögliches Dreifachtop. Im Umkehrschluss könnte die zuvor angeführte Tradingweisheit in „triple tops always break“ abgewandelt werden.

Chart 5: Gold in EUR (Wochenchart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 28.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Gold in EUR: Diese Schiebbezone sollten Sie kennen!

Dem Goldpreis in EUR – also aus Sicht eines heimischen Investors – gelang temporär ein Kunststück, welches auf US-Dollar-Basis bisher noch Zukunftsmusik ist. Gemeint ist ein neues Allzeithoch (1.902 EUR). Doch der Reihe nach: Seit Januar besteht eine Tradingrange zwischen rund 1.700 EUR auf der Unter- und 1.900 EUR auf der Oberseite (siehe Chart). Die Relevanz der beschriebenen Schiebbezone wird noch zusätzlich durch das alte Allzeithoch vom März 2022 bei 1.897 EUR bekräftigt. Ein nachhaltiger Vorstoß in „uncharted territory“ – verbunden mit der Auflösung des angeführten Konsolidierungsmusters – würde ein rechnerisches Anschlusspotenzial von knapp 200 EUR eröffnen. Wenngleich die steigenden Glättungslinien der letzten 38 bzw. 200 Wochen (akt. bei 1.805/1.647 EUR) einen intakten Aufwärtstrend signalisieren, wollen wir uns im besten Sinne eines vorsichtigen Kaufmanns auch mit der Unterseite auseinandersetzen. Neben dem alten Rekordstand vom August 2020 (1.758 EUR) dient vor allem das untere Ende der diskutierten Schiebbezone in Zukunft als Unterstützung. Die spannendste Frage ist aktuell, ob ein nachhaltiger Ausbruch auf EUR-Basis einen frühen Hinweis für einen neuen historischen Rekordstand jenseits von 2.070/2.072 USD in der vertrauenswürdigeren USD-Notiz darstellt.

Open End-Turbo Optionsschein auf Gold

| WKN | HG9QDM |
|-----------------------------|------------|
| Knock-out-Barriere in USD | 2.381,8023 |
| Basispreis in USD | 2.381,8023 |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 18,16 |
| Bezugsverhältnis | 0,01 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 5,46 |
| Briefkurs in EUR | 3,37 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 28.11.2023

Open End-Turbo Optionsschein auf Gold

| WKN | TR789H |
|-----------------------------|------------|
| Knock-out-Barriere in USD | 1.655,3745 |
| Basispreis in USD | 1.655,3745 |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 17,80 |
| Bezugsverhältnis | 0,01 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 5,58 |
| Briefkurs in EUR | 3,30 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 28.11.2023

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemittel unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 6: Gold in US-Wahljahren



— Goldpreis Wahljahre ab 1972 (01.01.XX = 100)

Quelle: Macrobond, eigene Berechnungen; Stand: 28.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

US-Präsidentschaftszyklus: Achterbahnfahrt im Wahljahr

Die gute charttechnische Gesamtlage des Edelmetalls wird leider durch den Einflussfaktor „Saisonalität“ nur bedingt bestätigt. Unter saisonalen Aspekten hat der Goldpreis vielmehr gerade die beiden besten Teilabschnitte – sprich Jahre – innerhalb des 4-jährigen US-Präsidentschaftszyklus hinter sich. Gemessen am durchschnittlichen Verlauf aller US-Wahljahre seit 1972 stellt das kommende Jahr nun aber eine wesentlich größere Herausforderung dar. Schließlich suchen Anlegerinnen und Anleger im Wahljahr einen klaren Trend vergebens. Vielmehr erweist sich das Jahr der US-Präsidentschaftswahl als Eldorado für Traderinnen und Trader. Die wilde Achterbahnfahrt bietet dabei sowohl auf der Long- als auch auf der Shortseite kurzfristige Investmentchancen. Ein „buy and hold“-Jahrgang ist deshalb nicht zu erwarten (siehe Chart). Nach einem dynamischen Jahresauftakt müssen Anlegerinnen und Anleger von Mitte Februar bis Mitte Mai mit einer saisonalen Dürreperiode rechnen, die, gemessen an der historischen Entwicklung, die dynamischen Jahresauftaktgewinne fast wieder kosten könnte. Vieles spricht also für die Ausbildung eines zyklischen Hochs im Februar. Von Mitte Mai bis Anfang Juli stehen die Chancen für eine Wiederholung des freundlichen Jahresauftakts recht günstig.

Wahltermin als Belastungsfaktor

Die Hochphase des US-Wahlkampfes ist dann wieder für eine saisonale Schwächephase prädestiniert. Per saldo spricht einiges für die Ausprägung des Jahreshoch recht früh im Jahr – konkret: per Anfang Juli. Damit weicht das Wahljahr deutlich vom sonst gängigen Saisonmuster ab. Während der Goldpreis in der 2. Jahreshälfte normalerweise saisonal gut unterstützt ist, sieht das Jahr der US-Präsidentschaftswahl ein anderes Verlaufsmuster vor. Gerade in den Zeiträumen von Mitte Februar bis Anfang April sowie von Ende September bis Mitte Dezember sollten Gold-Shortsignale auf fruchtbaren saisonalen Boden fallen. Das herausfordernde Umfeld schlägt sich auch in der Trefferquote nieder. Lediglich in sechs von 13 Wahljahren konnte der Goldpreis zulegen. In sieben Jahren musste das Edelmetall indes Kursverluste verkraften. Der Vollständigkeit halber möchten wir noch an die starke Goldpreisentwicklung im Jahr 2020 – dem letzten US-Wahljahr – erinnern. Damals konnte das Edelmetall letztlich um 24 Prozent zulegen. Ohne diese überzeugende Performance würde die Bilanz des Goldpreises im Jahr der US-Präsidentschaftswahl noch bescheidener ausfallen.

Chart 7: Gold/Silber-Ratio (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 28.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Gold/Silber-Ratio: Silber unterbewertet?

Nach diesen saisonalen Überlegungen wollen wir nun eine relative anstellen: Der Ratio-Chart zwischen dem Gold- und dem Silberpreis notiert mit einem Wert von 81 im historischen Kontext auf einem hohen Niveau. Es sind also 81 Unzen Silber nötig, um eine Unze Gold zu erwerben. Gemessen an der Kurshistorie der letzten 35 Jahre scheint das „Gold des kleinen Mannes“ derzeit entsprechend günstig bewertet zu sein. Charttechnisch bewegte sich das Verhältnis das gesamte Jahr in einem engen Kursband knapp oberhalb der 80er-Marke. Hier bilden der Aufwärtstrend seit Februar 2021 sowie die verschiedenen Hoch- und Tiefpunkte bei 81/80 eine wichtige Kreuzunterstützung (siehe Chart). Ein Bruch dieser Bastion ist die notwendige Vorbedingung für einen Trendwechsel und würde somit den Grundstein für eine relative Silber-Out-performance legen. Ganz allgemein gesprochen, fällt letzteres dem Silberpreis in einer generellen Edelmetallhausse tendenziell leichter. Die Chancen dazu bestehen 2024! Das gerade diskutierte Gold/Silber-Ratio ist die perfekte Überleitung zur Analyse des „Gold des kleinen Mannes“. Auch hier starten wir – fast schon traditionell – mit dem Jahreschart.

Jetzt unseren börsentäglichen Newsletter „Daily Trading“ für Technische Analyse unter www.hsbc-zertifikate.de/dailytrading abonnieren

Open End-Turbo Optionsschein auf Silber

| | |
|-----------------------------|---------------|
| WKN | TT5TA9 |
| Knock-out-Barriere in USD | 28,4823 |
| Basispreis in USD | 28,4823 |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 15,54 |
| Bezugsverhältnis | 1,00 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 6,46 |
| Briefkurs in EUR | 3,49 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 28.11.2023

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Open End-Turbo Optionsschein auf Silber

| | |
|-----------------------------|---------------|
| WKN | HG6PAA |
| Knock-out-Barriere in USD | 20,8816 |
| Basispreis in USD | 20,8816 |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 15,29 |
| Bezugsverhältnis | 1,00 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 6,62 |
| Briefkurs in EUR | 3,46 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 28.11.2023

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 8: Silberpreis (Jahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 28.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Silber-Jahreschart: alle wichtigen Leitplanken!

„Die Jahre lehren viel, was die Tage niemals wissen!“ Wenn es noch eines Beweises für dieses Mantra bedurft hätte, der Kursverlauf des Silberpreises liefert ihn. Analog zum „großen Bruder“ schlagen sich auch hier in der langfristigen aller Zeitebenen die entscheidenden Schlüsselmarken nieder. Zunächst verbleibt die aktuelle Hoch-Tief-Spanne innerhalb des Pendants des Vorjahres, sodass sich ein sogenanntes inside year ergibt. Gleichzeitig fällt die Differenz zwischen Eröffnungs- und aktuellem Kurs (24,74 USD vs. 23,93 USD) gering aus. Dieses Phänomen war bereits im Vorjahr festzustellen, womit nun der zweite „doji“ in Serie zu Buche steht. Beide Kerzen dokumentieren die derzeitige Richtungslosigkeit sowie die derzeitige Bewegungsarmut. Beides stellte in der Vergangenheit oftmals den idealen Nährboden für einen neuen Trendimpuls dar. Doch das ist noch nicht alles: Die Nackenzone der langfristigen Bodenbildung bei rund 21 USD hat der Silberpreis in jedem der letzten drei Jahre einer erfolgreichen Belastungsprobe unterzogen. Damit ist dann auch schon mal die strategische Absicherung für die kommenden zwölf Monate klar umrissen. Auf der Oberseite sticht das nächste Schlüssellevel ins Auge.

Chart 9: Silberpreis (Halbjahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 28.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

21 – 26 – 30 USD: der bekannte Dreiklang!

Und das ist eines, welches wir bereits im letztjährigen Jahresausblick thematisiert haben. So bestätigt das aktuelle Jahreshoch (26,13 USD) die Bedeutung der Signalmarke von 26 USD erneut, denn oberhalb dieses Levels wäre der zuvor beschriebene Innenstab nach oben aufgelöst. Dieser Befreiungsschlag dient als Katalysator für einen Anlauf auf die Mehrjahreshochs bei rund 30 USD. Auf diesem Niveau hatte der Silberpreis in den Jahren 2020 und 2021 jeweils wichtige Hochs ausgeprägt. Unter dem Strich könnte sich der Dreiklang „21 – 26 – 30 USD“ im neuen Jahr zu einer echten Erfolgsformel herauskristallisieren. „Inside candle plus dojis – zum Zweiten“, so könnte man die Konstellation im Halbjahresbereich zusammenfassen. Der zusätzliche Innenstab unterstreicht erneut die herausragende Stellung der 26er-Marke! Aber auch die Bedeutung des Risikolevels wird durch die beiden 2023er-Kerzen nochmals bestätigt. Bei der Erstellung einer ganzheitlichen Analyse ziehen wir gerne verschiedene Chartarten heran. Gerade das Überwinden der oben genannten Signalgeber bei 26 USD und 30 USD würden auch im Point & Figure-Chart für die entsprechenden Ausrufezeichen sorgen, womit im Erfolgsfall unterschiedliche Chartdarstellungsformen „Hand in Hand“ gingen.



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemerkmalen unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 10: Silberpreis (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 28.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Aufgestaute Bewegungsdynamik – Flagge als Katalysator?

Die beschriebene Bewegungsarmut spiegelt sich auch im Monatschart wider. Nicht nur, dass der Silberpreis auf dem Niveau von vor drei Jahren und somit auf dem Niveau von 2010 notiert. Im bisherigen Jahresverlauf pendelt das Edelmetall zudem in engen Grenzen zwischen 20 USD auf der Unter- und gut 26 USD auf der Oberseite seitwärts. Per saldo wird die Geduld von Anlegerinnen und Anlegern also auf eine harte Probe gestellt. Doch wie bereits erwähnt: Genau das ist oftmals die Grundvoraussetzung für ein Ende der Lethargie. Charttechnisch kam es im Oktober zu einem lehrbuchmäßigen Test der langfristigen 200-Monats-Linie (akt. bei 20,39 USD), ehe die anschließende Erholung das Edelmetall wieder über die Ichimoku-Wolke, einen weiteren Ichimoku-Widerstand (22,24 USD) sowie die obere Begrenzung einer vermeintlichen Flaggenkorrektur (akt. bei 22,63 USD) hievte. Letztlich könnte sich die jüngste Kursentwicklung deshalb doch noch als trendbestätigende Formation herausstellen. Nachhaltig neues Aufwärtsmomentum dürfte aber vor allem ein Anstieg über die verschiedenen Hoch- und Tiefpunkte bei 26 USD auslösen. Das Entladen der aufgestauten Bewegungsdynamik sollte im Erfolgsfall schnell die Mehrjahreshochs bei 30 USD wieder auf die Tagesordnung bringen.

Chart 11: Philadelphia Gold-/Silver Index (Monatschart)

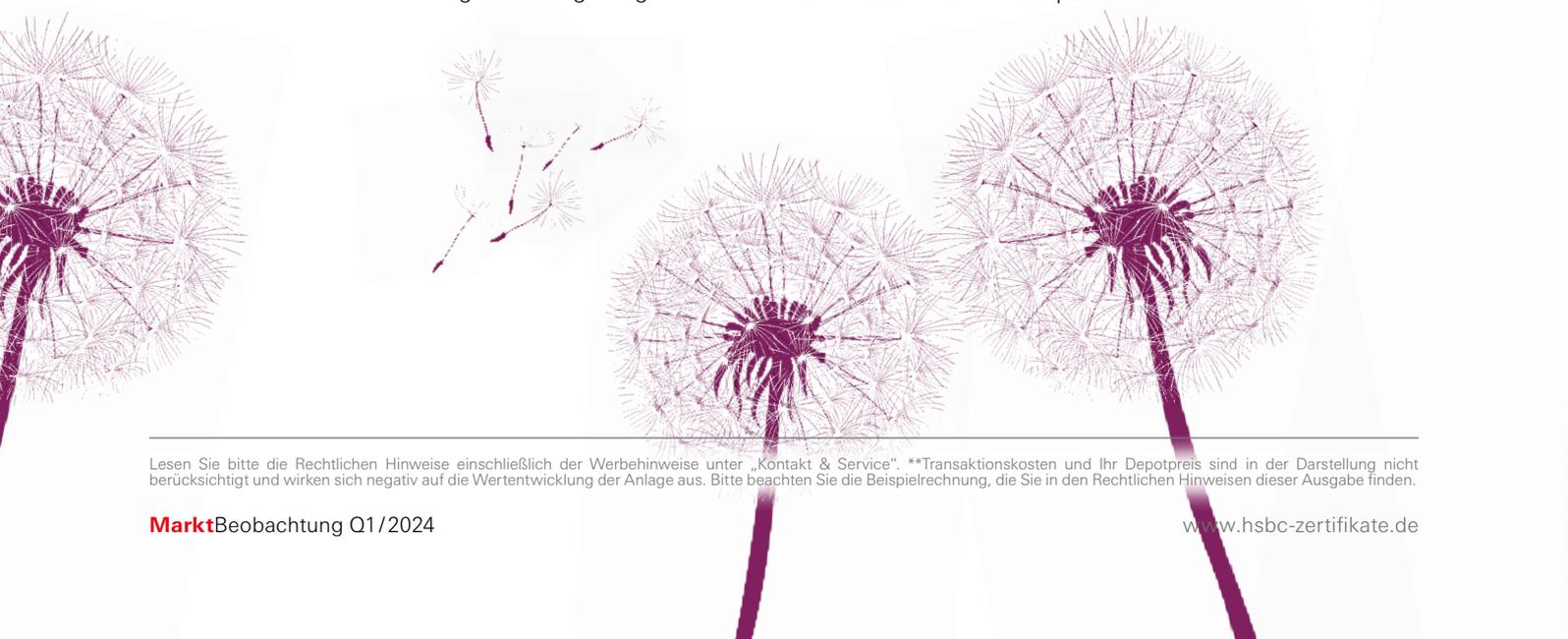


Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 28.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Minentitel: eine herbe Enttäuschung – Überraschung in 2024?

Die dynamische Erholung des Goldpreises vom Oktober ist nahezu spurlos am Philadelphia Gold-/Silver Index vorübergegangen. Im Gegensatz zum Edelmetall notieren die Minentitel seit Januar sogar im Minus. Unter dem Strich muss die Entwicklung des Aktienbarometers als eine der großen Enttäuschungen des Börsenjahres 2023 bezeichnet werden. Wann platzt hier endlich der Knoten? Staut sich möglicherweise beim Philadelphia Gold-/Silver Index sogar Aufholpotenzial auf? Zumindest signalisieren die historischen Tiefstände im Ratio-Chart im Vergleich zum Goldpreis sowie zum S&P 500® eine gewisse Attraktivität der Minentitel. Mit anderen Worten: Antizyklische Investorinnen und Investoren dürften hier auf ihre Kosten kommen. Charttechnisch würden wir gerne zunächst eine Rückeroberung der Glättungslinien der letzten 38 bzw. 200 Monate (akt. bei 124/128 Punkten) sehen, denn dann wäre auch die Nackenlinie der alten Bodenbildung seit 2013 bei rund 115 Punkten – verstärkt durch ein Fibonacci-Bündel aus zwei unterschiedlichen Retracements (113/116 Punkte) – zurückerobert. Im Erfolgsfall winkt zunächst ein Anlauf auf das aktuelle Jahreshoch bei 145 Punkten, während perspektivisch sogar die Hochpunkte von 2020, 2021 und 2022 bei 165/167/171 Punkten wieder in den Mittelpunkt rücken.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemittel unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.





**Technischer
Jahresausblick
WEBINAR**
am 04.01.2024
um 18.30 Uhr
Live dabei sein!

Chart 12: CRB TR Index (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 28.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

CRB: Flagge als Wegweiser

Als Einstieg in den Rohstoff-Komplex wählen wir den CRB TR Index. Den langfristigen Gezeitenwandel machten wir vor zwei Jahren am Vorliegen der sogenannten zwei T fest – Trendwende plus Trendbruch. Im Anschluss an das Ende der vorangegangenen 13-jährigen Baisse kam es zu einer dynamischen Erholungsbewegung, welche uns vor zwölf Monaten zur These „nach einem guten Spiel (Jahr) soll man ruhen“ verleitete. Beides waren absolute Prognosetreffer, denn 2023 kann als absolutes Übergangsjahr bezeichnet werden. Schließlich stammt die gesamte Performance mehr oder minder aus der starken Juli-Wertentwicklung und ansonsten hat sich im weiteren Jahresverlauf nur wenig getan. Übergeordnet schlägt sich diese Entwicklung in der Ausprägung einer Flaggenkonsolidierung nieder (siehe Chart). Im neuen Jahr dürfte diesem Muster Signalcharakter zukommen. Die obere Flaggenbegrenzung (akt. bei 325 Punkten) harmoniert sehr gut mit den Hochs von 2014 und 2012 bei 314 bzw. 322/326 Punkten. Ein Überwinden dieser Hürden liefert den Startschuss für die Fortsetzung des Aufwärtstrends der letzten Jahre. Dagegen deckt sich die untere Begrenzung (akt. bei 269 Punkten) mit der 38-Monats-Linie (akt. bei 268 Punkten), womit der „Katastrophen-Stopp 2024“ klar umrissen wäre.



Open End-Turbo Optionsschein auf Silber

| WKN | <u>TT1SHW</u> |
|-----------------------------|---------------|
| Knock-out-Barriere in USD | 16,2649 |
| Basispreis in USD | 16,2649 |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 32,25 |
| Bezugsverhältnis | 1 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 2,94 |
| Briefkurs in EUR | 7,67 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 28.11.2023

Open End-Turbo Optionsschein auf Silber

| WKN | <u>TT3A4Z</u> |
|-----------------------------|---------------|
| Knock-out-Barriere in USD | 32,8205 |
| Basispreis in USD | 32,8205 |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 33,14 |
| Bezugsverhältnis | 1 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 2,94 |
| Briefkurs in EUR | 7,48 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 28.11.2023

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 13: Ölpreis – WTI (Wochenchart)

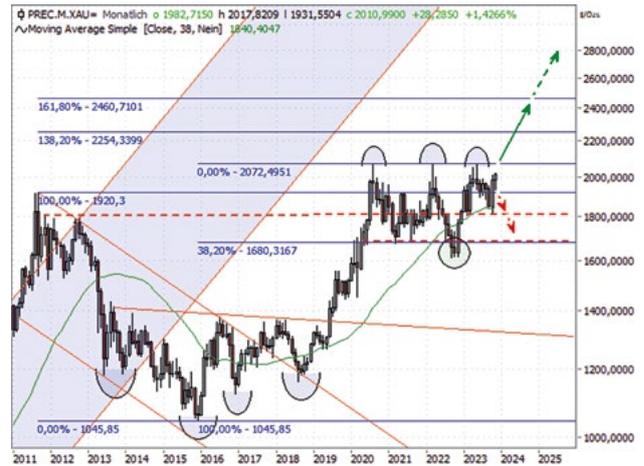


Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 28.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Ölpreis: Diese Marken sind 2024 wichtig

Nach dem Übergangsjahr 2023 könnte 2024 zum Entscheidungsjahr beim CRB-Index werden. Die beschriebene Flagge fungiert dabei als entscheidender Taktgeber. Ausgerechnet der Ölpreis konnte von der verschärften geopolitischen Lage nicht wirklich profitieren. Vielmehr kam es nach dem Jahreshoch von Ende September (95,03 USD) zu Gewinnmitnahmen. Dabei wurden die gesamten Kursgewinne des Jahres 2023 ausradiert. Dennoch nähert sich das „schwarze Gold“ einem massiven Rückzugsbereich. Als solchen werten wir die horizontalen Unterstützungen zwischen rund 75 USD und 70 USD (siehe Chart). In dieses Kursband fallen auch die gleitenden Durchschnitte der letzten 200 Monate bzw. 200 Wochen (akt. bei 73,28/70,25 USD). Erst darunter droht dem Ölpreis ernsthaftes Ungemach. Auf der Oberseite sticht indes das oben genannte Jahreshoch ins Auge, welches exakt in die Nackenzonen des vorangegangenen Doppeltops fällt. Dringender charttechnischer Handlungsbedarf ergibt sich erst im Ausbruchsfall. Zwischen den strategischen Leitplanken handelt es sich dagegen um charttechnisches Niemandsland, welches im neuen Jahr eher kurzfristig ausgerichteten Traderinnen und Tradern Chancen bieten sollte.

Chart 14: Goldpreis Ablaufplan 2024 (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 28.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Ablaufplan Zwanzig-Vierundzwanzig

„Erkläre die Vergangenheit, erkenne die Gegenwart, sage die Zukunft voraus!“ Dieser hippokratische Anspruch gilt natürlich auch für Technische Analysten – gerade bei der Erstellung des Jahresausblicks. Beim Goldpreis könnte das Gegenteil von „triple bottoms never hold“ zum entscheidenden 2024er-Wegweiser werden, denn ein neues Allzeithoch jenseits der Marke von 2.072 USD würde für ein ganz großes Investmentkaufsignal sorgen. Bis dahin bietet das Edelmetall eine Versicherung gegen noch größere Krisen! Der Vorstoß in „uncharted territory“ sollte endlich auch den „kleinen Bruder“ und besonders die vernachlässigten Minentitel aus ihrem Dornröschenschlaf wachküssen, die sich dann zu den großen Überraschungen 2024 mausern könnten. Der höchste Jahresschlusskurs der Geschichte, beim Goldpreis derzeit durchaus realistisch, würde einen frühen Hinweis in Sachen „Ausbruch gen Norden“ liefern. „Die Summe aller Irrtümer nennt man Erfahrung.“ Auch im neuen Jahr werden einige neue Irrtümer hinzukommen. Mit einem gesunden Maß an Selbstreflektion werden wir unseren Fahrplan deshalb regelmäßig mit den tatsächlichen 2024er-Realitäten abgleichen. Die Feinjustierung der entscheidenden Trends nehmen wir unterjährig im „HSBC Daily Trading“, in unseren Webinaren oder auf Instagram vor – versprochen.

Open End-Turbo Optionsschein auf WTI Crude Future (Kontrakt Feb 24)¹

| WKN | HG0FOT |
|-----------------------------|-----------|
| Knock-out-Barriere in USD | 62,3205 |
| Basispreis in USD | 62,3205 |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 13,68 |
| Bezugsverhältnis | 0,10 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 7,01 |
| Briefkurs in EUR | 0,93 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 15.12.2023

Open End-Turbo Optionsschein auf WTI Crude Future (Kontrakt Jan 24)¹

| WKN | HS2Y2B |
|-----------------------------|-----------|
| Knock-out-Barriere in USD | 81,3797 |
| Basispreis in USD | 81,3797 |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 7,29 |
| Bezugsverhältnis | 0,10 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 12,11 |
| Briefkurs in EUR | 0,57 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 28.11.2023

* Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.
 1 Bitte beachten Sie bei Open End-Produkten auf einen Futures-Kontrakt, dass es regelmäßig zu einem Rollereignis (Kontraktwechsel) kommt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

5-Jahreschart
Philadelphia Gold-/Silver Index



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 28.11.2023
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
Gold in EUR



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 28.11.2023
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
CRB Total Return Index



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 28.11.2023
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
Gold



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 28.11.2023
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
Ölpreis WTI



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 28.11.2023
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
Silber



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 28.11.2023
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

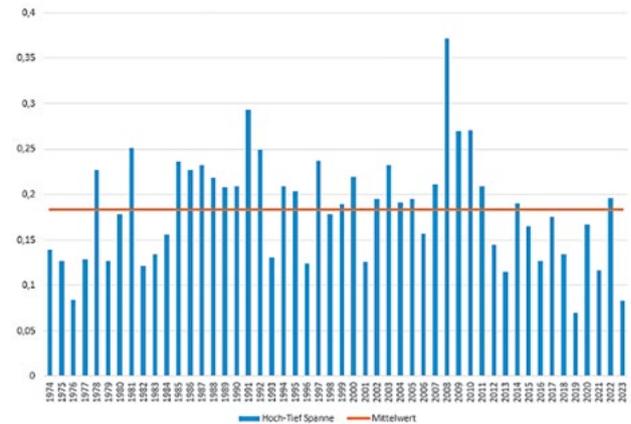


EUR/USD 2024: 2023 ein Non-Event – 2024 umso wichtiger?

Stand: 23.11.2023



Chart 1: EUR/USD High-Low Spanne



Quelle: Refinitiv, eigene Berechnungen; Stand: 23.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Ein Ende der Lethargie?

„Der Dollar ist unsere Währung, aber euer Problem ... oder etwa doch nicht?“ Mit diesem bekannten Zitat des ehemaligen US-Finanzministers John Connally wiesen wir im vergangenen Jahr einerseits auf die besonderen Herausforderungen bei der EUR/USD-Jahresprognose hin, wo sich der Blick in die große Glas-kugel oftmals als besonders herausfordernd erweist. Andererseits deuteten wir damit EUR-Erholungschancen an. Per saldo entpuppte sich diese Aussage aber nur als zwischenzeitlicher Prognosetreffer, denn das Jahreshoch von 1,1275 USD erreichte der Euro im Vergleich zum Greenback bereits Mitte Juli. Anschließend setzte auf der Währungsseite eine Korrekturphase ein, welche das Währungs-paar zeitweise sogar unter die Jahresauftaktnotiz von 1,07 USD fallen ließ. Mitte November notiert das FX-Paar zwar wieder etwas über dem Jahresauftaktlevel. „Außer Spesen nichts gewesen“, könnten Anlegerinnen und Anleger dennoch meinen. Nüchtern betrachtet entsteht dadurch eine ganz besondere Jahreskerze – dazu später mehr. Vor dem Hintergrund der verschärften geo-politischen Lage sowie des deutlich stärkeren US-Zinsan-stiegs ist es durchaus ein Erfolg, dass sich das eingangs angeführte Connally-Zitat nicht stärker bewahrheitet hat.

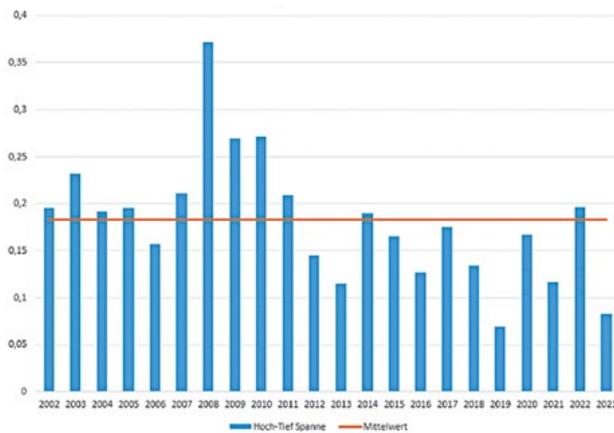
Volatilität: die zweitniedrigste der letzten 50 Jahre

Wenngleich der Euro zum US-Dollar 2023 lediglich ein-mal nach oben und einmal nach unten angetauscht hat, und damit wahrlich keinen FX-Jahrgang für die Ge-schichtsbücher produziert hat, möchten wir in alter Tradi-tion mit der Analyse der Schwankungsintensität der euro-päischen Valuta zum Greenback beginnen. Nach dem Motto „Die Vola ist tot, lang lebe die Vola!“ veröffentli-chen wir seit 2019 die jährlichen Hoch-Tief-Spannen des Währungs-paars zurück bis in die 1970er Jahre. Vor Ein-führung der europäischen Einheitswährung wurden die Jahresschwankungsbreiten auf Basis des DM/USD-Wechselkursverhältnisses zurückgerechnet. „Aufhänger“ war damals die historisch extrem niedrige High-Low-Spanne von weniger als 7 US-Cents. Im zu Ende gehen-den Jahr lagen zwischen Jahreshoch (1,1275 USD) und dem -tief (1,0447 USD) gerade einmal gut 8 US-Cents (siehe Chart). Damit ist die jährliche Schwankungsbreite im Dunstkreis dieses historischen Tiefstands angekom-men. Bei genauerer Betrachtung erlebten Anlegerinnen und Anleger sogar die zweitniedrigste Handelsspanne der vergangenen 50 Jahre. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Volatilität mehr als halbiert und notiert inzwischen wieder weit unter dem historischen Durchschnitt von 18 US-Cents.



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 2: EUR/USD High-Low-Spanne ab 2002



Quelle: Refinitiv, eigene Berechnungen; Stand: 23.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

2024: mehr Vola als Basisannahme?

Apropos langfristiger Mittelwert: Seit 2012 scheint sich das Währungspaar in einem von „low volatility“ geprägten Regime zu befinden. So wurde der langfristige Durchschnitt in zehn der letzten zwölf Jahre zum Teil deutlich unterschritten, während lediglich zwei Jahre eine größere jährliche Schwankungsbreite als 0,18 USD aufwiesen. Niedrige EUR/USD-Schwankungen zählen deshalb zum absoluten Markenzeichen der letzten Dekade. Gerade in Bezug auf die Volatilität gibt es allerdings oftmals „eine Rückkehr zum Mittelwert“, was uns nahtlos zu einer Basisannahme der Technischen Analyse bringt. Phasen mit geringen Schwankungen haben in der Vergangenheit an den Kapitalmärkten regelmäßig den Grundstein für den nächsten Trendimpuls gelegt. Vor diesem Hintergrund geht die Prognose einer „erhöhten Volatilität“ für 2024 recht leicht von der Hand und zählt in aller Ehrlichkeit vermutlich auch zu den eher „einfacheren“. Gerade bei der Erstellung des Jahresausblicks wagen wir gerne auch einen Blick über den Tellerrand hinaus – sprich: auf die fundamentalen Prognosen des Währungspaares EUR/USD. Möglicherweise handelt es sich um die beste aller Welten, wenn beide Analysemethoden „Hand in Hand“ gehen.

Fundamentale Prognosen: Wo die Überraschungspotenziale liegen!

In jedem Fall liefert die Auswertung der fundamentalen EUR/USD-Prognosen oftmals einen wichtigen Hinweis, ab welchen Marken überraschendes FX-Terrain betreten wird. Sollten sich diese kritischen Niveaus auch noch mit wichtigen Unterstützungen bzw. Widerständen decken, dann sollten Anlegerinnen und Anleger mehr als hellhörig werden. Zur Analyse der fundamentalen Jahresprognosen des Währungspaares EUR/USD ziehen wir die monatliche Reuters-FX-Poll heran. Die insgesamt 62 teilnehmenden Banken erwarten im Mittel per Ende 2024 eine EUR/USD-Notiz von 1,137 USD – sind im Durchschnitt für die europäische Einheitswährung also optimistisch gestimmt. Letzteres lässt sich auch an der Spannweite der Schätzungen festmachen: Während die skeptischste Prognose bei 1,03 USD angesiedelt ist, liegt die sportlichste Vorhersage (1,20 USD) deutlich weiter von der aktuellen Notiz entfernt. Lediglich vier Jahresprognosen befinden sich dabei unter der Jahresauftaktnotiz von rund 1,07 USD. Mit anderen Worten: Nicht einmal jedes zehnte Institut erwartet 2024 eine festere US-Valuta. 63 Prozent der teilnehmenden Banken liegen mit ihrem Ausblick zudem zwischen 1,03 USD und 1,12 USD – Marken, die charttechnisch ebenfalls von großer Relevanz sind.

Jahreschart: langfristiger Seismograf

Offensichtlich beherzigen die Umfrageteilnehmer den Leitsatz des römischen Dichters Ovid, wonach man „in der Mitte am sichersten geht“. In der Konsequenz geben die fundamentalen Prognosen einen Hinweis darauf, aus welcher Richtung 2024 mögliche Überraschungen kommen können. So würde zum Beispiel ein schwacher Euro die Mehrheit der Marktteilnehmer auf dem falschen Fuß erwischen. Aber auch ganz allgemein gilt: Wenn die „sichere Mitte“ verlassen wird, drohen Positions-

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemerkmalen unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 3: EUR/USD (Jahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 23.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein zuverlässiger Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

schief lagen und in der Folge größere Währungsschwankungen – zusätzlich begünstigt durch das aktuelle „low volatility“-Umfeld. Da das Glück bekanntermaßen diejenigen bevorzugt, die darauf vorbereitet sind, werden wir die wichtigsten Schlüsselmarken aufzeigen, an denen sich dieses FX-Überraschungspotenzial entladen könnte. Mit Hilfe eines möglichen Währungsfahrplans für 2024 wollen wir Devisenanlegerinnen und -anleger bei der persönlichen Vorbereitung auf die Herausforderungen der kommenden zwölf Monate unterstützen. Als Ausgangspunkt für unsere Vorhersagen wählen wir traditionell den Jahreschart des Währungspaares EUR/USD. In der höchsten aller Zeitebenen auf Jahresbasis schlägt sich die Entwicklung der letzten zwölf Monate in einer Kerze mit kleinem Körper nieder (siehe Chart).

Innenstab als Taktgeber

Die geringe Differenz zwischen dem Eröffnungskurs des Jahres (1,07 USD) und dem aktuellen Kurs zeugt von einer gewissen Orientierungslosigkeit. Es besteht sogar die äußerst seltene Chance, dass das Währungspaar womöglich eine Punktlandung auf dem letztjährigen Jahreschlusskurs (1,0702 USD) vollzieht. An diesen Phänomenen können Anlegerinnen und Anleger erkennen, dass es sich beim zu Ende gehenden Jahr keinesfalls um einen Jahrgang für die Geschichtsbücher handelt. Noch zwei weitere Aspekte sind bei der Analyse des Jahrescharts wichtig: Trotz des markanten Dochts der aktuellen Jahreskerze verbleibt deren Hoch-Tief-Spanne innerhalb des Pendants von 2022. In der Konsequenz entsteht ein sogenanntes inside year – ein zusätzliches Indiz für die bereits diskutierte „Suche nach Orientierung“. Deshalb könnte die aktuelle Jahreskerze in den kommenden zwölf Monaten eine entscheidende Rolle spielen, zumal sowohl das Jahrestief (1,0447 USD) als auch das Jahreshoch (1,1275 USD) mit anderen charttechnischen Schlüsselmarken zusammenfällt. Grundsätzlich sollte ein solcher Innenstab prozyklisch im Ausbruchsfall interpretiert werden.

Open End*-Turbo-Optionsschein auf EUR/USD

| WKN | HG47DS |
|-----------------------------|----------------|
| Knock-Out-Barriere in USD | 0,97887981 USD |
| Basispreis in USD | 0,97887981 USD |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 10,24% |
| Bezugsverhältnis | 100,00 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 9,74 |
| Briefkurs in EUR | 10,28 EUR |

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 24.11.2023

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Open End*-Turbo-Optionsschein auf EUR/USD

| WKN | IT3DC9 |
|-----------------------------|----------------|
| Knock-Out-Barriere in USD | 1,19467415 USD |
| Basispreis in USD | 1,19467415 USD |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 9,55% |
| Bezugsverhältnis | 100,00 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 10,44 |
| Briefkurs in EUR | 9,58 EUR |

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 24.11.2023

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemittel unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 4: EUR/USD (Halbjahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 23.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Die großen, strategischen Leitplanken

Die obere Begrenzung des „inside years“ – sprich: das Jahreshoch von 2023 bei 1,1275 USD – bringt uns zum zweiten spannenden Aspekt: Seit 2018 spielt das Level von 1,12 USD auf Jahresbasis immer wieder eine bedeutende Rolle. In fünf der letzten sechs Jahre hat das Währungspaar auf diesem Niveau entweder das Jahrestief, die Eröffnung, den Jahresschlusskurs oder aber das Jahreshoch ausgeprägt. Und es kommt noch besser: Im kommenden Jahr wird diese Schlüsselmarke durch den seit dem Jahr 2008 bestehenden Abwärtstrend bestätigt, der ab Januar bei 1,1212 USD verlaufen wird. Im Zusammenspiel beider Komponenten entsteht ein klassischer Kreuzwiderstand. Im nächsten Schritt möchten wir die Zeitebene sukzessive herunterbrechen – eine Vorgehensweise, die wir generell sehr zu schätzen wissen und regelmäßig bei unseren Analysen im „HSBC Daily Trading“ anwenden. Schließlich stellt die Verknüpfung unterschiedlicher Zeitebenen einen der elementaren Vorteile der Technischen Analyse dar. Auch im 6-Monats-Chart liegt eine Kerze mit kleinem Körper vor. Im Gegensatz zum Jahreschart bildet die Kursentwicklung des 2. Halbjahres eine „outside candle“ (siehe Chart), das heißt, die Leitplanken der ersten sechs Monate 2023 werden gesprengt.

Chart 5: EUR/USD (Quartalschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 23.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Inside-Out oder was?

Auch solchen Außenstäben kommt in der Technischen Analyse eine ganz besondere Bedeutung zu. Damit sind wir erneut bei den bereits bekannten Grenzen von 1,0447 USD bzw. 1,1275 USD. „Inside-Out“ lautet also das Motto bei Verknüpfung der unterschiedlichen Zeitebenen! Obwohl wir den oberen Taktgeber bereits hinreichend gewürdigt haben, wird dieser durch das 61,8%-Fibonacci-Retracement des Abwärtsimpulses von 2021/22 (1,1274 USD) fast tickgenau untermauert. Anhand des Halbjahrescharts wollen wir aber auch vor allem eine wichtige Risikoabgrenzung vornehmen. Die Tiefpunkte von 2015 bis 2017 bei 1,05/1,03 USD markieren eine wichtige Haltezone, deren Relevanz wir in den letzten Jahren immer wieder hervorgehoben haben. Entsprechend wichtig war das „Hammer“-Umkehrmuster des 2. Halbjahres 2022, denn damit konnte der Bruch dieser Bastion auf Schlusskursbasis verhindert werden. Die Tiefs der beiden 6-Monats-Kerzen des Jahres 2023 hat der Euro zum US-Dollar exakt in diesem Dunstkreis ausgeprägt, das heißt, die jüngsten beiden Lows bestätigen diese Kernhaltezone nochmals. Da ein Bruch dieser Bastion einem echten charttechnischen Nackenschlag gleichkäme, bietet sich diese Zone als strategische Absicherung für EUR-Investorinnen und -investoren an.

Open End*-Turbo-Optionsschein auf EUR/USD

| | |
|-----------------------------|----------------|
| WKN | HG6C60 |
| Knock-Out-Barriere in USD | 1,01677953 USD |
| Basispreis in USD | 1,01677953 USD |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 6,76% |
| Bezugsverhältnis | 100,00 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 14,73 |
| Briefkurs in EUR | 6,80 EUR |

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 24.11.2023

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Open End*-Turbo-Optionsschein auf EUR/USD

| | |
|-----------------------------|----------------|
| WKN | TT82P0 |
| Knock-Out-Barriere in USD | 1,15705683 USD |
| Basispreis in USD | 1,15705683 USD |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 6,09% |
| Bezugsverhältnis | 100,00 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 16,34 |
| Briefkurs in EUR | 6,13 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 24.11.2023

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 6: EUR/USD (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 23.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

1,05/1,03 USD: strategische Risikozone

Nur der Vollständigkeit halber führen wir noch den Quartalschart an, wo ebenfalls ein Außenstab vorliegt. Die 3-Monats-Betrachtung dokumentiert nochmals die herausragende Stellung des Auffangbereichs bei 1,05/1,03 USD. Alle vier Quartaltiefs des Jahres 2023 hat das Währungspaar hier ausgeprägt (siehe Chart). Darüber hinaus zementieren zwei unterschiedliche Fibonacci-Level (1,0609/1,0586 USD) den wegweisenden Charakter dieser Taktgeber. „Nicht alles was zählt, kann gezählt werden, und nicht alles was gezählt werden kann, zählt.“ Dieses Zitat von Albert Einstein stellt eine gute Überleitung zum Monatschart der europäischen Einheitswährung zum Greenback dar. Der seit Sommer 2008 und den damaligen Rekordständen bei 1,60 USD bestehende Baissetrend (akt. bei 1,0988 USD) „zählte“ in den zurückliegenden Monaten definitiv. Über fünf Monate hinweg testete der Euro immer wieder den beschriebenen Trend (siehe Chart). Vor diesem Hintergrund würde ein Trendbruch die charttechnischen EUR-Perspektiven nachhaltig verbessern. Mut macht in diesem Zusammenhang, dass das Währungspaar auf Basis der oben genannten Schlüsselhaltezone im Begriff ist, einen lehrbuchmäßigen „morning star“ auszubilden.

Chart 7: EUR/USD Heikin Ashi (Monatschart)



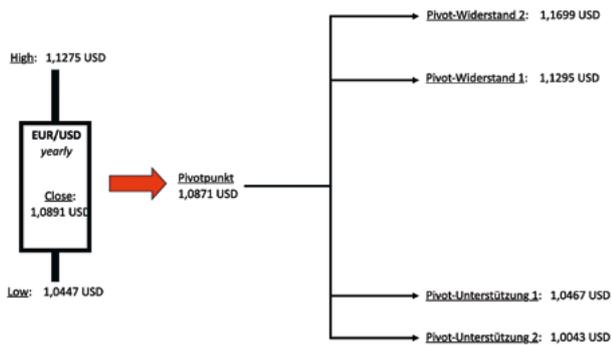
Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 23.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

„Farbwechsel“ und Trendbruch als Katalysatoren?

Gelingt der Befreiungsschlag, dann markiert das Jahreshoch 2023 bei 1,1275 USD ein wichtiges Etappenziel. Perspektivisch winkt als Belohnung aber unseres Erachtens ein Anlauf auf den adjustierten Abwärtstrend seit 2008 (akt. bei 1,1618 USD). Zusammen mit verschiedenen Hoch- und Tiefpunkten der letzten 20 Jahre entsteht hier der nächste markante Kreuzwiderstand. Einen nützlichen Hinweis in Sachen „Trendbruch“ liefert möglicherweise der Spread zwischen der aktuellen Notierung und der langfristigen 200-Monats-Linie (akt. bei 1,2351 USD). Nach dem historischen Tiefstand von 2022 liegt hier der Abwärtstrendbruch seit 2008 bereits vor. Genauso wie wir unterschiedliche Zeitebenen gerne miteinander verknüpfen, liefern unterschiedliche Chartarten oftmals einen zusätzlichen Erkenntnisgewinn. Die doppelt trendfolgende Chartdarstellungsform des Heikin-Ashi-Charts signalisiert dank des jüngsten „Dojis“ sowie des jüngsten Farbwechsels, dass die Korrektur der letzten Monate abgeschlossen ist und der Euro möglicherweise wieder in die Erfolgsspur zurückkehrt. Gleichzeitig dokumentiert diese Chartart ein letztes Mal die herausragende Stellung des mantraartig wiederholten Stresslevels von 1,05/1,03 USD. Also, gerne auch unterjährig unserem Beispiel folgen und unterschiedliche Chartdarstellungsformen analysieren.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 8: EUR/USD – Jahrespivotpunkte



Quelle: Refinitiv, eigene Berechnungen; Stand: 25.11.2022; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Jahres-Pivotpunkte: Fixsterne im TA-Universum

Zur Bestätigung der wichtigsten Chartmarken 2024 haben wir noch einen weiteren (charttechnischen) Pfeil im Köcher: Traditionell berechnen wir in unserem Jahresausblick sogenannte Pivotpunkte. Vereinfacht lassen sich aus dem Hoch-, dem Tief- und dem Schlusskurs der Vorperiode durch Durchschnittsbildung neuralgische Punkte für die Folgeperiode ableiten. Besonders aktive Trader wissen die Bedeutung dieser Durchschnittskurse als zukünftige Widerstands- bzw. Unterstützungsmarken zu schätzen! Aus unserer Sicht verdienen die Jahres-Pivotpunkte eine gesonderte Erwähnung, wenn sie mit anderen technischen Marken zusammenfallen. An dieser Stelle sollten Investorinnen und Investoren hellhörig werden, denn der Mittelwert aus dem Hoch-, dem Tief- und dem Schlusskurs von 1,0871 USD (Stand: 22. November) harmoniert gut mit dem aktuellen EUR/USD-Kurs. Darüber hinaus besitzen der aus diesem Durchschnitt abgeleitete Pivot-Widerstand (1,1295 USD) bzw. die Pivot-Unterstützung (1,0467 USD) für unsere Leserinnen und Leser einen hohen Wiedererkennungswert. Selten bestätigten die objektiv zu ermittelnden Jahres-Pivotpunkte die herausgearbeiteten charttechnischen Schlüsselmarken derart idealtypisch wie in 2024! Pivot-Analyse at its best.

Mini Future Zertifikat auf EUR/USD

| WKN | HG47SM |
|-----------------------------|----------------|
| Knock-Out-Barriere in USD | 0,99287736 USD |
| Basispreis in USD | 0,98793767 USD |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 9,40% |
| Bezugsverhältnis | 100,00 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 10,62 |
| Briefkurs in EUR | 9,42 EUR |

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 24.11.2023

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Chart 9: USD/EUR in US-Vorwahljahren



— USDEUR in Wahljahren, Index (01.01.XX = 100)

Quelle: macrobond, HSBC; Stand: 23.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Saisonalität: US-Wahl als Spielverderber?

Bei der abschließenden Beurteilung der Perspektiven des Währungspaares darf die Analyse zyklischer Einflussfaktoren nicht fehlen. Angelehnt an den US-Präsidentschaftszyklus untersuchen wir deshalb das typische Ablaufmuster in Wahljahren der USA. Dabei stellen wir die Entwicklung aus Sicht des US-Dollars dar. Das Wichtigste vorweg: Gemessen an der durchschnittlichen Entwicklung seit den 1970er Jahren handelt es sich beim US-Wahljahr um den besten Teilabschnitt im Rahmen des 4-jährigen Präsidentschaftszyklus. Dabei zeigt der Greenback im Vergleich zum Euro einen überaus stabilen Aufwärtstrend (siehe Chart). Erst der näher rückende Wahltermin sorgt Ende Oktober für eine Zäsur in Form einer moderaten Konsolidierung. Die starke Kursentwicklung bis zum Ende der ersten zehn Monate des Wahljahres wird lediglich durch eine Schiebezona von Mai bis Juli unterbrochen. Explizit hervorheben möchten wir den aus USD-Sicht starken Januar sowie die ebenfalls sehr starke Phase im September und Oktober. Auch hier scheint der eigentliche Wahltermin die Rally des Greenbacks nochmals zusätzlich zu befeuern. Erst spät im Jahr – nach der Präsidentschaftswahl – nimmt unter zyklischen Gesichtspunkten das Korrekturrisiko für den US-Dollar zu.

Mini Future Zertifikat auf EUR/USD

| WKN | IT4SVF |
|-----------------------------|----------------|
| Knock-Out-Barriere in USD | 1,21105313 USD |
| Basispreis in USD | 1,21713882 USD |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 11,62% |
| Bezugsverhältnis | 100,00 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 8,57 |
| Briefkurs in EUR | 11,67 EUR |

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 24.11.2023

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 10: USD-Index (Halbjahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 23.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

USD-Index: zusätzliche Orientierungshilfe

Die starke Performance der US-Valuta im besten Teilabschnitt des vier Jahre umspannenden Wahlzyklus wird zudem von einer sehr guten Trefferquote begleitet. Schließlich konnte die US-Valuta zum Euro das US-Wahljahr in neun von zwölf Fällen mit Kursgewinnen beenden. Die Wahrscheinlichkeit für einen steigenden Greenback im Jahr der US-Präsidentenwahl beträgt also 75 Prozent. Durch die saisonale Brille betrachtet, fehlt es dem Euro demnach im neuen Jahr an einer klaren Aufwärtsperspektive. Vielmehr dürften EUR-Shortsignale in den ersten zehn Monaten des Jahres 2024 auf fruchtbaren saisonalen Boden fallen. Ein Grund mehr, warum der Euro zum US-Dollar die Schlüsselbastion bei 1,05/1,03 USD unbedingt verteidigen sollte. Da wir bei der saisonalen Betrachtung den Blickwinkel bereits umgekehrt haben, behalten wir diese Perspektive bei und kommen im nächsten Schritt zur Analyse des USD-Index. Dieser spiegelt die Entwicklung des Greenbacks im Vergleich zu den sechs wichtigsten Handelswährungen EUR, GBP, JPY, CHF, CAD und SEK wider. Auch hier liefert der langfristige Halbjahreschart wichtige Erkenntnisse. Nach dem scharfen „U-Turn“ in Form eines „shooting stars“ im 2. Halbjahr 2022 kam es auch hier zu zwei 6-Monats-Kerzen mit kleinen Körpern (siehe Chart).

Chart 11: USD-Index (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 23.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

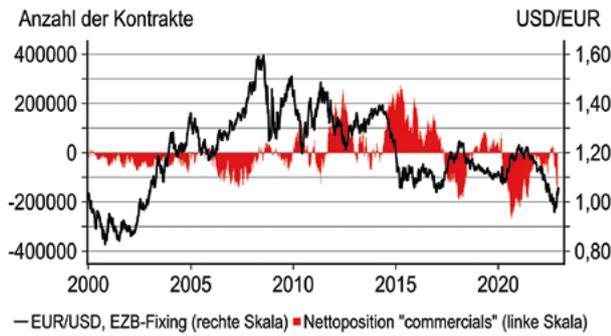
USD-Index: 104/103 Punkte als Signalgeber

Die letzte davon – sprich die Kerze des laufenden Halbjahres – bildet dabei ebenfalls einen Außenstab. Damit „sitzt“ der USD-Index genau auf den alten Ausbruchsmarken bei 104/103 Punkten, deren Bedeutung durch ein Fibonacci-Cluster aus zwei unterschiedlichen Retracements (105/104 Punkte) noch zusätzlich unterstrichen wird. Ein nachhaltiges Rebreak der alten Ausbruchzone würde für eine doppelt negative Weichenstellung sorgen, denn dann wäre neben einem Rückfall in die von 2014 bis 2022 gültige Schiebezone gleichzeitig auch die Auflösung des oben diskutierten „shooting stars“ zu beklagen. Deshalb liefert der USD-Index möglicherweise einen frühen Hinweis auf die weitere EUR/USD-Entwicklung. Den Druck auf diese Schlüsselunterstützungen signalisiert auch der voraussichtliche „evening star“ auf Monatsbasis sowie der trendfolgende MACD, der in diesem Zeitfenster gerade an seiner Signallinie gescheitert ist. Im Januar wird zudem der Aufwärtstrend seit 2011 bei 103 Punkten verlaufen. Bei einem Rückfall in die alte Schiebezone der letzten Jahre definieren das Jahrestief 2023 (100 Punkte) sowie die Glättungslinien der letzten 38 bzw. 90 Monate (akt. bei 99/98 Punkten) die nächsten Rückzugsmarken.



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemittel unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 12: CFTC-Daten EUR/USD (Wochenchart)



Quelle: macrobond, CFTC; Stand: 23.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

CoT-Daten: Commercials mit widersprüchlicher Positionierung

Im neuen Jahr kommt dem USD-Index deshalb die Funktion eines wichtigen Risiko-Seismografen zu. Im Rahmen unserer ganzheitlichen Betrachtung des Währungspaares EUR/USD blicken wir als Letztes auf den Commitment of Traders-Report. Die wöchentlich von der US-Aufsichtsbehörde CFTC publizierten Daten eröffnen Anlegerinnen und Anlegern nochmals einen anderen Blickwinkel auf das Währungsgeschehen. Die großen Marktteilnehmer, die sogenannten Commercials, verfügen oftmals über das „glücklichere Händchen“ und liefern somit regelmäßig eine wertvolle Orientierungshilfe. Aktuell – wie auch während des gesamten Jahres 2023 – verfügen die „Commercials“ über eine EUR-Netto-Shortposition (siehe Chart). Im historischen Kontext fällt diese sogar recht hoch aus. Da die „Commercials“ aber auch beim USD-Index über eine Netto-Shortposition verfügen, entsteht derzeit ein widersprüchliches Signal. Der Erkenntnisgewinn durch die Analyse der CoT-Daten ist deshalb 2024 limitierter als in den Vorjahren. Die gegensätzliche Signalgebung passt aber zu den Rahmenbedingungen des neuen Jahres, denn Chart und der Faktor „Saisonalität“ geben 2024 ebenfalls kein einheitliches Bild ab.

Mini Future Zertifikat auf EUR/USD

| WKN | HG6SD7 |
|-----------------------------|----------------|
| Knock-Out-Barriere in USD | 1,02418701 USD |
| Basispreis in USD | 1,01909155 USD |
| Typ | Long |
| Abstand zum Basispreis in % | 6,54% |
| Bezugsverhältnis | 100,00 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 15,24 |
| Briefkurs in EUR | 6,55 EUR |

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 24.11.2023

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Chart 13: EUR/USD Ablaufplan 2024 (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 23.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende. Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Schlussplädoyer

Der ehemalige britische Premierminister Tony Blair sagte einmal: „Ich mache keine Vorhersagen. Ich habe nie und ich werde nie!“ Bei unserer EUR/USD-Prognose für die kommenden zwölf Monate halten wir es ein wenig mit ihm. Aufgrund der zum Teil widersprüchlichen Signale formulieren wir unseren Ausblick neutraler als sonst, ohne auf die Definition wichtiger Leitplanken – 1,12 USD auf der Ober- bzw. 1,05/1,03 USD auf der Unterseite – zu verzichten. Investorinnen und Investoren können einen Ausbruch abwarten, denn erst dann wird die Lethargie des Jahres 2023 aufgebrochen und erst dann ist ein aktives Währungsmanagement erforderlich. Deshalb heben wir nochmals den „Katastrophenstopp“ für den Euro bei 1,05/1,03 USD hervor. Schließlich würde der ehemalige US-Finanzminister John Connally unterhalb dieser Bastion doch noch Recht bekommen. „An der Börse ist vieles möglich. Auch das Gegenteil!“ Dieses bekannte Börsenbonmot von Andre Kostolany passt hervorragend zur diffusen EUR/USD-Ausgangslage für 2024 und soll Sie gleichzeitig ermutigen, unseren Jahresfahrplan immer wieder kritisch zu überprüfen. Mit unseren Analysen im „HSBC Daily Trading“ greifen wir unterjährig die Schaltstellen auf, an denen das „Gegenteil“ tatsächlich schlagend werden könnte.

Mini Future Zertifikat auf EUR/USD

| WKN | TT80N3 |
|-----------------------------|----------------|
| Knock-Out-Barriere in USD | 1,14853197 USD |
| Basispreis in USD | 1,15430349 USD |
| Typ | Short |
| Abstand zum Basispreis in % | 5,86% |
| Bezugsverhältnis | 100,00 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 16,95 |
| Briefkurs in EUR | 5,90 EUR |

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 24.11.2023

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

**Technischer
Jahresausblick
WEBINAR**
am 04.01.2024
um 18.30 Uhr
Live dabei sein!

5-Jahreschart
EUR/USD



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 23.11.2023
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
USD/EUR



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 23.11.2023
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
US-Dollar Index



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 23.11.2023
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Renten

Magische 5 %-Marke: Gesehen, gedreht?

Stand: 29.11.2023



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 1: US-T-Bond-Future (Jahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 29.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende
Diese Angaben sind kein zuverlässiger Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Historische Verlustserie

Lange Zeit galt auf der Rentenseite die alte Börsenweisheit, wonach untere Zinswunden vor allem eines brauchen: viel Zeit! Nachdem die Zeit 2022 endlich reif war, rief die Brachialgewalt der anschließenden Zinswende vor Jahresfrist bei uns die Assoziation der berühmten Ketchupflasche hervor: „Erst kommt ganz lange nichts und dann kommt alles auf einmal!“ Obwohl das Jahr 2023 erwartungsgemäß weniger spektakulär als sein Vorgänger ausfiel, wurden unsere gleichermaßen mutigen wie plakativen Kursziele von 3 % (für Deutschland) und 5 % (für die USA) zu Beginn des vierten Quartals erreicht. Vor diesem Hintergrund wirken negative Renditen – wenngleich hierzulande noch im März 2022 Realität – wie ein Relikt aus längst vergangenen Tagen. In den letzten Jahren hat also eine historische Trendwende stattgefunden. Die „historische“ Dimension dieser Entwicklung lässt sich noch an einem ganz anderen Aspekt festmachen: So läuft der Euro-BUND-Future Gefahr, das dritte Verlustjahr in Folge hinnehmen zu müssen. In der Geschichte des Zinsbarometers gab es das noch nie! Von der gleichen Dürreperiode muss auch beim US-T-Bond-Future ausgegangen werden. Seit Anfang der 1990er-Jahre gab es hier sogar nie-mals zwei negative Jahre nacheinander – jetzt droht bereits das dritte!

Chart 2: Bloomberg Global Aggregate Bond Index (Monatschart)



Quelle: Bloomberg, HSBC; Stand: 29.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende
Diese Angaben sind kein zuverlässiger Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Größter Rückschlag aller Zeiten!

Die besonderen Herausforderungen auf der Rentenseite bringt der Bloomberg Aggregate Bond Index® am besten auf den Punkt. Bereits im letzten Jahr hatten wir auf die historische Größenordnung des „drawdowns“ bei dem Rentenbarometer verwiesen. Die Situation blieb in den vergangenen zwölf Monaten herausfordernd. Die starke November-Performance war notwendig, um hier die Gefahr eines dritten Verlustjahres in Serie zu bannen. Gänzlich ausgeschlossen werden kann eine negative Entwicklung auf Jahressicht aber nicht. Den historischen Stolperstein bringt der „Unterwasser-Chart“ des Bloomberg Global Aggregate Bond Index® exemplarisch auf den Punkt. So summiert sich der Verlust vom Allzeithoch auf fast 25 % (siehe Chart). Damit fällt der aktuelle „draw-down“ mehr als doppelt so hoch aus wie der zweitgrößte Rückschlag der letzten 30 Jahre während der Finanzmarktkrise 2008 (-10 %). Diese Dürreperiode, welche ihresgleichen sucht, ruft uns ein bekanntes Zitat von Erich Kästner ins Gedächtnis: „Gestern standen wir am Abgrund. Heute sind wir bereits einen gewaltigen Schritt weiter.“ Nach drei Jahren in der Abwärtsspirale drängt sich als eine der absoluten Schlüsselfragen des Investmentjahrgangs 2024 auf, ob das Rentenbarometer damit endlich am Boden des Abgrunds angekommen ist.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



Sentiment: „higher for longer“ – bereits mainstream?

Bei der Suche nach charttechnischen Antworten auf diese Frage begeben wir uns zunächst in die Welt der Sentimentanalyse. Während wir vor Jahresfrist mit unserem Szenario „Weiterer Zinsanstieg – drei bzw. fünf vor dem Komma“ jede Menge Reibung erzeugten und Diskussionsbedarf auslösten, ist dies inzwischen anders. Die überwältigende Mehrheit der Investorinnen und Investoren glaubt mittlerweile an ein „higher for longer“. Vergessen scheint das „lower for longer“-Regime der letzten Dekade. Die vermeintlich selektive Wahrnehmung liefert aus Sicht der Behavioral Finance möglicherweise einen Hinweis auf den „wunden Punkt“ des Marktes sowie darauf, aus welcher Richtung 2024 Überraschungen kommen könnten. Bisher gestaltet sich unser Zinsausblick recht abstrakt. Im Folgenden möchten wir deutlich konkreter werden, indem wir Ihnen wichtige Signalmarken mit auf den Weg geben. Deren entscheidender Mehrwert liegt darin, durch einen möglichen Fahrplan vorbereitet zu sein. Ansonsten laufen Sie Gefahr, durch unerwartete Ereignisse auf dem falschen Fuß erwischt zu werden. Solche Positionsschiefungen verursachen „Stress“ und markieren dann oftmals charttechnische Schlüsselniveaus, an denen der Markt nachhaltig in Bewegung gerät.

Open End*-Turbo Optionsschein auf 10 Year T-Note Future (Kontrakt Mar 24)¹

| | |
|-----------------------------|------------------------|
| WKN | HS2BYW |
| Knock-out-Barriere | 99,0361% |
| Basispreis | 99,0361% |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 10,1000 |
| Bezugsverhältnis | 1,00 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 9,88 |
| Briefkurs in EUR | 10,21 |

Quelle: [hsbc-zertifikate.de](#); Stand: 30.11.2023

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Chart 3: 10-jährige Rendite USA (Jahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 29.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Charttechnik, nichts als pure Charttechnik

Die vergangenen Jahre dienen dabei als mahndendes Lehrbuchbeispiel. Da das Glück denjenigen bevorzugt, der darauf vorbereitet ist (Louis Pasteur), wollen wir Sie vor Überraschungen schützen. Getreu dem Motto des US-Philosophen Ralph Waldo Emerson „Die Jahre lehren viel, was die Tage niemals wissen“ starten wir unsere charttechnische Bestandsaufnahme mit einer sehr hohen Zeitebene und rücken als erstes den Jahreschart der zehnjährigen Rendite USA in den Mittelpunkt. Zunächst möchten wir nochmals auf die historische Tragweite eingehen: Der dynamische Zinsanstieg von März 2020 bei 0,32 % auf in der Spitze 5,02 %, drei weiße Jahreskerzen in Folge und vor allem der Bruch des Abwärtstrends seit Anfang der 1980er-Jahre (ab Januar bei 2,62 %) zeugen von einem nachhaltigen Gezeitenwandel (siehe Chart). Es ist alles andere als alltäglich, dass 40 Jahre alte Trends zu den Akten gelegt werden. Oder anders ausgedrückt: Bis 2022 kannten zwei ganze Investorengenerationen nichts anderes als fallende Renditen. Der Bruch des Abwärtstrends seit 1981 stellt übergeordnet einen echten „game changer“ dar, welcher die Statik des Spiels nachhaltig verändert.



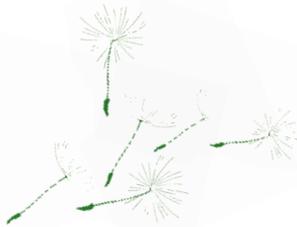
Open End*-Turbo Optionsschein auf 10 Year T-Note Future (Kontrakt Mar 24)¹

| | |
|-----------------------------|------------------------|
| WKN | HG2E4E |
| Knock-out-Barriere | 121,303% |
| Basispreis | 121,303% |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 10,13 |
| Bezugsverhältnis | 1,00 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 9,85 |
| Briefkurs in EUR | 10,25 |

Quelle: [hsbc-zertifikate.de](#); Stand: 30.11.2023

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Jetzt unseren bösentäglichen Newsletter „Daily Trading“ für Technische Analyse unter www.hsbc-zertifikate.de/dailytrading abonnieren



2023er-Hoch-Tief-Spanne als Eckpfeiler

Nach dieser strategischen Einordnung nehmen wir im zweiten Schritt ein wenig „Feinjustierung“ vor. Die aktuelle Jahreskerze verfügt jeweils über einen markanten Docht und Schatten. Jahrestief (3,25 %) und -hoch (5,02 %) – gleichbedeutend mit dem höchsten Stand seit 2007 – stecken dabei wichtige Leitplanken ab. So harmonisiert das Low bestens mit den Zinshochs von 2018, 2013/14 sowie dem Tief von 2003 bei 3,26 %/3,07%/3,04 %. Auf der Oberseite deckt sich das Jahreshoch darüber hinaus mit den Hochs der ersten Dekade des Jahrtausends bei gut 5 % sowie dem Tief des Jahres 1993 bei 5,15 %. Per Saldo gibt der Jahreschart somit wichtige Eckpfeiler vor, sodass die Tradingrange zwischen 3 % und 5 % zum Spielfeld der nächsten Jahre – zumindest aber des Jahres 2024 – werden könnte. Fibonacci-Projektionen schätzen wir als Analysewerkzeug – besonders in langfristigen Chartverläufen und in hohen Zeitebenen. Im konkreten Fall kommen sowohl der 138,2%-Projektion des letzten Zinsrutsches von 2018 bis 2020 (4,39 %) als auch dem 161,8%-Pendant (5,08 %) Schlüsselrollen zu. Während das zuletzt genannte Level die o. g. Barrieren bestätigt, fällt die 138,2%-Projektion mit der aktuellen Notiz sowie dem 2022er-Hoch (4,34 %) zusammen.

Open End*-Turbo Optionsschein auf 10 Year T-Note Future (Kontrakt Mar 24)¹

| WKN | HS069U |
|-----------------------------|-----------|
| Knock-out-Barriere | 102,9383% |
| Basispreis | 102,9383% |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 6,53 |
| Bezugsverhältnis | 1,00 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 15,2 |
| Briefkurs in EUR | 6,64 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 30.11.2023

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Chart 4: 10-jährige Rendite USA (Halbjahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 29.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Kursziel abgearbeitet – Zeit zum Luftholen?

Die Verknüpfung unterschiedlicher Zeitebenen stellt einen echten Mehrwert der Technischen Analyse dar. Deshalb werden wir im Folgenden die Zeitebene sukzessive Herunterbrechen. Den Auftakt macht der Sechsmontats-Chart der zehnjährigen Rendite USA. Neben dem Bruch des seit 1981 bestehenden Baisstrends und der bereits diskutierten Schlüsselzone zwischen 3 % und 5 % springt hier noch ein weiteres Detail ins Auge: Die aktuelle Halbjahreskerze verfügt mittlerweile über einen markanten Docht (siehe Chart). D. h. Anlegerinnen und Anleger nehmen den Widerstandscharakter der angeführten Hürden bei 5 % tatsächlich wahr. In diesem Zusammenhang kommen wir nochmals auf den letztjährigen Jahresausblick zurück. Abgesehen vom Fehlausbruch des Jahres 2020 hatten wir die Renditeentwicklung von 2011 bis 2022 seinerzeit als seitliche Schiebezone zwischen 1,32 % auf der Unter- und gut 3 % auf der Oberseite interpretiert. Aus der Höhe dieser Tradingrange leiteten wir damals ein Kursziel von 4,70 % ab, welches im Verlauf des Jahres 2023 lehrbuchmäßig abgearbeitet wurde. Das Ausschöpfen des skizzierten Kurspotenzials liefert ein weiteres Argument in Sachen „temporäre 2024er-Verschnaufpause“.

Open End*-Turbo Optionsschein auf 10 Year T-Note Future (Kontrakt Mar 24)¹

| WKN | HG53M2 |
|-----------------------------|-----------|
| Knock-out-Barriere | 117,349% |
| Basispreis | 117,349% |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 6,54 |
| Bezugsverhältnis | 1,00 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 15,22 |
| Briefkurs in EUR | 6,63 |

Quelle: hsbc-zertifikate.de; Stand: 30.11.2023

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 5: 10-jährige Rendite USA (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 29.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

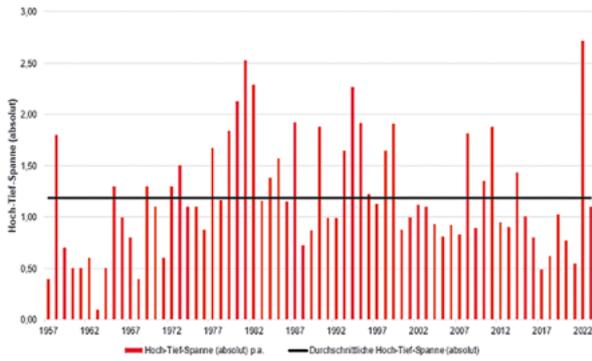
Strategische Absicherung bei gut 3 %

In der Tradition der letzten Jahre können Investorinnen und Investoren nun also von der „magischen 5 %-Marke“ sprechen. An dieser Stelle ist eine Assoziation mit der Politik naheliegend: Winston Churchill sagte einmal: „Demokratie ist die Notwendigkeit, sich gelegentlich den Ansichten anderer Leute zu beugen!“ Im Sinne dieses Zitats und im Stil eines vorsichtigen Kaufmanns lässt sich anhand des Halbjahrescharts hervorragend eine strategische Absicherung einziehen: Bei einem Rebreak der 3 %-Marke wäre ein Rückfall in die ehemalige Schiebezona zu beklagen. Entsprechend müssten sich Anlegerinnen und Anleger dann „den Ansichten anderer Leute beugen“. Deshalb definieren wir einen Rückfall unter diese Bastion als Signal für einen erneuten Regimewechsel und als Trigger für wieder nachhaltig fallende Renditen. Am Ende aller Tage ist die Technische Analyse auch bestens geeignet, um kritische Absicherungsniveaus zu bestimmen. In die Analyse des Monatscharts starten wir mit einer kleinen Rückblende: Die „2 T – Trendwende plus Trendbruch“ – von uns regelmäßig als Grundvoraussetzungen für eine langfristige Umkehr gefordert – sorgten in den letzten beiden Jahren für einen echten Urknall.

Beispielloser Zinsanstieg – Zeit für eine Atempause?

Im Bereich der 5 %-Marke stößt die zehnjährige Rendite USA nun aber auf das bereits bekannte Widerstandsbündel aus diversen Hoch- und Tiefpunkten seit 1993 und dem Fibonacci-Level bei 5,08 % (siehe Chart). Nach dem beispiellosen Zinsanstieg hat das Renditebarometer im November ein sogenanntes „bearish engulfing“ ausgeprägt. Dieses negative Candlestickmuster unterstreicht den Widerstandscharakter der diskutierten Hürden und begünstigt in der Folge eine Konsolidierung. Per Saldo könnte die „Zehnjährige“ Anfang Oktober zunächst einmal ein zyklisches Hoch gesehen haben. In die gleiche Kerbe schlägt derzeit die Elliott-Wellen-Analyse. Obwohl wir nicht zu den ganz großen Freunden dieser Analyse-methode zählen, liegt seit dem Frühjahr 2020 eine lehrbuchmäßige fünfwellige Struktur vor. Entsprechend können Elliott-Fans nun von einer dreiteiligen Korrekturbewegung ausgehen. Und wir haben noch ein weiteres Argument im Köcher: Von Herbst 2022 bis zum Sommer dieses Jahres hat das Zinsbarometer eine klassische Flagge ausgeprägt. Dank des Vorstoßes bis 5 % wurde das aus dem trendbestätigenden Kursmuster resultierende Kursziel planmäßig ausgeschöpft. In der Summe liegen gute Gründe für ein (temporäres) Durchatmen vor.

Chart 8: Hoch-Tief-Spanne 10-jährige Rendite Deutschland seit 1957



Quelle: Refinitiv, HSBC; Stand: 29.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Die wirkliche Volatilität: „back to normal“

Auf der Aktienseite gibt es den alten Börsenspruch, wonach wir in Deutschland eine Lungenentzündung bekommen, wenn die Amerikaner einen Schnupfen haben. Diese Leitfunktion besitzen die USA auch auf der Rentenseite. Deshalb haben wir unseren Zinsausblick 2024 ganz bewusst mit dem Blick über den großen Teich begonnen. Doch nun kommen wir endlich nach Deutschland. 2022 war die zehnjährige Rendite Deutschland von der größten Hoch-Tief-Spanne der Datenhistorie geprägt. Mit anderen Worten: Seit 1957 hatten Investorinnen und Investoren im Rentensegment niemals eine derartige Schwankungsintensität aushalten müssen. Die Differenz zwischen dem diesjährigen Jahrestief (1,92 %) und dem korrespondierenden -hoch (3,02 %) liegt indes im Bereich des historischen Durchschnitts und kann deshalb als klassisches „back to normal“ bezeichnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Schwankungsintensität in den vergangenen zwölf Monaten mehr als halbiert. Warum wir vor Jahresfrist ein Ziel von rund 3 % für die zehnjährige Rendite Deutschland ausriefen, bringt der langfristige Quartalschart am besten auf den Punkt. Gleichzeitig liefert die hohe Zeitebene auch die entscheidenden Argumente für das gegenwärtige Innehalten.

Chart 9: 10-jährige Rendite Deutschland (Quartalschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 29.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Neuralgische 3 %-Marke

Doch der Reihe nach: Die Abwärtstrendlinie (akt. bei 2,91 %), welche die Hochs von 2000 und 2008 verbindet, markiert den Auftakt zu einer hartnäckigen Widerstandszone. Über das 38,2 %-Fibonacci-Retracement des gesamten Zinsrutsches von 1990 bis 2020 (2,93 %) erstreckt sich die Kumulationszone bis zu den horizontalen Barrieren aus den Jahren 2009 und 2005 bei 2,86 % bzw. 3,00 % (siehe Chart). Für eine Fortsetzung des Zinsanstiegs der letzten Jahre ist deshalb ein Sprung über die angeführten Hürden zwingende Grundvoraussetzung. Das ist aber nicht unser favorisiertes Szenario. Vielmehr liefert die o.g. Kumulationszone eine Steilvorlage für eine Atempause. Neben dem jüngsten „reversal“ auf Quartalsbasis dokumentiert das „Kreisel“-Muster im Monatsbereich, dass die Mehrheit der Anlegerinnen und Anleger die angeführten Widerstände als tatsächlich relevant wahrnimmt. Das Herunterbrechen der Zeitebene – eine unserer absoluten Lieblingsvorgehensweisen – fördert einige weitere spannende Aspekte zutage. So droht auf Monatsbasis die Ausprägung eines sogenannten „evening stars“ – einem aus drei Kerzen bestehenden Ausstiegsmuster aus der Candlestickanalyse.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemitteilung unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und der Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

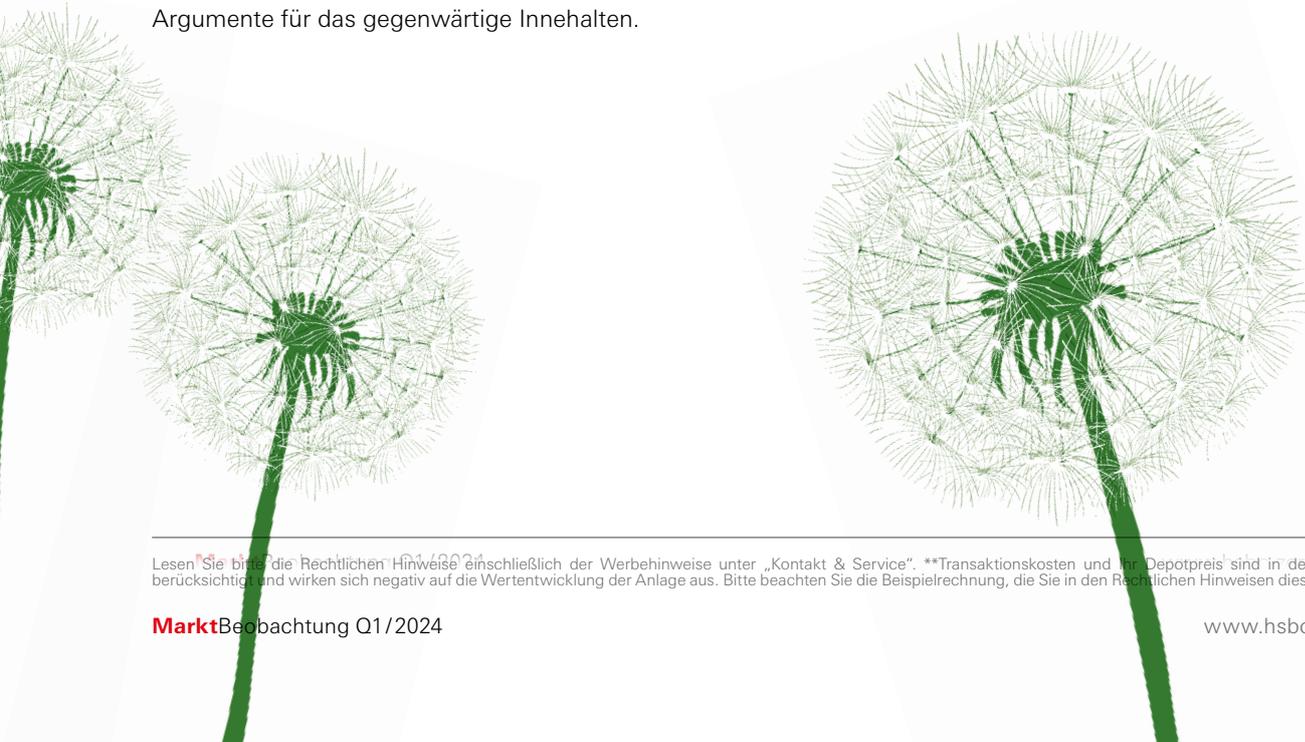


Chart 10: 10-jährige Rendite



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 29.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Chart 11: 10-jährige Rendite Deutschland (Wochenchart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 29.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Echte Knalleffekte!

Der trendfolgende MACD liefert in diesem Zeitfenster darüber hinaus gerade ein neues Verkaufssignal. Das negative Schnittmuster erfolgt dabei auf historisch absolutem Höchstniveau. Bei wöchentlicher Berechnungsweise liegt ebenfalls ein neues Verkaufssignal vor, nachdem zuvor bereits eine Topbildung im Verlauf des Indikators ausgebildet wurde. Die äquivalente Weichenstellung droht derzeit auch im Verlauf des RSI, wo seit zwei Jahren zudem eine negative Divergenz vorliegt. In der Summe zeugen diverse Indikatoren von einem gewissen Konsolidierungsbedarf. Die jüngsten beiden Verlaufstiefs bei 2,52 % bilden zusammen mit dem Hoch vom Herbst 2022 (2,53 %) einen ersten nennenswerten Rückzugsbereich. Danach sind vor allem die verschiedenen Hoch- und Tiefpunkte seit 2010 bei rund 2 % ins Feld zu führen. Zusammen mit der 90-Wochen-Linie (akt. bei 2,02 %) ergibt sich auf diesem Niveau eine wichtige Kreuzunterstützung. Knapp darunter formt die 50 %-Korrektur des letzten Zinsanstiegs von August 2022 bis Oktober 2023 (1,85 %) in Kombination mit einem weiteren Fibonacci-Level (ebenfalls bei 1,85 %) ein weiteres Haltebündel.

Open End*-Turbo Optionsschein auf Euro-BUND-Future (Kontrakt Dez 23)¹

| | |
|-----------------------------|---------------|
| WKN | <u>HS18WD</u> |
| Knock-out-Barriere | 124,948% |
| Basispreis | 124,948% |
| Typ | Call |
| Abstand zum Basispreis in % | 5,68% |
| Bezugsverhältnis | 1,00 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 17,48 |
| Briefkurs in EUR | 7,58 |

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 30.11.2023

Open End*-Turbo Optionsschein auf Euro-BUND-Future (Kontrakt Dez 23)¹

| | |
|-----------------------------|---------------|
| WKN | <u>HG4W8B</u> |
| Knock-out-Barriere | 147,2459% |
| Basispreis | 147,2459% |
| Typ | Put |
| Abstand zum Basispreis in % | 11,15% |
| Bezugsverhältnis | 1,00 |
| Einlösungstermin | open end* |
| Hebel | 8,93 |
| Briefkurs in EUR | 14,82 |

Quelle: hsbz-zertifikate.de; Stand: 30.11.2023

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



Chart 12: Euro-BUND-Future (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 29.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Extrem, extremer, BUND-Future

Zum Abschluss möchten wir noch das Spiegelbild der zehnjährigen Rendite Deutschland – sprich den Euro-BUND-Future – unter die Lupe nehmen. Das zu Ende gehende Jahr weist zwar nicht mehr die Abwärtsdynamik von 2023 auf, doch unter dem Strich stehen per Ende November weitere Kursverluste zu Buche. Drei Verlustjahre in Folge schlagen sich derzeit in einer absoluten Extremkonstellation bei diversen Indikatoren nieder. So generiert der Monats-RSI aktuell ein neues Einstiegssignal. Zuvor war der Oszillator über einen Zeitraum von anderthalb Jahren immer wieder in seine untere Extremzone vorgestoßen. Ein solcher „Grad an Überverkauftheit“ wurde nie zuvor in der gesamten Historie erreicht. Dank des jüngsten Einstiegssignals ergibt sich zudem eine positive Divergenz. Per Saldo „bescheinigt“ der RSI dem vorangegangenen Abwärtstrend einen hohen Reifegrad. In die gleiche Kerbe schlägt der MACD. Auf Monatsbasis ist der Trendfolger so tief gefallen wie noch nie in der bis zum Anfang der 1990er-Jahre zurückreichenden Datenhistorie (siehe Chart). Weit entfernt von der Nulllinie stattfindende Schnittmuster zeugen von einem sehr starken vorangegangenen Trend und besitzen deshalb oftmals eine besondere Signalgüte.

Trading-Kaufgelegenheit dank Einstiegssignal von besonderer Güte

Genau daran „arbeitet“ der MACD gerade: an einem neuen Kaufsignal auf historisch niedrigem Niveau. In diesem Zusammenhang liefern die Bollinger Bänder einen wichtigen zusätzlichen Fingerzeig. Nachdem der Abstand zwischen oberem und unterem Bollinger Band (akt. bei 155,34/122,39) ebenfalls auf das höchste Niveau der letzten 30 Jahre angewachsen war, laufen die Begrenzungen des Volatilitätsindikators inzwischen wieder aufeinander zu. Die geringer werdende Differenz ist ein Hoffnungsschimmer. Jedes der beschriebenen Indikatoren signale begünstigt für sich genommen eine technische Gegenbewegung, wenn nicht gar eine Trendwende. Charttechnisch steht dem Euro-BUND-Future dafür mit dem Hoch vom Januar 2009 (126,53) und einem Fibonacci-Level (126,17) zudem ein interessantes Sprungbrett zur Verfügung. Als Signalgeber für eine echte Erholungsrally definieren wir deshalb einen Anstieg über die 50 %-Korrektur der gesamten Aufwärtsbewegung seit 1994 (133,66) sowie die diversen Hochs und Tiefs der jüngeren Vergangenheit bei rund 134. Gelingt der Befreiungsschlag, stellt ein Anlauf auf die horizontalen Barrieren bei rund 138 fast eine Pflichtaufgabe dar. Als „Kür“ schließen wir aufgrund der Extremsituation sogar ein Wiedersehen mit der 200-Monats-Linie (akt. bei 146,90) nicht aus.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemitteilung unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Chart 13: 10-jährige Rendite Deutschland Ablaufplan (Wochenchart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 29.11.2023; 5-Jahreschart am Artikelende
 Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Fazit und Fahrplan 2024

„Genug ist genug“ – wird das zum Motto des Investmentjahrgangs 2024? Nach zum Teil drei Verlustjahren auf der Rentenseite in Serie findet diese These vermutlich nicht nur bei antizyklischen Anlegerinnen und Anlegern Gehör. Vielmehr liefert auch die Charttechnik wichtige Argumente in Form der „magischen 5 %-Marke“ in den USA bzw. einer ganzen Reihe von absoluten Extremkonstellationen auf der Indikatorenseite. Unter dem Strich sehen wir im neuen Jahr eher Zins-Chancen. Die zehnjährige Rendite USA dürfte bei gut 5 % zunächst ein zyklisches Hoch ausgeprägt haben und zukünftig eher eine Schiebezone zwischen den strategischen Leitplanken bei 3 % und 5 % etablieren. Die korrespondierende Tradingrange für Deutschland lautet 2 % auf 3 %. Nach einer nie dagewesenen „Kraut und Rüben“-Phase sollte sich 2024 für Investorinnen und Investoren die ein oder andere Kaufgelegenheit ergeben. Die unterjährige Feinjustierung auf unsere strategische Einschätzung nehmen wir im „Daily Trading“, in unseren Videos oder auf Instagram vor. Frei nach Goethe: „Nach dem Zins drängt, am Zins hängt, doch alles.“ Auch im neuen Jahr dürfte die Rentenmarktentwicklung große Auswirkungen auf die anderen Assetklassen besitzen. Ein erfolgreicher Zinsausblick ebnet den Weg zu weiteren Prognostetreffern!

Technischer Jahresausblick
WEBINAR
 am 04.01.2024
 um 18.30 Uhr
 Live dabei sein!

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



5-Jahreschart 10-jährige Rendite USA



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 29.11.2023
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart US T-Note Future



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 29.11.2023
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart 30-jährige Rendite USA



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 29.11.2023
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart 10-jährige Rendite Deutschland



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 29.11.2023
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart US T-Bond Future



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 29.11.2023
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart Euro-BUND-Future



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 29.11.2023
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



Mit einschätzbarem Risiko zum Erfolg. Mit Capped Bonus-Zertifikaten von HSBC.

Erreichen auch Sie Ihre Anlageziele – mit Capped Bonus-Zertifikaten von HSBC.

- ◆ Gewinne sind auch in stagnierenden oder leicht fallenden Märkten möglich.
- ◆ Die maximale Einlösung ist auf den Höchstbetrag begrenzt.
- ◆ Wird die Barriere berührt, so trägt der Anleger das Kursrisiko des Basiswerts bis hin zum Totalverlust.

Emittent: HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH

Kostenfreie Infoline: 0800 4000 910

Hotline für Berater: +49 211 910-4722

zertifikate@hsbc.de

www.hsbc-zertifikate.de



Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie über www.hsbc-zertifikate.de. Die Billigung des Basisprospekts durch die BaFin ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend zu informieren insbesondere über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Handverlesen

Aktien- / Indexanleihen

NVIDIA

NVIDIA wurde 1993 als Unternehmen für Grafikprozessoren gegründet und konzentrierte sich anfangs auf die Entwicklung von Grafikkarten für den PC-Markt. In den folgenden Jahren erweiterte NVIDIA sein Produktportfolio und entwickelte leistungsstarke Grafikchips für verschiedene Anwendungen, von Spielen über professionelles Grafikdesign bis zu wissenschaftlichen Berechnungen. Ein Meilenstein für NVIDIA war die Einführung der GeForce-Serie im Jahr 1999, die das Unternehmen zu einem führenden Anbieter von Grafikprozessoren für Spiele machte. NVIDIA setzte seinen Erfolg fort und erweiterte seine Präsenz auf dem Markt für Mobilgeräte mit der Einführung von Tegra-Prozessoren. In den letzten Jahren hat NVIDIA seine Technologie auch auf andere Bereiche ausgedehnt, z.B. das autonome Fahren. Das Unternehmen hat sich als führender Anbieter von GPUs für Deep Learning etabliert und entwickelt fortschrittliche Lösungen für autonome Fahrzeuge. Mit seinem Fokus auf Grafikprozessoren und künstlicher Intelligenz bleibt NVIDIA ein wichtiger Akteur in der Technologiebranche. Eine Rolle, die vor allem auf Letzterem, der Beziehung zwischen den NVIDIA-Produkten und dessen Anwendungsmöglichkeiten im Feld der künstlichen Intelligenz, fußt. Die starke Rechenleistung eignet sich ideal für dieses Anwendungsfeld, in dem zahlreiche Rechenoptionen und Simulationen zeitgleich durchgeführt werden müssen – mit Erfolg: So stieg die NVIDIA-Aktie seit Sommer 2020 um fast 400 % auf 504 USD Ende November 2023. Damit liegt die Marktkapitalisierung NVIDIAs jenseits der Billionen-US-Dollar-Marke (Quelle: NASDAQ®).

Diese Entwicklung ist auch an den Zahlen des Konzerns gut sichtbar. So machte 2018 die Abteilung, die das Thema künstliche Intelligenz betreut, nur etwa ein Viertel des Konzernumsatzes aus. Fünf Jahre später macht derselbe Bereich mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes aus. Das Unternehmen vermeldete jüngst die Ergebnisse für das dritte Quartal des Fiskaljahrs 2024. Unterm Strich stand ein Rekordumsatz von 18,1 Milliarden US-Dollar, das waren 34 % mehr als im vorherigen Quartal und über 200 % mehr als im entsprechenden Zeitraum in 2022.

Aktienanleihe (Quanto) auf NVIDIA

| | |
|-----------------------------|------------------------|
| Basiwert | NVIDIA Corp. |
| WKN | HS3B1H |
| Rückzahlungstermin | 20.11.2024 |
| Basispreis | 477 USD |
| Max. Rendite abs. in % | 15,82% |
| Max. Rendite in % p.a. | 16,59% |
| Zinssatz in % p.a. | 18,25% |
| Kurs Basiswert | 471,83 USD |
| Briefkurs in % | 100,81% |
| Bezugsverhältnis | 2,0964 |
| Stückzinsen in EUR | 7,49 € |
| Emissionsdatum | 13.11.2023 |
| Bewertungstag | 13.11.2024 |
| Verlustschwelle | 399,78 \$ |
| Abstand zur Verlustschwelle | 15,27% |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

5-Jahres-Chart zu NVIDIA



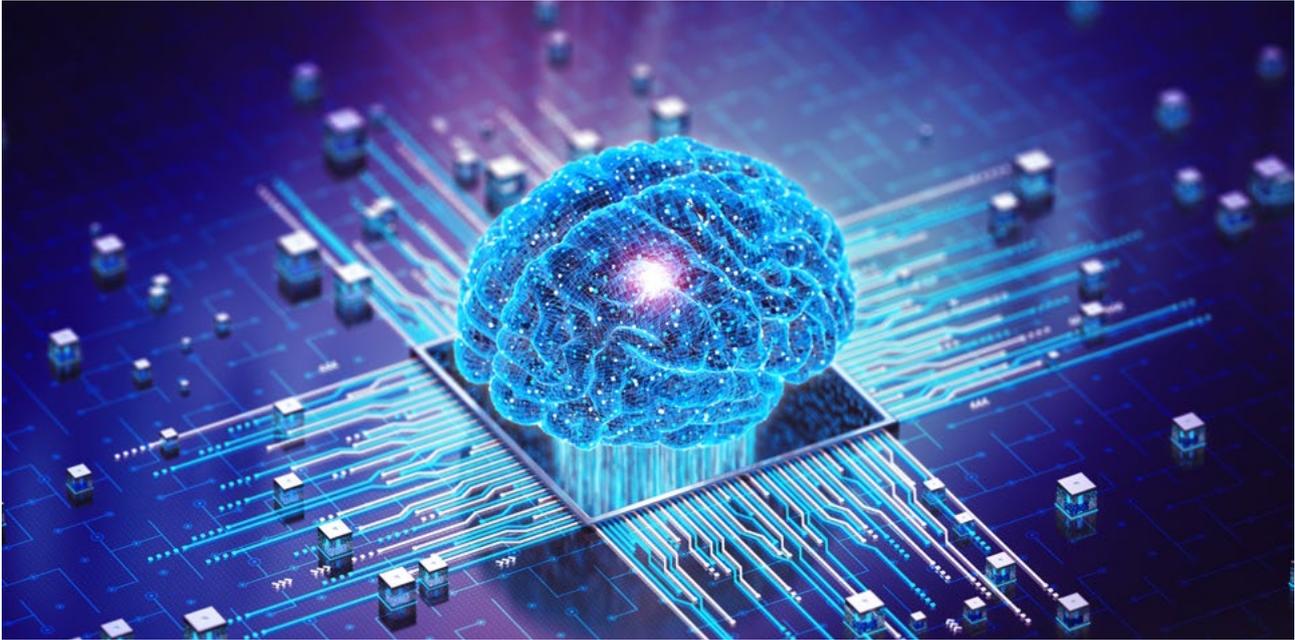
5-Jahres-Chart, 06.12.2018 – 06.12.2023

Quelle: Refinitiv, HSBC. Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Auswahlkriterien

Es werden nur Aktienanleihen angezeigt, ...

- ... deren Restlaufzeit min. 8 Monate und max. 24 Monate beträgt
- ... deren bisherige Laufzeit max. 3 Monate betrug
- ... deren Abstand zur Verlustschwelle min. 8% beträgt
- ... deren max. Rendite p.a. min. 3% und max. 12% beträgt
- ... deren Basiswert eine Aktie ist



Weitere Handverlesene Aktien-/Indexanleihen

| Basiswert | WKN | Rückzahlungs-termin | Basispreis | Max. Rendite abs. in % | Max. Rendite in % p.a. | Zinssatz in % p.a. | Kurs Basiswert | Geldkurs in % | Briefkurs in % | Bezugsverhältnis | Stückzinsen in EUR |
|----------------------------------|------------------------|---------------------|------------|------------------------|------------------------|--------------------|----------------|---------------|----------------|------------------|--------------------|
| Amazon.com | HS3B1G | 20.11.2024 | 142,00 \$ | 10,68% | 11,20% | 13,00% | 147,85 € | 101,07% | 101,47% | 7,04 | 5,33 € |
| Apple | HS3B1J | 20.11.2024 | 183,50 \$ | 7,30% | 7,66% | 10,25% | 194,07 € | 101,86% | 102,26% | 5,45 | 4,20 € |
| Volkswagen Vz. (Vorzugsaktie) | HS1V6B | 27.06.2025 | 95,00 € | 13,22% | 8,51% | 9,75% | 113,71 € | 101,35% | 101,45% | 10,53 | 21,31 € |
| Grenke AG | HS1V85 | 27.06.2025 | 22,00 € | 15,34% | 9,87% | 10,50% | 22,98 € | 100,39% | 100,54% | 45,45 | 22,95 € |
| Vonovia | HS1V8T | 27.06.2025 | 22,00 € | 15,11% | 9,73% | 12,00% | 27,22 € | 102,62% | 102,72% | 45,45 | 26,23 € |
| AXA | HS1YG2 | 27.06.2025 | 28,00 € | 14,76% | 9,50% | 9,75% | 29,72 € | 99,98% | 100,08% | 35,71 | 19,71 € |
| Continental | HS1V74 | 27.06.2025 | 65,00 € | 14,93% | 9,61% | 11,75% | 73,31 € | 102,46% | 102,56% | 15,38 | 25,68 € |
| Siemens Energy AG | HS2RVG | 27.06.2025 | 7,50 € | 14,66% | 9,44% | 20,75% | 11,86 € | 114,79% | 115,09% | 133,33 | 18,14 € |
| HelloFresh SE | HS3KF9 | 27.06.2025 | 9,00 € | 15,47% | 9,96% | 10,75% | 15,51 € | 100,88% | 101,03% | 111,11 | 2,64 € |
| LVMH Moët Hennessy Louis Vuitton | HS1YGS | 27.06.2025 | 700,00 € | 14,67% | 9,44% | 8,25% | 713,35 € | 98,07% | 98,17% | 1,43 | 16,68 € |
| STMicroelectronics N.V. | HS1YJZ | 27.06.2025 | 40,00 € | 14,75% | 9,50% | 11,25% | 44,63 € | 101,93% | 102,08% | 25,00 € | 22,75 € |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemittel unter „Kontakt & Service“. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

Handverlesen

Capped Bonus-Zertifikate

BASF

In den frühen Jahren konzentrierte sich BASF hauptsächlich auf die Produktion von Farbstoffen, aber es erweiterte sein Portfolio schnell um andere chemische Produkte wie Säuren, Laugen und Lösungsmittel. Ein Meilenstein in der Konzernhistorie war die Entwicklung des Haber-Bosch-Verfahrens in den frühen 1900er-Jahren. Dieses Verfahren ermöglichte die Massenherstellung von Ammoniak aus Stickstoff und Wasserstoff und legte den Grundstein für die Produktion von Düngemitteln auf Basis von Ammoniak. Der Konzern spielte eine entscheidende Rolle bei der Kommerzialisierung dieses Verfahrens und trug damit zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktivität bei. Heute ist die Agrarsparte des Konzerns „Agricultural Solutions“ für mehrere Milliarden Euro Umsatz jährlich verantwortlich; so konnten hier allein in den ersten neun Monaten diesen Jahres 7,8 Milliarden Euro erwirtschaftet werden. Heute besitzt BASF ein breites Produktportfolio, das sich über die Produktion von Kunststoffen, Chemikalien für die Bauindustrie, Pflanzenschutzmitteln und Pharmazeutika erstreckt. Das Konzernportfolio setzt sich aus sechs verschiedenen Hauptsparten zusammen, jede einzelne erwirtschaftete in den ersten drei Quartalen 2023 für sich genommen bereits mehr als 1 Milliarde Euro.

Jüngst verkündete der Konzern den Bau des in Zukunft größten Wasserstoffwerks in Deutschland. Wasserstoff gilt als Schlüsselkomponente im Kampf gegen den Klimawandel und wird in zahlreichen Industriezweigen benötigt, um die in der Wertschöpfung entstehenden CO₂-Emissionen zu senken.

Heute zählt BASF zu den wichtigen Konzernen der deutschen Industrielandschaft und weist jährlich Milliardenumsätze aus. Dennoch war das Geschäft in letzter Zeit rückläufig. Konkret fiel der Umsatz des Konzerns im dritten Quartal des aktuellen Geschäftsjahrs um 6,2 Milliarden Euro auf 15,7 Milliarden Euro. Der Rückgang ist auch auf das gesamte Jahr sichtbar. Der Gesamtumsatz beträgt nach neun Monaten 53 Milliarden Euro, im selben Zeitraum im Vorjahr waren es noch 68 Milliarden Euro. Diesen Rückgang von über 20 % führt der Konzern auf fallende Preise im Geschäft mit Material, Chemicals und

Capped Bonus-Zertifikat auf BASF

| | |
|--|------------|
| Basiswert | BASF |
| WKN | HS2A1E |
| Einlösungstermin | 30.12.2024 |
| Höchstbetrag in EUR | 46,00 EUR |
| Barriere in EUR | 30,00 EUR |
| Abstand zur Barriere in % | 31,43% |
| Max. Rendite abs. in % | 12,88% |
| Max. Rendite p.a. in % | 12,06% |
| Kurs Basiswert in EUR | 43,75 EUR |
| Verkaufspreis in EUR | 40,75 EUR |
| Emissionsdatum | 21.09.2023 |
| Bewertungstag | 20.12.2024 |
| Abstand des Basiswertkurses zur Barriere | 31,43% |
| Outperformance-Punkt | 49,39 EUR |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

5-Jahres-Chart zu BASF



5-Jahres-Chart, 05.12.2018 – 05.12.2023

Quelle: Refinitiv, HSBC. Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Surface Technologies sowie auf eine generell rückläufige Bestellmenge zurück. Dennoch bestätigte der Konzern jüngst erneut seine Umsatzprognosen vom Halbjahresfinanzbericht 2023 in Höhe von 76 Milliarden Euro für dieses Jahr. Zusätzlich rechnet man mit einem EBIT zwischen 4 und 4,4 Milliarden Euro.

Auswahlkriterien

Es werden nur Capped Bonus-Zertifikate angezeigt, ...

- ... deren Barriere nicht erreicht oder unterschritten wurde
- ... deren Restlaufzeit min. 8 Monate und max. 12 Monate beträgt
- ... deren Abstand zur Barriere min. 30% beträgt
- ... deren max. Rendite (abs.) min. 7% beträgt
- ... deren max. Rendite p.a. min. 9% und max. 30% beträgt
- ... deren Basiswert eine Aktie ist
- ... deren Aufgeld max. 10% beträgt



Weitere Handverlesene Capped Bonus-Zertifikate

| Basiswert | WKN | Einlösungs- termin | Barriere in EUR | Höchst- betrag in EUR | Abstand zur Barriere in % | Max. Rendite in % abs. | Max. Rendite in % p.a. | Kurs Basiswert in EUR | Geldkurs in EUR | Briefkurs in EUR |
|----------------------------------|------------------------|-----------------------|--------------------|-----------------------------|---------------------------------|------------------------------|------------------------------|-----------------------------|--------------------|---------------------|
| Bayer | HS3J4E | 27.09.2024 | 22,00 € | 39,00 € | 32,01% | 16,28% | 20,07% | 32,36 € | 33,49 € | 33,54 € |
| K + S | HS3JDZ | 30.12.2024 | 9,25 € | 16,00 € | 31,76% | 19,85% | 18,58% | 13,56 € | 13,27 € | 13,35 € |
| thyssenkrupp | HS2A9D | 27.09.2024 | 4,50 € | 7,50 € | 33,71% | 15,74% | 19,41% | 6,79 € | 6,45 € | 6,48 € |
| Vonovia | HS2ALE | 30.12.2024 | 18,00 € | 31,00 € | 33,41% | 19,00% | 17,78% | 27,03 € | 26,00 € | 26,05 € |
| Volkswagen Vz. (Vorzugsaktie) | HS2AJN | 30.12.2024 | 74,00 € | 132,00 € | 34,49% | 13,84% | 12,95% | 112,96 € | 115,75 € | 115,95 € |
| Deutsche Lufthansa | HS2A6V | 30.12.2024 | 5,75 € | 10,00 € | 32,20% | 15,87% | 14,86% | 8,48 € | 8,53 € | 8,63 € |
| BMW | HS2AC2 | 30.12.2024 | 66,00 € | 116,00 € | 33,05% | 12,58% | 11,77% | 98,58 € | 102,99 € | 103,04 € |
| Rheinmetall | HS0ZJG | 27.09.2024 | 190,00 € | 320,00 € | 32,93% | 9,26% | 11,41% | 283,30 € | 292,79 € | 292,89 € |
| Volkswagen Vz. (Vorzugsaktie) | HS2AJ0 | 27.09.2024 | 78,00 € | 112,00 € | 30,95% | 9,34% | 11,52% | 112,96 € | 102,23 € | 102,43 € |
| Siemens | HS0ZAC | 27.09.2024 | 108,00 € | 176,00 € | 32,65% | 7,50% | 9,25% | 160,35 € | 163,62 € | 163,72 € |
| Mercedes-Benz Group AG | HS3J6V | 27.09.2024 | 40,00 € | 62,00 € | 35,66% | 7,75% | 9,56% | 62,17 € | 57,50 € | 57,54 € |

Quelle: [hsbc-zertifikate.de](https://www.hsbc-zertifikate.de), Stand: 06.12.2023

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemittel unter „Kontakt & Service“. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

Handverlesen

Discount-Zertifikate

TeamViewer

TeamViewer gehört zu den führenden Unternehmen im Bereich der Fernzugriffs- und Fernwartungssoftware. Das Unternehmen wurde 2005 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Göppingen, Deutschland. TeamViewer bietet eine breite Palette von Produkten an, die es Benutzern ermöglicht, auf entfernte Computer, mobile Geräte und andere Systeme zuzugreifen und diese zu steuern. Eines der Hauptprodukte von TeamViewer ist die gleichnamige Software „TeamViewer“. Diese Software bietet ihren Anwendern eine reibungslose Möglichkeit, entfernte Computer oder mobile Geräte, die ebenfalls mit der Software ausgestattet sind, aus der Ferne zu bedienen. Dies ist besonders nützlich für Unternehmen, die Mitarbeiter haben, die remote arbeiten, oder für IT-Abteilungen, die technischen Support für entfernte Standorte bereitstellen müssen. TeamViewer bietet auch Funktionen wie Datenübertragung, VPN-Verbindungen und Online-Meetings an.

Ein weiteres Produkt von TeamViewer ist „Blizz“, eine Online-Meeting-Plattform, die es Benutzern ermöglicht, virtuelle Meetings abzuhalten. Mit Blizz können Nutzer Präsentationen halten, ihre Bildschirme teilen und zusammen an Dokumenten arbeiten. Diese Plattform ist besonders nützlich für Unternehmen mit verteilten Teams oder für Schulungen und Webinare auf Distanz. Das macht die Produkte gerade für international agierende Unternehmen interessant.

TeamViewer verzeichnet seit seiner Gründung ein kontinuierliches Wachstum und hat weltweit über 630 Millionen Nutzer. Im dritten Quartal 2023 betrug der Umsatz des Unternehmens rund 158,11 Millionen Euro. Insgesamt gelang es dem Konzern, im laufenden Jahr 463 Millionen Euro an Umsätzen zu generieren – das sind 12 % mehr als in den ersten neun Monaten des Vorjahreszeitraums. Zeitgleich gelang es dem Konzern auch, profitabler zu werden. Das bereinigte EBITDA stieg von 172,6 Millionen Euro in 2022 auf 198,1 Millionen Euro in diesem Jahr.

Discount-Zertifikat auf TeamViewer

| | |
|------------------------|------------------------|
| Basiswert | TeamViewer AG |
| WKN | HS317P |
| Einlösungstermin | 28.03.25 |
| Höchstbetrag in EUR | 10,00 € |
| Discount in % | 33,51% |
| Max. Rendite abs. in % | 15,61% |
| Max. Rendite p.a. in % | 11,92% |
| Kurs Basiswert in EUR | 13,01 € |
| Briefkurs in EUR | 8,65 EUR |
| Emissionsdatum | 27.11.23 |
| Bewertungstag | 21.03.25 |
| Verlustschwelle | 8,65 EUR |

Quelle: [hsbc-zertifikate.de](#), Stand: 06.12.2023

5-Jahres-Chart zu TeamViewer



5-Jahres-Chart, 25.09.2019 – 05.12.2023

Quelle: Refinitiv, HSBC. Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Auswahlkriterien

Es werden nur Discount-Zertifikate angezeigt, ...

- ... deren Basiswert in EUR oder USD notiert
- ... deren Restlaufzeit min. 6 Monate und max. 24 Monate beträgt
- ... deren Discount min. 25% beträgt
- ... deren max. Rendite p.a. min. 6% und max. 15% beträgt
- ... deren max. Rendite (abs.) min. 5% beträgt
- ... deren Basiswert eine Aktie ist



Weitere Handverlesene Discount-Zertifikate

| Basiswert | WKN | Einlösungs-termin | Höchst-betrag in EUR/USD | Discount in % | Max. Rendite in % abs. | Max. Rendite in % p.a. | Kurs Basiswert in EUR/USD/Pkt. | Geldkurs in EUR | Briefkurs in EUR |
|------------------------------|------------------------|-------------------|--------------------------|---------------|------------------------|------------------------|--------------------------------|-----------------|------------------|
| Amazon.com | HS31LS | 28.03.2025 | 110,00 \$ | 33,47% | 12,12% | 9,26% | 147,47 \$ | 90,81 € | 90,91 € |
| Fresenius Medical Care AG | HG7SZY | 28.06.2024 | 30,00 € | 26,05% | 8,66% | 15,41% | 37,34 € | 27,51 € | 27,61 € |
| ProSiebenSat.1 | HS315K | 28.03.2025 | 5,00 € | 28,39% | 19,33% | 14,76% | 5,85 € | 4,17 € | 4,19 € |
| Advanced Micro Devices, Inc. | HG9Z1U | 30.12.2024 | 100,00 \$ | 28,08% | 15,88% | 14,86% | 120,00 \$ | 79,87 € | 79,97 € |
| Nordex | HG8YUN | 30.12.2024 | 6,00 € | 47,91% | 10,29% | 9,63% | 10,44 € | 5,39 € | 5,44 € |
| VARTA AG | HG8YWG | 30.12.2024 | 12,00 € | 48,83% | 15,94% | 14,92% | 20,23 € | 10,20 € | 10,35 € |
| HelloFresh SE | HG8YQK | 30.12.2024 | 11,00 € | 38,52% | 15,42% | 14,44% | 15,50 € | 9,51 € | 9,53 € |
| Delivery Hero AG | HS314B | 28.03.2025 | 16,00 € | 57,09% | 19,14% | 14,61% | 31,30 € | 13,38 € | 13,43 € |
| PayPal | HS31Q2 | 28.03.2025 | 50,00 \$ | 26,57% | 18,32% | 13,99% | 57,55 \$ | 39,06 € | 39,16 € |
| Zalando | HG9POA | 27.09.2024 | 18,00 € | 27,01% | 11,39% | 14,04% | 22,14 € | 16,13 € | 16,16 € |
| Siemens Energy AG | HS1GMF | 23.08.2024 | 8,00 € | 37,90% | 8,99% | 12,57% | 11,82 € | 7,30 € | 7,34 € |
| BioNTech SE (ADR) | HG68S0 | 28.06.2024 | 75,00 \$ | 28,52% | 6,64% | 11,83% | 98,40 \$ | 64,97 € | 65,17 € |
| Meta Platforms Inc. | HS00JU | 30.12.2024 | 260,00 \$ | 28,09% | 12,87% | 12,05% | 320,33 \$ | 213,35 € | 213,45 € |
| Alphabet Class C | HS31NR | 28.03.2025 | 110,00 \$ | 26,40% | 12,47% | 9,52% | 132,89 \$ | 90,55 € | 90,63 € |
| TUI | HS315R | 28.03.2025 | 5,00 € | 35,14% | 14,68% | 11,21% | 6,72 € | 4,33 € | 4,36 € |
| Vonovia | HS3184 | 28.03.2025 | 22,00 € | 29,23% | 14,88% | 11,36% | 27,06 € | 19,13 € | 19,15 € |
| Evotec | HG8YSV | 30.12.2024 | 15,00 € | 26,49% | 12,02% | 11,25% | 18,22 € | 13,37 € | 13,39 € |
| Bayer | HG5QWY | 28.06.2024 | 25,00 € | 27,16% | 5,98% | 10,64% | 32,39 € | 23,55 € | 23,59 € |
| SMA Solar Technology | HS1SW4 | 30.12.2024 | 35,00 € | 48,58% | 10,90% | 10,20% | 61,38 € | 31,53 € | 31,56 € |
| Philips Electronics | HG9MFR | 30.12.2024 | 15,00 € | 25,84% | 11,28% | 10,55% | 18,18 € | 13,46 € | 13,48 € |
| Continental | HS3142 | 28.03.2025 | 60,00 € | 26,90% | 12,32% | 9,41% | 73,08 € | 53,40 € | 53,42 € |

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 06.12.2023

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbemittel unter „Kontakt & Service“. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

HSBC Zertifikate-Akademie

Warum Kurs nicht gleich Kurs ist und was es mit dem Spread auf sich hat.

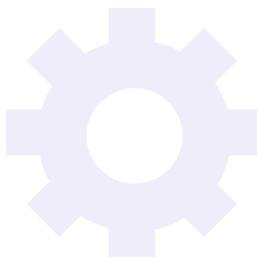


HOME

SUPPORT

LOG IN





Liebe Leserinnen und Leser der HSBC Zertifikate-Akademie,

ob Aktien, Anleihen oder eben strukturierte Wertpapiere (Derivate) – es gibt stets einen Kauf- und Verkaufskurs. Diese werden auch Geld- und Briefkurs genannt und auch die englische Bezeichnung Bid und Ask ist sehr geläufig. Oftmals ist aber der Unterschied beider Kurse nicht unerheblich und ein wichtiges Entscheidungsmerkmal bei der Suche nach einem passenden Produkt. Wir wollen in diesem Artikel den Spread genauer unter die Lupe nehmen und Ihnen den Spread bei unseren Derivaten näherbringen.

Was ist der absolute Spread?

Unter Geld-Brief-Spanne (Spread) versteht man die in der Emissionswährung (z.B. Euro) ausgedrückte Differenz zwischen dem Ankaufs- (Geldkurs) und Verkaufspreis (Briefkurs) eines Wertpapiers. Der Kaufpreis liegt somit regelmäßig unter dem Verkaufspreis. Je höher die Geld-Brief-Spanne ausfällt, desto geringer ist der Kursgewinn beim Handel mit Derivaten. Daher wird die Geld-Brief-Spanne oft auch als zusätzliches Kriterium bei der Auswahl von Derivaten herangezogen.

Was ist der relative Spread?

Der relative Spread hingegen gibt an, um wie viel Prozent der Preis eines Derivats mindestens steigen muss, damit der Anleger dieses ohne Verlust verkaufen kann. Im Vergleich zum absoluten Spread berücksichtigt der relative Spread, dass bei einem niedrigeren Preis eines Derivats bereits ein geringer absoluter Spread beachtliche negative Auswirkungen auf den zu erwartenden Ertrag der Kapitalanlage (Rendite) haben kann.

Warum ist der Spread mal höher und mal geringer? Kann es hier zu Schwankungen kommen?

HSBC als Market Maker nimmt gegenüber Anlegern stets eine sogenannte „marktneutrale“ Position ein, um kein eigenes Kursänderungsrisiko in Kauf nehmen zu müssen. Deshalb sichern sich Derivatehändler von HSBC über den Kauf bzw. Verkauf des Basiswerts selbst oder über den Terminmarkt ab. HSBC richtet die Spreads der eigenen Optionsscheine und Zertifikate grundsätzlich an den unterschiedlichen An- und Verkaufskursen der Basiswerte aus, auf die sich die Derivate beziehen. Von Bedeutung sind ebenfalls die Spreads am Optionsmarkt, an dem Optionen auf die relevanten Basiswerte gehandelt werden. Ein hoher Spread im Basiswert, zum Beispiel

hervorgerufen durch eine mangelnde Liquidität, führt somit auch zu höheren Spannen zwischen An- und Verkaufskurs für den Optionsschein bzw. für das Zertifikat. Da sich die Liquidität im Basiswert ändern kann, zieht dies möglicherweise auch Schwankungen des Spreads nach sich.

Abgesehen davon können sich die Spreads bei den Basiswerten grundsätzlich unterscheiden. So ist der Spread einer DAX®-Aktie tendenziell niedriger als der einer SDAX®-Aktie. Insofern ist der Spread bei einem Derivat auf die DAX®-Aktie tendenziell auch niedriger als der bei einem Derivat auf eine SDAX®-Aktie.

Durch den Wettbewerb unter den Emittenten und die gute Vergleichbarkeit der Produkte versuchen die Market Maker, den Spread so gering wie möglich zu halten, um ihre Optionsscheine und Zertifikate am Markt so attraktiv wie möglich anzubieten.

Was ist ein homogenisierter Spread und warum ist es wichtig, diesen zu beachten?

Der homogenisierte Spread gibt an, wie hoch der Spread bezogen auf eine Einheit des zugrunde liegenden Basiswerts ist. Der homogenisierte Spread errechnet sich, indem der absolute Spread durch das Bezugsverhältnis dividiert wird. Er eignet sich insbesondere für den Vergleich von Produkten, die sich auf denselben Basiswert beziehen, aber mit unterschiedlichen Bezugsverhältnissen ausgestattet sind. Anders als beim homogenisierten Spread wird beim absoluten und relativen Spread das Bezugsverhältnis eines Produkts nicht berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt nach dieser Formel:

$$\text{Spread (homogenisiert)} = \frac{\text{Briefkurs} - \text{Geldkurs}}{\text{Bezugsverhältnis}}$$





Der Blick auf die Börse – der Emittent zahlt auch einen Spread

Wie bereits erwähnt, nimmt HSBC als Market Maker kein eigenes Kursänderungsrisiko in Kauf und sichert sich deshalb an der Börse ab. Bei einem Knock-out-Produkt auf die Bayer-Aktie kann dies beispielsweise direkt über den Kauf und Verkauf der Aktie an der Börse erfolgen. Und hier hat auch der Market Maker einen Spread zu entrichten. Um einen Eindruck von dem Spread an der Börse zu bekommen, kann ein Blick auf das Orderbuch helfen. Per 28.11.2023 9:40 Uhr betrug der Spread für die Bayer-Aktie an dem Handelsplatz XETRA® 0,02 EUR (Bid: 31,195 EUR zu Ask: 31,215 EUR). Dies gilt aber nur für eine Stückzahl bis 482. Will der Market Maker eine größere Anzahl von Aktien handeln, um beispielsweise das Risiko aus dem Verkauf von Knock-out-Produkten auszugleichen, steigen auch die Kosten für den Market Maker an. Sofern 5.000 Aktien gehandelt werden sollen, liegt der kumulierte Kaufpreis je Aktie bereits bei 31,229 EUR und der kumulierte Verkaufspreis bei 31,182 EUR, was einem effektiven Spread von rund 0,05 EUR je Aktie entspricht. Sollen 10.000 Aktien gehandelt werden, so beträgt der kumulierte Kaufpreis 31,171 EUR und der Verkaufspreis 31,24 EUR, was in einem effektiven Spread von rund 0,07 EUR resultiert.

Ein reales Beispiel für den homogenisierten Spread

Lassen Sie uns nun die Rechnung an einem realen Beispiel durchführen. Betrachten wir hierfür zwei Open End-Turbo-Optionsscheine auf die Bayer-Aktie vom Typ Put, welche einen ähnlichen Basispreis aufweisen. Die beiden Optionsscheine sind daher sehr gut vergleichbar, weisen aber einen unterschiedlichen Spread sowie unterschiedliche Bezugsverhältnisse auf. Am 24.11.2023 betrug der Spread für den Optionsschein mit der WKN [HS15FZ](#) 0,05 EUR. Der Optionsschein mit der WKN [HS18HL](#) wies einen Spread von nur 0,01 EUR auf. Auf den ersten Blick ist dieser Optionsschein somit attraktiver. In der folgenden Tabelle ist allerdings auch der homogenisierte Spread ersichtlich.

| | |
|------------------------------|--------------------------------|
| HS15FZ | HS18HL |
| Basispreis: 53,2471 EUR | Basispreis: 52,846 EUR |
| Bezugsverhältnis: 1,00 | Bezugsverhältnis: 0,10 |
| Geldkurs: 20,35 € | Geldkurs: 2,00 € |
| Briefkurs: 20,40 € | Briefkurs: 2,01 € |
| Spread: 0,05 € | Spread: 0,01 |
| Homogenisierter Spread: 0,05 | Homogenisierter Spread: 0,10 € |

Wie an diesem Beispiel gut sichtbar wird, ist der Optionsschein mit dem vermeintlich höheren Spread tatsächlich der, bei dem der Anleger einen kleineren Spread zahlt – zumindest wenn das Bezugsverhältnis mitberücksichtigt wird.

Abbildung 1: Orderbuch der Bayer-Aktie

| Bid/Ask-Übersicht | | | | | |
|-------------------|---------|--------|--------|---------|--|
| | Bid Vol | Bid | Ask | Ask Vol | |
| | 482 | 31,195 | 31,215 | 487 | |
| | 827 | 31,19 | 31,22 | 832 | |
| | 1.095 | 31,185 | 31,225 | 849 | |
| | 984 | 31,18 | 31,23 | 1.082 | |
| | 1.093 | 31,175 | 31,235 | 881 | |
| | 1.064 | 31,17 | 31,24 | 1.661 | |
| | 1.069 | 31,165 | 31,245 | 952 | |
| | 1.770 | 31,16 | 31,25 | 750 | |
| | 1.270 | 31,155 | 31,255 | 1.062 | |
| | 1.556 | 31,15 | 31,26 | 1.725 | |

Preise und Limits sind vom 28.11.23 09:09:40

Quelle: boerse-frankfurt.de, Stand: 28.11.23 09:09:40

Der Blick auf die Terminbörse – wichtig beim Spread von Standard-Optionsscheinen

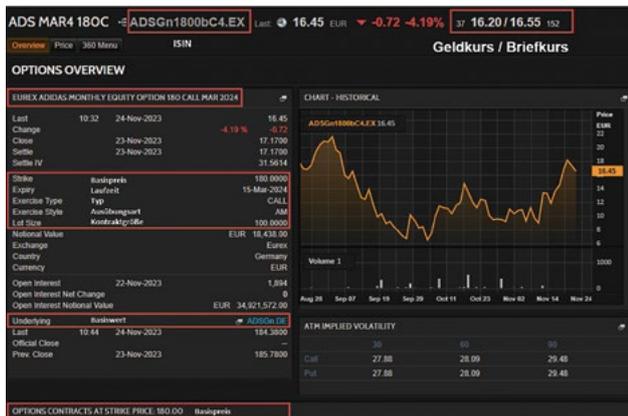
Zur Absicherung kann sich HSBC auch an Optionen bedienen, welche an der Terminbörse gehandelt werden. Dort wiederum gibt es auch Market Maker für die einzelnen Optionen und HSBC hat beim Kauf und Verkauf von



Optionen auch einen Spread zu entrichten. Wir wollen diese Situation mit einem Beispiel verdeutlichen. Der Standard-Call-Optionsschein mit der WKN [HG8BXU](#) bezieht sich auf die Adidas-Aktie. Der Basispreis beträgt 180,00 EUR und der Optionsschein weist eine Laufzeit bis März 2024 auf. Bei einem Bezugsverhältnis von 0,1 beträgt der Spread 0,02 EUR – homogenisiert entsprechend 0,20 EUR (Stand: 24.11.2023).

An der Terminbörse (Eurex) findet sich eine vergleichbare Option, mit dessen Erwerb HSBC sich absichern kann, sofern ein Anleger den genannten Optionsschein von HSBC erwirbt. Die Option auf die Adidas-Aktie weist ebenfalls einen Basispreis von 180 EUR und eine Laufzeit bis März 2024 auf. Mit Blick auf die folgende Abbildung wird ersichtlich, dass die Option einen Geldkurs von 16,20 EUR und einen Briefkurs von 16,55 EUR aufweist – bezogen auf eine Aktie. Der Spread beträgt daher 0,35 EUR und dieser Wert ist bereits homogenisiert.

Abbildung 2: Option auf die Adidas-Aktie



Quelle: Refinitiv, Stand: 24.11.2023

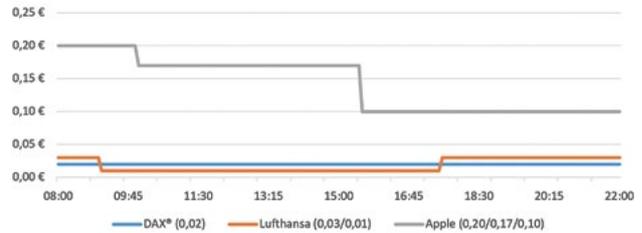
Der Spread ist in diesem Beispiel bei der Option sogar noch höher als bei dem Optionsschein von HSBC. Das liegt unter Umständen daran, dass der Händler von HSBC einen Teil des Risikos auch mit dem direkten Erwerb von Aktien absichern kann oder es andere Optionen auf Adidas gibt, welche zur Absicherung günstiger sind. Dieses Beispiel zeigt aber auf, dass der Spread nicht willkürlich bestimmt wird, sondern sich vielmehr an den Gegebenheiten der Aktien- und Optionsbörse ausrichtet, und damit auch Schwankungen unterworfen sein kann.

Der Spread im Tagesverlauf – auf das Timing kommt es an!

Wie erwähnt, kann der Spread je nach Marktsituation angepasst werden. Dabei spielt die Liquidität der Basiswerte selber oder der Optionen eine sehr wichtige Rolle. Es ist daher wichtig, auch die Handelszeiten der Basiswerte im Blick zu haben. Ist ein bedeutender Handelsplatz geöffnet, ist der Spread bei den Wertpapieren von

HSBC tendenziell geringer. Sind wichtige Börsen geschlossen, steigt der Spread tendenziell an. In der folgenden Grafik sind die Spreads für Knock-out-Produkte mit verschiedenen Basiswerten im Tagesverlauf abgebildet. Wichtig: Dies stellt nur ein Beispiel dar und die Spreads können in der Realität davon abweichen.

Tabelle 1: Spreads im Tagesverlauf



Aus Tabelle 1 ist ersichtlich, dass der Spread bei einem Knock-out-Produkt auf den DAX® in der Regel den gesamten Tag über konstant ist. Das liegt daran, dass der DAX®-Future (mit diesem Instrument kann HSBC sich absichern) für gewöhnlich während der gesamten Handelszeit des Produkts sehr liquide handelbar ist.

Am Beispiel der Lufthansa in Tabelle 1 ist ersichtlich, dass der Spread während der Öffnungszeiten von Xetra (9 Uhr bis 17:30 Uhr) tendenziell geringer ist, als von 8 Uhr bis 9 Uhr und nach 17:30 Uhr. Zu den Handelszeiten der Börse Xetra kann die Aktie schließlich deutlich besser gehandelt werden.

Das Thema Liquidität ist auch für das Beispiel Apple aus Tabelle 1 relevant. In der Regel öffnet die amerikanische Börse um 15:30 Uhr deutscher Zeit, weshalb der Spread normalerweise kurz nach 15:30 Uhr sinkt. Vorher kann in den USA nur vorbörslich gehandelt werden oder an den deutschen Handelsplätzen, weshalb der Spread vor 15:30 Uhr tendenziell höher ausfällt. Ein weiterer Sprung im Spread findet normalerweise gegen kurz nach 10 Uhr statt. Das liegt daran, dass um 10 Uhr deutscher Zeit der vorbörsliche Handel in den USA startet und die Aktie dann (zumindest etwas) liquider ist. Daher ist der Spread von 8 Uhr bis 10 Uhr verhältnismäßig am höchsten, da die Aktie dann gar nicht in den USA gehandelt werden kann.

Was ist sonst noch zu beachten?

Zusätzlich zum normalen Verhalten des Spreads gibt es noch Ausnahmefälle. Feiertage, Zeitumstellungen, ein besonders volatiler Handel und sogar Handelsunterbrechungen können auf den Spread wirken. Im Einzelfall können Sie gerne das Team von HSBC Zertifikate anrufen und sich nach einem bestimmten Wertpapier erkundigen – wir geben Ihnen gerne Auskunft!

Der DAX®-Januar: ein Überblick

Wie bereits aus vergangenen Ausgaben bekannt, widmen wir uns auch dieses Mal der Verhaltensanalyse des DAX® in einzelnen Monaten seit seiner Einführung im Juli 1988. In dieser Ausgabe blicken wir genauer auf die Januar-Historie. Was könnte uns zum Jahresstart erwarten?

Klassischerweise blicken wir zunächst auf die Gesamtpformance, welche ein „Januar-Investor“ erzielt hätte. Analog zu den Vormonaten betrachten wir den Schlusskurs des Vormonats (hier Dezember) des entsprechenden (Vor-)Jahres, welcher die Ausgangsbasis darstellt. Den Endzeitpunkt der Monatsperformance bildet dann der jeweilige Januar-Schlusskurs.

In der Grafik „Dax®-Januar-Performance“ zeichnet sich ein gemischtes Bild ab. So wurde ein enormer Aufwärtstrend seit 1988 bis Anfang der 2000er durch eine Abwärtsbewegung in 2003 und die Auswirkungen der Finanzkrise 2008 unterbrochen und erwies sich als Rücksetzer bis nahe zum Anfangsniveau der Anlage. Im Anschluss startete der DAX® erneut eine Aufholjagd. An vorherige Niveaus konnte er bisher jedoch nicht anknüpfen. Im Durchschnitt konnte der „Januar-Investor“ pro Periode (sprich pro Monat) eine Performance von 0,85 Prozent verzeichnen. Die mittlere Tagesperformance im Januar kann mit einer leicht positiven Durchschnittsperformance von 0,04 Prozent aufwarten. Insgesamt notiert der fiktive Investor zum Ende des Januars 2023 27,25 Prozent im Plus.

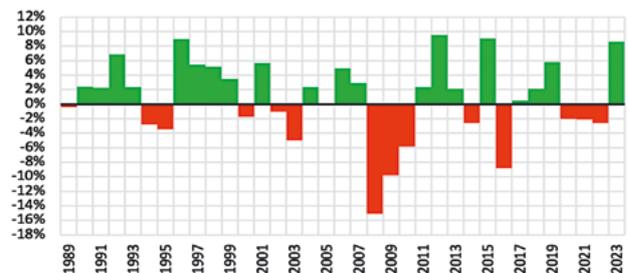
DAX®-Januar-Performance



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

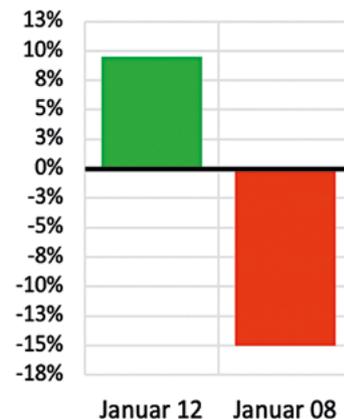
Betrachten wir die Januar-Renditen der einzelnen Jahre gesondert, so werden die sich abwechselnden Aufwärts- und Abwärtsbewegungen deutlich. Die bis zur Finanzkrise überwiegend positiven Januar-Bewegungen wurden durch drei negative Januar-Performances in Folge quasi komplett neutralisiert. Besonders der Januar 2008, mit einer Performance von insgesamt -15,07 Prozent stellt bis heute den größten Rückschlag des Jahresbeginns dar. Auf der Gegenseite steht der Januar aus 2012 mit gerade einmal 9,50 Prozent Performance als bester Januar seit DAX®-Auflegung. Auch die Trefferquote spricht keine klare Sprache. Lediglich 20 aus 35, also gut 57 Prozent der Performances, fallen positiv aus.

DAX®-Januar-Monatsrenditen



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

Bester und schlechtester DAX®-Januar-Monat



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft. *Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

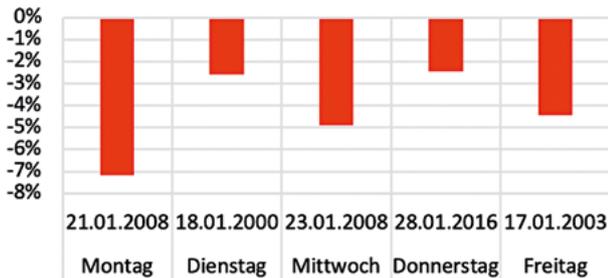
Nun betrachten wir den Januar etwas detaillierter. Hierzu untersuchen wir die einzelnen Tage des DAX® im Januar. Naheliegend ist hierbei eine Untersuchung der besten Performances. Diese haben wir nach den einzelnen Wochentagen gefiltert – es wurde also die jeweils beste (schlechteste) Performance an einem Montag, Dienstag usw. festgehalten. Dies haben wir in der folgenden Grafik dargestellt.

Beste DAX®-Tage im Januar



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

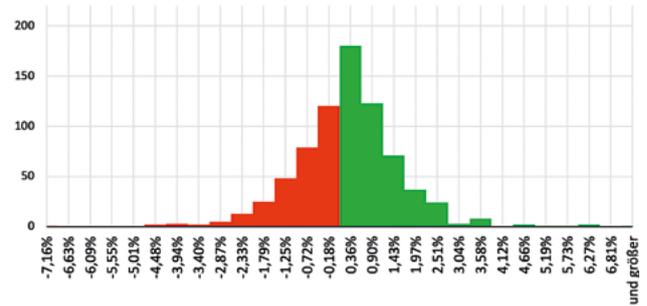
Schlechteste DAX®-Tage im Januar



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

Hier wird die überwiegend positive Ausprägung des Januars besonders gegen Ende der Woche ersichtlich. Die stärksten Tage ab Wochenmitte überragen deutlich die negativen Äquivalente. Besonders der Donnerstag sticht hier mit einer positiven Maximalperformance von 7,34 Prozent (2003) gegenüber -2,44 Prozent (2016) heraus. Zu beachten ist hierbei jedoch, dass der DAX®-Stand im Jahr 2016 absolut gesehen deutlich höher lag als im Jahr 2003. Nun möchten wir uns die Verteilung der Tagesperformances genauer ansehen. Hierzu betrachten wir das folgende Histogramm.

Verteilung der DAX®-Januarrenditen

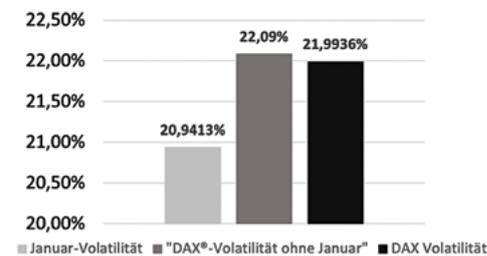


Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

Die obige Grafik gibt die Häufigkeit an, in welchem Intervall die Tagesrenditen lagen. Hier lässt sich eine nicht zu verachtende Symmetrie um das Intervall von -0,18 Prozent bis 0,36 Prozent ausmachen. Mit insgesamt 180 Beobachtungen fallen die meisten dabei in dieses Intervall. Hierbei sind 128 dieser 180 Beobachtungen sogar echt positiv. Rechts und links davon werden die Beobachtungen ungefähr in gleicher Rate weniger. Insgesamt ergibt sich eine durchschnittliche Trefferquote von 53,40 Prozent (401 der 751 betrachteten Tage sind positiv).

Abschließend betrachten wir wie üblich die historische Gesamtvolatilität des DAX® (schwarze Säule) im Vergleich zur DAX®-Volatilität, welche lediglich in den Januar-Monaten gemessen wurde (hellgraue Säule). Diese fällt etwas geringer aus als die des DAX® allgemein. Der Januar kann also als ein geringfügig unterdurchschnittlich volatiler Monat angesehen werden. Die annualisierte Volatilität ohne den Januar (dunkelgraue Säule) fällt folgerichtig leicht höher aus als die gesamte historische Volatilität.

Volatilitäten im Vergleich



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft. *Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den Rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Diese Publikation wurde von HSBC Continental Europe S.A., Germany erstellt. Sie dient ausschließlich der Information. Mit dieser Publikation wird weder ein Angebot zum Verkauf, Kauf oder zur Zeichnung eines Wertpapiers oder Anlagetitels unterbreitet. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen und Einschätzungen zu den Wertpapieren stellen keine Empfehlung dar, sich in den beschriebenen Wertpapieren zu engagieren. Die in dieser Publikation gegebenen Informationen und Einschätzungen beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, jedoch keiner neutralen Prüfung unterzogen haben. HSBC Continental Europe S.A., Germany übernimmt keine Gewähr und keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen und Einschätzungen. Die in dieser Publikation vertretenen Meinungen stellen ausschließlich die Auffassungen des Autors und der Redakteure und Gesprächspartner von HSBC Continental Europe S.A., Germany dar und können sich jederzeit ändern; solche Meinungsänderungen müssen nicht publiziert werden. Die in der Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen basieren auf öffentlich zugänglichen Informationen und den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gültigen Regularien, die jedoch Veränderungen unterliegen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft. Der Wert jedes Investments oder der Gewinn kann sowohl sinken als auch steigen, und Anleger erhalten möglicherweise nicht den investierten Gesamtbetrag zurück. Dort, wo ein Investment in einer anderen Währung als der lokalen Währung des Empfängers der Publikation denominated ist, könnten Veränderungen des Devisenkurses eine Negativwirkung auf Wert, Kurs oder Gewinn dieses Investments haben. Bei Investments, für die es keinen anerkannten Markt gibt, könnten die Investoren Schwierigkeiten haben, diese zu veräußern oder zuverlässige Informationen über den Wert oder das Ausmaß des Risikos, dem ein Investment unterliegt, zu erhalten. Dieser Newsletter richtet sich nur an Personen, die ihren dauerhaften Wohnsitz in Deutschland oder Österreich haben. Er ist nicht für Empfänger in anderen Jurisdiktionen und nicht für US-Staatsbürger bestimmt. Jegliche Weiterleitung dieses Newsletters, insbesondere an Empfänger, die ihren dauerhaften Wohnsitz nicht in Deutschland oder Österreich haben oder US-Staatsbürger sind, ist ausdrücklich untersagt.

© 2023 Copyright. HSBC Continental Europe S.A., Germany 2023, ALLE RECHTE VORBEHALTEN. Diese Publikation darf weder vollständig noch teilweise nachgedruckt oder in ein Informationssystem übertragen oder auf irgendeine Weise gespeichert werden, und zwar weder elektronisch, mechanisch, per Fotokopie noch auf andere Weise, außer im Falle der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch HSBC Continental Europe S.A., Germany.

WERBEHINWEISE

Die Basisprospekte sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie über www.hsbc-zertifikate.de. Durch Eingabe der jeweiligen WKN in das Suchfeld oder über den Reiter „Produkte“ gelangen Sie zu der Einzelproduktansicht. Dort können unter „Downloads“ die entsprechenden Endgültigen Bedingungen zu den einzelnen Produkten, die die für das jeweilige Wertpapier allein geltenden Angebotsbedingungen inklusive der maßgeblichen Emissionsbedingungen enthalten, sowie die relevanten Basisinformationsblätter, abgerufen werden. Die Billigung des Basisprospekts durch die BaFin ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend zu informieren, insbesondere über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers.

Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

PRODUKTE MIT KÜNDIGUNGSRECHT DES EMITTENTEN

Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

BEISPIELRECHNUNG TRANSAKTIONS-KOSTEN UND DEPOTPREIS

Transaktionskosten und Ihr Depotpreis (so weit diese anfallen) sind in den Charts nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bei einer Anlagesumme von EUR 1.000,00 werden für den Erwerb und die Veräußerung Transaktionskosten i.H.v. jeweils z.B. 1,00 % sowie ein Depotpreis i. H. v. z.B. 0,5% p.a. berechnet (die tatsächlichen Entgelte ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank). Die dargestellte Wertentwicklung verringert sich in diesem Beispiel bei einer unterstellten Haltedauer von fünf Jahren durch diese Entgelte um EUR 45,00. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

LIZENZHINWEISE

„DAX[®]“, „TecDAX[®]“, „MDAX[®]“, „VDAX-NEW[®]“, „SDAX[®]“, „DivDAX[®]“, „X-DAX[®]“ und „GEX[®]“ sind eingetragene Marken der Qontigo Index GmbH. Die Finanzinstrumente werden von der Qontigo Index GmbH oder der Deutsche Börse AG nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt.

EURO STOXX 50[®], STOXX 50[®], STOXX[®] 600 und seine Marken, STOXX[®] Europe 600 Oil & Gas, STOXX[®] Europe 600 Basic Resources, EURO STOXX 50[®] DVP, EURO STOXX[®] Banks sind eingetragene Marken der STOXX Ltd. Die Finanzinstrumente werden von STOXX Ltd., der Deutsche

Börse AG oder einer ihrer verbundenen Gesellschaften nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt.

Der „S&P 500[®]“ ist ein Produkt von S&P Dow Jones Indices LLC oder seinen Tochtergesellschaften („SPDJI“) und wurde zur Verwendung durch HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH lizenziert. Standard & Poor's[®] und S&P[®] sind eingetragene Marken der Standard & Poor's Financial Services LLC („S&P“); Dow Jones[®] ist eine eingetragene Marke der Dow Jones Trademark Holdings LLC („Dow Jones“). Produkte von HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH werden von SPDJI, Dow Jones, S&P oder ihren jeweiligen Tochterunternehmen weder gesponsert, unterstützt, verkauft noch gefördert, und keine dieser Parteien macht weder eine Zusicherung hinsichtlich der Ratsamkeit der Investition in diese Produkte noch übernehmen sie Haftung für Fehler, Auslassungen oder Störungen des S&P 500[®].

Nasdaq[®] und Nasdaq-100 Index[®] sind eingetragene Warenzeichen von Nasdaq, Inc. (gemeinsam mit den mit ihr verbundenen Gesellschaften als die „Gesellschaften“ bezeichnet) und für die Nutzung durch die HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH an diese lizenziert. Die Gesellschaften machen keine Aussage über die Rechtmäßigkeit oder die Eignung der Wertpapiere. Die Wertpapiere werden von den Gesellschaften weder begeben, empfohlen, verkauft oder beworben. **DIE GESELLSCHAFTEN ÜBERNEHMEN KEINE GEWÄHRLEISTUNG UND ÜBERNEHMEN KEINE HAFTUNG IM ZUSAMMENHANG MIT DEN WERTPAPIEREN.**

Der Nikkei Stock Average („Index“) ist geistiges Eigentum der Nikkei Inc. (der „Indexsponsor“). „Nikkei“, „Nikkei Stock Average“ und „Nikkei 225“ sind Marken des Indexsponsors. Der Indexsponsor behält sich alle Rechte, einschließlich des Copyrights, an dem Index vor.

Der Hang Seng Index und der Hang Seng China Enterprises Index (die „Indizes“) werden durch die Hang Seng Indexes Company Limited gemäß einer Lizenz der Hang Seng Data Services Limited veröffentlicht und erstellt. Die Marke und der Name Hang Seng Index bzw. Hang Seng China Enterprises Index sind Eigentum der Hang Seng Data Services Limited. Hang Seng Indexes Company Limited und Hang Seng Data Services Limited haben der Verwendung des und der Bezugnahme auf den Index durch die HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH im Zusammenhang mit den strukturierten Produkten (die „Produkte“) zugestimmt. **WEDER HANG SENG INDEXES COMPANY LIMITED NOCH HANG SENG DATA SERVICES LIMITED VERSICHERN ODER GARANTIEREN GEGENÜBER MAKLERN ODER INHABERN DES PRODUKTS ODER ANDEREN PERSONEN (I) DIE RICHTIGKEIT ODER VOLLSTÄNDIGKEIT DES INDEXES UND SEINER ZUSAMMENSETZUNG ODER IRGENDWELCHER DAMIT IN BEZIEHUNG**

STEHENDER INFORMATIONEN ODER (II) DIE TAUGLICHKEIT ODER GEEIGNETHEIT FÜR ZWECKE DES INDEXES ODER DER DARIN ENTHALTENEN KOMPONENTEN ODER DATEN ODER (III) DIE ERGEBNISSE, DIE IRGEND EINE PERSON DURCH DIE VERWENDUNG DES INDEXES ODER DER DARIN ENTHALTENEN KOMPONENTEN ODER DATEN FÜR IRGEND EINEN ZWECK ERHALTEN HAT. KEINE ZUSICHERUNG ODER GARANTIE IRGEND EINER ART IN BEZUG AUF DEN INDEX WIRD WEDER AUSDRÜCKLICH NOCH STILLSCHWEIGEND ABGEGEBEN. Das Verfahren und die Grundlage der Berechnung und der Zusammensetzung des Indexes und jede damit in Zusammenhang stehende Formel, enthaltene Aktien und Faktoren können jederzeit durch Hang Seng Indexes Company Limited ohne Ankündigung geändert werden. SOWEIT NACH GELTENDEM RECHT ZULÄSSIG, ÜBERNEHMEN HANG SENG INDEXES COMPANY LIMITED UND HANG SENG DATA SERVICES LIMITED KEINE VERANTWORTUNG ODER HAFTUNG (I) IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG DES UND/ODER DIE VERWENDUNG NAHME AUF DEN INDEX DURCH HSBC TRINKAUS & BURKHARDT GmbH IN ZUSAMMENHANG MIT DEM PRODUKT ODER (II) FÜR UNGENAUIGKEITEN, AUSLASSUNGEN, FEHLER ODER IRRTÜMER DER HANG SENG INDEXES COMPANY LIMITED BEI DER BERECHNUNG DES INDEXES ODER (III) FÜR UNGENAUIGKEITEN, AUSLASSUNGEN, FEHLER, IRRTÜMER ODER DIE UNVOLLSTÄNDIGKEIT IRGENDWELCHER DURCH ANDERE PERSONEN ZUR VERFÜGUNG GESTELLTER INFORMATIONEN, DIE IN ZUSAMMENHANG MIT DER ZUSAMMENSETZUNG DES INDEXES VERWANDT WURDEN ODER (IV) FÜR WIRTSCHAFTLICHE ODER ANDERE SCHÄDEN, DIE DIREKT ODER INDIREKT VON EINEM MAKLER ODER INHABER DES PRODUKTS ODER ANDEREN, MIT DEM PRODUKT HANDELNDE PERSONEN AUFGRUND DES VORGENANNANTEN ZU TRAGEN SIND. ANSPRÜCHE, KLAGEN ODER GERICHTLICHE VERFAHREN KÖNNEN NICHT GEGEN HANG SENG INDEXES COMPANY LIMITED UND HANG SENG DATA SERVICES LIMITED GELTEND GEMACHT ODER ERHOBEN WERDEN im Zusammenhang mit dem Produkt in irgendeiner Weise durch einen Makler, Inhaber oder eine andere, mit dem Produkt handelnde Person. Jeder Makler, Inhaber oder jede andere, mit dem Produkt handelnde Person tut dies entsprechend in voller Kenntnis dieses Haftungsausschlusses und kann nicht auf Hang Seng Indexes Company Limited und Hang Seng Data Services Limited vertrauen. Zur Klarstellung begründet dieser Haftungsausschluss keine vertragliche oder quasivertragliche Beziehung zwischen irgendeinem Makler, Inhaber oder einer anderen Person mit Hang Seng Indexes Company Limited und/oder Hang Seng Data Services Limited und kann nicht dahin ausgelegt werden, eine solche Beziehung begründet zu haben.

„FTSETM“, „FT-SE“ und „Footsie“ sind Handelsmarken der London Stock

Exchange Limited und der Financial Times Limited und werden von der FTSE International Limited im Rahmen einer Lizenz verwendet. Der FT-SE 100 wird von der FTSE International Limited in Verbindung mit dem Institute of Actuaries berechnet. FTSE International Limited übernimmt keine Haftung in Zusammenhang mit dem Handel irgendwelcher Produkte auf den Index. Alle Urheberrechte in Bezug auf die Indexwerte und die Zusammensetzungsliste liegen bei FTSE International Limited. HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH hat von der FTSE International Limited eine umfassende Lizenz erhalten, diese Rechte bei der Erstellung dieses Produkts zu nutzen.

„CAC 40“ und „CAC“ sind eingetragene Warenzeichen der Euronext N.V. oder ihrer Tochtergesellschaften.

„AEX“ und „AEX-Index“ sind eingetragene Warenzeichen der Euronext N.V. oder ihrer Tochtergesellschaften.

Der „Dow Jones Industrial Average“ ist ein Produkt von S&P Dow Jones Indices LLC oder seinen Tochtergesellschaften („SPDJ“) und wurde zur Verwendung durch HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH lizenziert. Standard & Poor's® und S&P® sind eingetragene Marken der Standard & Poor's Financial Services LLC („S&P“); Dow Jones® ist eine eingetragene Marke der Dow Jones Trademark Holdings LLC („Dow Jones“). Produkte von HSBC Trinkaus & Burkhardt GmbH werden von SPDJI, Dow Jones, S&P oder ihren jeweiligen Tochterunternehmen weder gesponsert, unterstützt, verkauft noch gefördert, und keine dieser Parteien macht weder eine Zusicherung hinsichtlich der Ratsamkeit der Investition in diese Produkte noch übernehmen sie Haftung für Fehler, Auslassungen oder Störungen des Dow Jones Industrial Average®.

RECHTLICHE HINWEISE ZU ETF

Die in der vorliegenden Publikation vorgestellten ETF sind Teilfonds von HSBC ETFs PLC (die „Gesellschaft“). Die Gesellschaft ist eine am 27. Februar 2009 in Irland gegründete und als Umbrellafonds konstituierte offene Investmentgesellschaft mit variablem Kapital, die von der irischen Finanzaufsichtsbehörde am 15. Juni 2009 gemäß den European Communities (Undertakings for Collective Investment in Transferable Securities) Regulations von 2003 (in der jeweils aktuellen Fassung) zugelassen wurde. Die Fonds oder Anlagetitel werden von MSCI weder gefördert, bevorzugt behandelt oder beworben, noch haften Letztere für solche oder Indizes auf denen sie basieren. Weitere Informationen zum eingeschränkten Verhältnis zwischen MSCI und HSBC ETFs plc. sowie weiteren, zusammenhängenden Fonds finden Sie im Anhang zum jeweiligen vereinfachten Verkaufsprospekt. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung und berücksichtigen keine Ausgabeaufschläge. Die Hauptanlagopolitik der ETF ist die Indexnachbildung;

es können jedoch Derivate eingesetzt werden, wenn eine Indexnachbildung nicht möglich ist oder wenn der Tracking Error, d.h. das Risiko, dass die Wertentwicklung der ETF von der Wertentwicklung des Index abweicht, durch den Einsatz von Derivaten besser minimiert werden kann. Sofern ein ETF Derivate einsetzt, besteht das Risiko, dass die Volatilität des Fonds zunimmt. Es besteht keine Garantie dafür, dass ein ETF sein Anlageziel erreicht. Ein ETF unterliegt wie im Prospekt dargelegt einem Tracking Error d.h. dem Risiko, dass seine Wertentwicklung nicht genau der Wertentwicklung des Index entspricht. Des Weiteren kann jede Neugewichtung des Index das Risiko eines Tracking Errors erhöhen. Eine Anlage in einen ETF setzt einen Anleger den Marktrisiken aus, die mit den Schwankungen des Index und des Werts der im Index vertretenen Wertpapiere verbunden sind. Der Wert des Index kann steigen oder fallen – der Wert einer Anlage schwankt dementsprechend.

Abonnieren Sie die kostenfreie Marktbeobachtung unter www.hsbc-zertifikate.de



Sie erhalten die Marktbeobachtung noch nicht persönlich? Wenn Sie die Marktbeobachtung zukünftig direkt per E-Mail erhalten möchten, setzen Sie in der Rubrik „Newsletter“ einfach ein entsprechendes Häkchen und geben Sie dort Ihre E-Mail-Adresse an. Ab der nächsten Ausgabe senden wir Ihnen ein eigenes Exemplar zu.

Kostenfreie eBooks

Unter www.hsbc-zertifikate.de stehen alle Bücher als kostenloser Download für Sie bereit.



Kostenfreie Newsletter und Informationsdienste

Daily Trading: Mit unserem kostenlosen Newsletter „Daily Trading“ können Anleger die Expertise von HSBC in der technischen Analyse nutzen. Der Daily Trading bietet börsentäglich eine Analyse zum DAX® und zum Euro-Bund-Future sowie weitere Analysen zu Aktien, Währungen oder Indizes.

Intraday-Emission: Mit diesem Service informieren wir Sie zeitnah per E-Mail über Intraday-Neuemissionen verschiedener Knock-out-Produkte, die jederzeit zwischen 9.00 Uhr und 17.00 Uhr des aktuellen Handelstages durchgeführt werden können. Hierdurch können sie von marktnahen Basispreisen und hohen Hebeln profitieren.

Webinar-Kalender: Abonnieren Sie kostenlos unseren Webinar-Kalender. Wir halten Sie immer auf dem Laufenden und werden Sie rechtzeitig über Termine und Themen informieren. Der Webinar-Kalender wird unverbindlich 1–2 Tage vor Beginn der Veranstaltung versandt.

Das in dieser Publikation verwendete Papier ist zu 100% chlorfrei gebleicht, frei von Schwermetallen, recyclingfähig und biologisch abbaubar. Die verwendeten Farben bestehen aus organischen und anorganischen Pigmenten, Harzen und pflanzlichen Ölen. Sie wurden nach EU-Norm 91/155 hergestellt und enthalten keine gefährlichen Inhaltsstoffe. FSC ist das Synonym für nachhaltige Waldbewirtschaftung, die ökologische, ökonomische und soziale Kriterien gleichermaßen berücksichtigt.

Kontakt

Für Zertifikate:

HSBC Continental Europe S.A., Germany

Derivatives Public Distribution

Hansaallee 3, 40549 Düsseldorf

Infoline: 0800 4000 910 (kostenlos)

00800 4000 9100 (kostenlos aus dem Ausland)

Hotline für Berater: +49 211 910-4722

Telefax: +49 211 910-91936

E-Mail: zertifikate@hsbc.de

Internet: www.hsbc-zertifikate.de

Für Investmentfonds:

HSBC Global Asset Management (Deutschland) GmbH

Hansaallee 3, 40549 Düsseldorf

Kostenlose Privatkunden-Hotline: 0800 910 5000

E-Mail: fonds@hsbc.de

Internet: www.assetmanagement.hsbc.com/de

Impressum

Herausgeber:

HSBC Continental Europe S.A., Germany

Hansaallee 3

40549 Düsseldorf

Verantwortlicher Redakteur:

Matthias Hüppe (v.i.S.d.P.)

Handelsregistereintragung:

Amtsgericht Düsseldorf,

Handelsregister-Nr. HRB 96934

USt-ID-Nr.: DE 354039265

Vertretungsberechtigte / Ständige Vertreter:

Gesetzlich Vertretungsberechtigte

Generaldirektor: Andrew Wild

Geschäftsführender Generaldirektor:

Christopher Davies

Ständige Vertreter der Zweigniederlassung

in Deutschland: Dr. Andreas Kamp, Dr. Michael Schleef

Aufsichtsbehörde:

Die Bank besitzt eine Bankerlaubnis nach § 32 KWG. Aufsichtsbehörden sind die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn, und Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt am Main, Internet: www.bafin.de) sowie die Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

Druckerei:

Das Druckhaus Print und Medien GmbH

Im Hasseldamm 6

41352 Korschenbroich

Internet: www.das-druckhaus.de

Gestaltung:

Volk Agentur + Verlag

www.volk-agentur.de

Neumarkter Str. 23

81673 München

